

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

Juli 1999

5 DM
E 19189 E



Huckepack:
Autos für Anhänger
Unterwegs
Radeln im
Thaya-Nationalpark

Profitest:
Hahn-Mobil 570 HS



Schon gesehen
Flair 2000 von Niesmann + Bischoff



- **VW LT,**
- **Fiat Ducato,**
- **MB Sprinter,**
- **Iveco Daily**

KORSIKA
Wilder Charme

Ausgestiegen

„Wir reisen besonders auch deswegen das ganze Jahr durch die Lande, weil wir dabei ständig aufs Neue interessante Menschen kennenlernen“,



macht uns Artur P. hellhörig, den wir in einer traumhaften Bucht auf dem Peloponnes treffen. Seit knapp zwanzig Jahren sind der nunmehr 75jährige und seine Ehefrau Gerda im Caravan dauerunterwegs. „Zwei

Wochen pro Jahr daheim in Deutschland, um die notwendigen Arzt-Termine abzuhalten, reichen uns völlig aus, dann treibt es uns wieder fort“, bekennt er freimütig, „und um Zeit zu sparen, stimmen wir die Termine noch von unterwegs per Handy ab.“

Mit dieser Art zu leben ist das Ehepaar P. durchaus kein Einzelfall. Nicht nur in Amerika, auch in Europa, gönnen sich immer mehr Reisemobilisten und Caravaner – nach einem erfolgreichen Arbeitsleben – ihren persönlichen Lebensstil zwischen streng reglementier-

tem Daheimsein am Erstwohnsitz und nomandenhaftem Weiterziehen im Dauerurlaubsland, bei dem nicht selten das Aufspüren des nächsten Wasserhahns Reiseroute und Tagesablauf bestimmen.

Jetzt in der Vorsaison haben wir Normal-Urlauber die besten Chancen, einige der Dauer-Relaxer irgendwo im Süden zu treffen, wo sie vom Überwintern in Nordafrika, den Kanaren oder Südspanien und Portugal Station machen. Viele wollen für Monate bleiben, andere nur für einige Wochen, um danach vor der Hitze und dem Touristenstrom nach Norden in kühtere Gefilde auszuweichen.

Immer wieder interessant ist dabei, wie sich der Tagesablauf der Ausgestiegenen von dem unseren unterscheidet. Nicht allein, daß sie – aus vielerlei Gründen – vorwiegend Stellplätze außerhalb von Campingplätzen bevorzugen, deren Lage sie nur unter größter Geheimhaltung

untereinander austauschen. Sie widmen sich über die normale Pflege und das Waschen hinaus auch schon mal der Wartung und Reparatur ihrer Mobile.

So sind ausgebaute Fenster im Wohnaufbau, in dessen Ausschnitt der Eigner entstehender Korrosion mit Primer und Farbe auf den Leib rückt, durchaus keine Seltenheit. Überhaupt gehören nicht nur umfangreiche Werkstatt-Ausrüstungen, sondern meist auch Pinsel und diverse Farbdosen oder -töpfe zur Standardausstattung der Dauer-Urlaubsmobile.

Mit einer gewissen Bewunderung verfolgen wir Normal-Urlauber das Treiben derer, die – allesamt fit, aktiv und neugierig – aus voller Überzeugung ihr Reisemobil zum Hauptwohnsitz gemacht haben. Und sicher träumen viele von uns davon, den Lebensabend auch auf diese Art und Weise verbringen zu können.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger





AUS ER-FAHRUNG GUT

Das erste Sicherheitstraining von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer fand riesigen Anklang. Eine Chronik vier ereignisreicher Tage.

DONNERSTAG, 17 UHR. Das letzte Reisemobil rollt auf den Parkplatz. In Reih' und Glied stehen 18 Integrierte, Teilintegrierte und Allkovenmobile der Marke Hymer vor dem Fahrsicherheits-Zentrum Allgäu in Kempten. Auf der hochmodernen Anlage soll in den nächsten Tagen die Sicherheit trainiert werden: Nur wer die richtige Reaktion übt, kann sie im Notfall gezielt einsetzen. Das gilt auch für Reisemobilisten.

Noch ein wenig steif werden die ersten Kontakte aufgebaut. Brav stellen die Teilnehmer sich und ihr Mobil vor und lauschen den erklärten Worten von Frank Böttger, 60, Chefredakteur von REISEMOBIL INTERNATIONAL, zum Programm der nächsten Tage. Gemeinsam mit der Hymer AG hatte die Fachzeitschrift Anfang des Jahres zu dem Sicherheitstraining eingeladen – und aus allen Teilen Deutschlands sind Teilnehmer angereist. Zu ihnen gesellen sich noch drei Reisemobilisten aus der Schweiz. Beim mehrgängigen Abendessen kommt sich die knapp 40 Personen starke Gruppe schon näher.

Angenehme Spannung liegt in der lauen Frühsommerluft: Was werden die Tage bringen? Gegen 22 Uhr verschwinden die letzten Reisemobilisten in ihren Hub-, Dinetten- oder Festbetten.



Zum guten Schluß: Daumen hoch und Prost auf ein tolles Sicherheitstraining. Präzision ist beim Einwinken und Wiegen jedes Mobils gefragt.



Wasser als Wand: Die Vollbremsung gelingt nur beim richtigen Tempo punktgenau. Konzentration ist gefordert, wenn Instruktor Wilhelm die Fontänen anstellt.



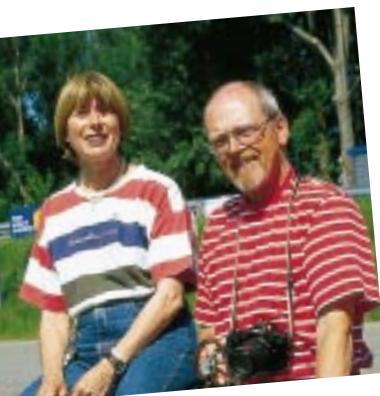
Geselligkeit ist Trumpf: Beim Kurs des Meisterkochs Reinhold Metz, beim Zuhören in der Runde oder beim bayerischen Frühstück mit Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo (links) gehört gute Laune immer dazu.

FREITAG, 7.30 UHR. Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL verteilen Brötchen. Gute Stimmung herrscht eine Stunde später, als Instruktor Peter Schamböck zunächst theoretisch erklärt, wie ein Reisemobil am effektivsten zu bremsen ist. „Volles Rohr in die Eisen“, sagt er und haut mit dem rechten Fuß auf den Teppich, daß es nur so kracht. Draußen heizt die Sonne das Trainingsgelände auf. Schamböck feiert seinen 41. Geburtstag.

Endlich ist kein Halten mehr: Es geht an die Praxis. Im Mittelpunkt der Fahrübungen steht richtiges Bremsen. Damit die Reifen nicht über Gebühr abnutzen, wird das Gelände reichlich bewässert. Auf der rutschigen Fläche sollen die Teilnehmer eine Vollbremsung hinlegen. Ob das wohl gutgeht?

Eher zaghaft treten die Reisemobilisten bei einem Tempo von zunächst 30 km/h auf die Bremse. „Das rubbelt aber ganz schön“, murmelt einer, „aber alle Klappen bleiben zu“, ergänzt ein anderer. Dann 50 km/h. Ehrlich? Noch ungläubige Gesichter, aber der zweite Instruktor Heiner Wilhelm versichert: „Keine Angst, es kann nichts passieren.“ Der 53jährige muß es wissen, schließlich hat er reichlich Erfahrungen in für den Personenschutz schleudernden Autos gesammelt.

Allen Mut zusammengenommen, steuern die Hymer-Piloten auf die nasse Fläche zu. Tachonadeln klettern Richtung 50, Motoren drehen hoch. Kalter Schweiß steht auf mancher Stirn, als an der markier-

SICHERHEITSTRAINING

Vroni und Tony Quade aus Illmensee:

„Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Nun wissen wir auch, wie wir unser Hymermobil B 584 am besten beladen.“

ten Stelle die Füße auf Kupplung und Bremse hauen – und das Reisemobil – trotz zum Teil blockierender Räder – zunächst nahezu unbeeindruckt weiter geradeaus rutscht. Erst im letzten Drittel des Bremswegs kommt das Fahrzeug mit einem unüberhörbaren Rubbeln zum Stehen. Geschafft.

Instruktor Wilhelm lobt: „Das war große Klasse, jetzt üben wir das noch in ein paar Durchgängen.“ Und Jürgen Wegener, 54, Elektromeister aus Wuppertal, freut sich über seinen Erfolg: „Ist der innere Schweinehund überwunden, dann ist es gar kein Problem mehr, so hart zu bremsen.“

Zusehends lockern die Teilnehmer auf, beschleunigen ihr Reisemobil hoch, um es mit gezielter Vollbremung zum Stillstand zu bringen. Diskussionen über Bremsweg und richtige Sitzposition untermauern die Praxis. Als dann noch eine plötzlich hochschießende Wand aus Wasserfontänen ein unerwartetes Hindernis simuliert, lernen die Teilnehmer, gefahrene Geschwindigkeit und Bremsweg noch besser einzuschätzen: Nur wenige Kilometer pro Stunde schneller, und das Reisemobil wäre im Notfall gegen die echte Wand gekracht.

Das richtige Gespür fürs eigene Fahrzeug ist auch nötig, als es an den Slalomparcours geht. Ihn gilt es, vor- und rückwärts zu umfahren. Hier ist Teamwork gefragt: Einweiser und Fahrer müssen sich gut verstehen und vorher geprobt Gesten kennen. Als genauso wichtig wie schwierig erweist sich das beim Ein- und Ausparken auf einem simulierten Hinterhof.

Das mehrgängige Mittagessen unterbricht die Fahrübungen, die Themen an der gedeckten Tafel bleiben. Kannst du schon richtig bremsen? Wie weit schlägst du beim Einparken ein? In welchen Spiegel schaust du am besten?

Auch der Nachmittag steht im Zeichen der Fahrpraxis – bis gegen 17 Uhr Meisterkoch Reinhold Metz zeigt, wie sich auf einem Zweiflammkocher in kurzer Zeit ein dreigängiges Menü zubereiten lässt. „Dabei verwende ich keine exotischen Zutaten“, verrät der 60jährige Fachlehrer für Gastronomie aus Bad Wörishofen.



Platz für alle: Das Fahrsicherheits-Zentrum Allgäu in Kempten gilt mit fünf verschiedenen Sektionen auf 30.000 Quadratmetern als eines der modernsten in Europa.

Zirkeln ist gefragt:
Wer mit dem Reisemobil auf engstem Raum wenden will, muß die Zeichensprache seines Beifahrers verstehen.



Theorie ist nötig:
Instruktor Peter Schamböck erläutert im Seminarraum das richtige Bremsen (oben links), Chefredakteur Frank Böttger klärt über die Zuladung auf.



Alles nur Käse:
Das Käsemuseum in Altusried versetzt den Besucher zurück in die Vergangenheit. Die Schaustücke zeigen, wie einst Allgäuer Käse entstand.



Brötchen zum Frühstück: Volker Stallmann, Redaktionsmitglied von REISEMOBIL INTERNATIONAL, versorgt in der Früh alle Teilnehmer mit frischem Backwerk. Die Instruktoren sprechen sich auf dem Gelände ab.



Launig erklärt Metz, wie er in der Schüssel röhrt, warum er hie und da etwas würzt, weshalb sich diese mit jener Zutat gut ergänzt. Schnell läuft den Teilnehmern das Wasser im Mund zusammen, und als sie dann auch noch vom vor ihren Augen zubereiteten Salat mit Spezialdressing, den Allgäuer Käsfleckle, den Hähnchenschenkeln à la Reisemobil mit Risotto und der Panna Cotta kosten dürfen, ist auch dieser Teil des Programms kaum noch zu überbieten.

Den Abend beschließt ein Ausflug ins benachbarte Städtchen Altusried. Hier steht der Besuch des Allgäuer Käse- und Flachsmuseums auf dem Plan – und natürlich ein gemeinsames Abendessen. Von anfänglicher Scheu der Teilnehmer untereinander ist keine Spur mehr: Der Spaß am gemeinsamen Hobby ist unüberhörbar.

SAMSTAG, 7.30 UHR. Wieder beginnt der Tag mit dem Brötchen-Service durch die Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Nach dem Frühstück erklärt Chefredakteur Frank Böttger, wie ein Reisemobil richtig zu beladen ist, erklärt die Ladetips der Tests in REISEMOBIL INTERNATIONAL und warum es so wichtig ist, auch auf die Belastung von Vorder- und Hinterachse zu achten.

Damit es nicht bei der Theorie bleibt, wiegen die Redakteure der Fachzeitschrift nacheinander alle Fahrzeuge der Teilnehmer. Die Wiegeprotokolle erklärt Frank Böttger: „Nicht alle Reisemobile sind optimal beladen und halten die vorgeschriebenen Achslasten ein.“

Bei der anschließenden Gesprächsrunde mit verantwortlichen Ingenieuren der Hymer AG entwickelt sich eine Diskussion um technische Details an den jeweiligen Fahrzeugen. Helmut Holder, Leiter der Qualitätssicherung bei der Hymer AG, zeigt sich überrascht: „Einige Probleme sind mir neu.“ Und der 45jährige verspricht, die gewonnenen Erkenntnisse so schnell wie möglich in die Produktion einfließen zu lassen: „Deshalb sind wir heute hier.“

Ehrgeiz wie Schumi entwickeln die Teilnehmer, als der Nachmittag naht: In den Kartrennen – getrennt für Frauen und Männer – auf einem Teil des Geländes zeigt sich, wer am schnellsten um die Reifenstapel flitzt. ►

Walter Hirmke aus Bad Waldsee

„Für mich war das Bremsen am besten – so fährt normalerweise niemand. Ich habe gespürt, wie mein Eriba Car in Extrem-situationen reagiert.“



Blickpunkt:

SICHERHEITSTRAINING

Unter strahlend blauem Himmel fahren Männer und Frauen um die Wette: Hitzige Gesichter unter Sturzhelmen, Fäuste ballen sich um Lenkräder. Nach gut zweieinhalb Stunden ist die Begeisterung auf dem Höhepunkt: Die Sieger des Tages heißen Anne Wegener und Fritz Krüger.

Abkühlung bringt erst die Wasserfontäne auf der Kreisbahn beim abendlichen Tanz: Die Stimmung ist so gut, daß es sich ein paar Tänzer nicht nehmen lassen, barfuß durch den künstlichen Regen zu schwofen. Ge-

Elly Schickli aus Rorschach, Schweiz

„Bei dem Training habe ich meinen Hymer Camp Star-Line 640 erst richtig kennengelernt. Jetzt weiß ich, wie er reagiert. Ich fühle mich nun bedeutend sicherer.“

gen halb zwei schließlich geht der Festabend zu Ende: Siegerehrung, flotte Musik und ein leckeres Buffet haben den rechten Schwung gebracht. Herrlich.

SONNTAG, 9 UHR. Pufftata und Weißwurst unter weiß-blauem Himmel – bayerischer geht's nimmer. Ein kleiner Tropfen Wehmut allerdings mischt sich unter die wohlgenaute Teilnehmer: Sie haben sich so gut kennen und schätzen gelernt, daß viele bedauern, jetzt aus einander gehen zu müssen. Jedoch tröstet sie die Gewissheit, daß dieses Sicherheitstraining nicht das letzte sein dürfte. Das stellt auch Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo, 54, beim bayerischen Frühstück in Aussicht: „Wir sind froh, in REISEMOBIL INTERNATIONAL einen kompetenten Partner für diese Veranstaltung gefunden zu haben.“ Das Lob aller Teilnehmer beweist: Das Sicherheitstraining ist aus Er-Fahrung gut.

Zum Schluß erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde, dann folgt das letzte Gruppenfoto. Gegen halb zwölf rollen die letzten Reisemobile vom Parkplatz. *cgp*



Heiß auf Rennen:
Alle Teilnehmer
des Sicherheits-
trainings
bekommen
zum Kartrennen
ihre eigene
Startnummer.



**Kräftig Gas
geben: Auf der
Kartbahn zeigen
alle, welcher
Schumi in ihnen
steckt. Abends
beim Schwof
erfrischt die
Wasserfontäne
die Tänzer.**



**Hand am Len-
rad: Spannung
macht sich bei
der Hatz über
den heißen
Asphalt breit.
Wer wird denn
nun gewinnen?**



**Die schnellen
Männer: Aus
der Pole-Position
läßt es sich gut
starten. Die
Reisemobilisten
drücken ordent-
lich aufs Gas.**



kurz & knapp

Bürstner verstärkt

Seit April hat Reisemobilhersteller Bürstner mit André Brückner den Bereich Marketing erweitert. Der 34jährige ist als Marketingreferent dem Geschäftsführer Klaus-Peter Bolz direkt unterstellt und für strategische wie operative Marketingprojekte zuständig. Als gelernter Werbekauffmann und Marketingwirt bringt Brückner fünfjährige Branchenkenntnis mit: Bisher war er bei Vermieter Mi-Mobile als Projektleiter für überregionale Werbung tätig.

CC-Bank erfolgreich

Die CC-Bank AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1998 zurück: Der Jahresüberschuss kletterte von 81,1 auf 86,1 Millionen Mark. Das Kreditgeschäft schloß mit einem Plus von 9,0 Prozent ab, zu dem auch Abschlüsse bei Reisemobilen beitrugen. Nach eigenen Angaben ist die CC-Bank in Deutschland Marktführer bei der Finanzierung von Freizeitfahrzeugen.

Fünf Tage verwöhnt

Einkaufen, kochen, abwaschen? Nicht im Alpencamping Nenzing: Betreiberfamilie Morik bietet vom 3. Juli bis 23. August '99 das Feinschmecker- und Abendmenü an. Erwachsene bezahlen für fünf Tage Gaumenschmaus umgerechnet 70, Kinder 42 Mark. Tel. 0043/5525/624910.

Outdoor-Messe

Auf der Outdoor in Friedrichshafen am Bodensee vom 19. bis 22. August 1999 sind mehr als 650 Marken zu sehen, gezeigt von 375 Ausstellern aus 27 Ländern. Die Fachmesse gilt als größte ihrer Art in Europa.



■ Kroatien und der Kosovo-Krieg

„Vom Krieg keine Spur“

Können sich Reisemobilisten im Urlaub sicher fühlen?

Porec im Juni 1999: Wo sich im vergangenen Jahr noch tausende von Touristen tummelten, auf der Hafenpromenade flanierten und Restaurants bevölkerten, beherrschen heute hauptsächlich Einheimische die Szene. Auch die Campingplätze rund um das istrische Touristenstädtchen haben schon mehr Besucher gesehen. Jerko Sladoljev, 52, Generalsekretär des kroatischen Camping-Union bedauert: „Der Kosovo-Krieg bereitet uns große Probleme. Obwohl die Auseinandersetzungen fast tausend Kilometer südlicher toben, haben Reisemobilisten Angst, zu uns zu kommen.“

Das Ministerium für Tourismus in Zagreb verzeichnete in der ersten Hälfte dieses Jahres einen drastischen Einbruch im Campingbereich – rund 30 Prozent weniger Gäste. Leser Helmut Gommermann aus Bruchköbel hat während einer diesjährigen Kroatienreise beobachtet: „Die Küste ist wie ausgestorben.“

Das eigentliche Kapital Kroatiens ist die Küste – 1.778 Kilometer lang, mit 1.200 Inseln.

Kenner schwärmen vom sauberen, türkisfarbenen bis tiefblauen Wasser der Adria und der weitgehend intakten Natur.

Viktor Zuzic, Direktor des Laternacamps in Porec, beteuert: „Niemand braucht bei uns Angst zu haben. Vom Krieg merken wir nichts.“ Auch das Auswärtige Amt in Bonn gibt Entwarnung: „Gegen Reisen nach Kroatien bestehen grundsätzlich keine Bedenken“ (s. a. Kasten auf der nächsten Seite). Der Fährverkehr von Zadar, Split und Rijeka nach Italien und Griechenland läuft reibungslos. Jerko Sladoljev sagt: „Der Staat hat dieses Jahr sogar die Fähr-Flotte aufgestockt.“

Vor zwei Jahren noch galt der Touristikbereich als wirtschaftlicher Hoffnungsträger Nummer eins, auch für die Betreiber der 150 privaten Campingplätze. „Der Kosovo-Krieg“, sagt Zdenko Micic, Marketing-Direktor des Autokamp Zaton in Zadar, „hat uns empfindlich zurückgeworfen. Wir hoffen alle auf baldigen Frieden.“

Das sagt das Auswärtige Amt

Gegen Reisen nach Kroatien bestehen grundsätzlich keine Bedenken. Angesichts der aktuellen Lage im Kosovo jedoch wird bei Reisen in das Grenzgebiet zur Bundesrepublik Jugoslawien und zur Republika Srpska (Teilrepublik von Bosnien-Herzegowina) zu erhöhter Vorsicht geraten. In den ehemals serbisch besetzten Gebieten in Kroatien und deren Nähe besteht außerhalb der offiziellen Durchgangsstraßen weiterhin Minengefahr. Daher wird dringend davon abgeraten, Straßen, öffentliche Wege und Plätze zu verlassen und leerstehende Privatgrundstücke zu betreten. Der Nationalpark Plitvicer Seen, der in einem durch Minen gefährdeten Großraum liegt, ist wieder geöffnet und kann problemlos besucht werden. Es wird aber dringend davor gewarnt, bei der Zufahrt und im Park die Hauptstraße sowie die offiziellen Wege zu verlassen. Dies gilt auch für die Strecke Zagreb – Karlovac – Gracac – Zadar. An

■ Citroën-Langzeitmobilität Schutz auch für Jumper

Einen weitreichenden Mobilitätsschutz bei einer Panne sichert Fahrzeughersteller Citroën seinen Kunden zu. Die Langzeitmobilität bezieht sich auf alle Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht – also auch auf den Jumper, der für einige Reisemobile als Basis dient. Allerdings dürfen die Fahrzeuge nicht älter sein als 15 Jahre oder eine höhere Fahrleistung als 210.000 Kilometer aufweisen.

Die Langzeitmobilität beginnt automatisch mit dem Tag der Inspektion und gilt zwölf Monate. Eine Servicekarte, überreicht durch den Händler, dokumentiert den Langzeitschutz. Sie enthält auch eine rund um die Uhr besetzte Service-Telefonnummer. Die Langzeitmobilität soll in Kürze auch für Besitzer von Fremdfabrikaten gelten, die ihr Fahrzeug regelmäßig von einem Citroën-Händler warten lassen.



Gilt auch für Reisemobile auf Jumper: Citroën bietet eine Langzeitmobilität.



Einsatz für den Sport: Der italienische Reisemobilhersteller Mobilvetta Design unterstützt die Olympiateilnehmerin und Mountainbike-Weltmeisterin Paola Pezzo, indem er ihr eine Euroyacht 170 zur Verfügung stellt. Die Athletin – auf dem Foto mit Juniorchef Fabrizio Giotti – trainiert schon jetzt für die Olympischen Spiele in Sydney.

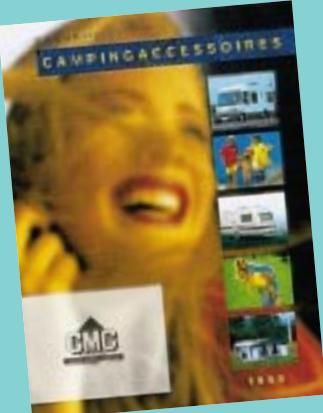
kurz & knapp

Solartechnik

Solara, Hamburger Spezialist für Energie aus Sonne und Wind, stellt in einem sechseitigen Faltblatt aktuelle Solartechnik auch für Reisemobile vor. Außerdem beschreibt die Broschüre, wie mobile Solaranlagen aufgebaut sind und funktionieren. Das Faltblatt gibt es kostenlos im Fachhandel oder bei Solara direkt, Tel.: 040/401705-54.

Neuer Katalog

Den Katalog Campingaccessoires 1999 hat jetzt der Großhändler Camping Master Collection (CMC) vorgelegt. Er



zeigt auf 232 farbigen Seiten Zubehör für den Caravaning- und Campingbereich. Im vergangenen Jahr ist das Unternehmen nach Mülheim/Ruhr verlegt worden, Geschäftsführer wurde Rudolf Moser. In den ersten zwölf Monaten hat CMC zehn Millionen Umsatz gemacht. Tel.: 0208/30069-0, Fax: -29.

Eggenfelde feiert

Zu zwei Veranstaltungen lädt die Gemeinde Eggenfelden auch Reisemobilisten ein: 25. bis 27. Juni Bürgerfest, 16. bis 21. Juli Volksfest. Tel.: 08721/70835, Internet: www.eggenfelden.de.

■ VDWH-Hauptversammlung

Vorstandswahl

Turnusgemäß ist nach drei Jahren der komplette Vorstand des Herstellerverbands VDWH neu gewählt und bestätigt worden. Die überwältigenden Mehrheiten auf der ordentlichen Mitgliederversammlung in Frankfurt am 29. April 1999 unterstreichen die Anerkennung und das Vertrauen, das der Vorstand erworben hat. Die wiedergewählten Vorstandsmitglieder zeichnen für folgende Bereiche verantwortlich:

- **Hans-Jürgen Burkert** (Hymer-Vorstand): Präsident,
- **Karl-Heinz Janiak** (Entwicklungschef Hobby): Vize-Präsident, Technik & Umwelt,
- **Alois Nusser** (Entwicklungschef Knaus): Technik & Umwelt,
- **Dr. Holger Siebert** (Geschäftsführer Eura Mobil): Öffentlichkeitsarbeit,
- **Heiner Dume** (Geschäftsführer Karmann Mobil): Finanzen,
- **Dr. Burkhard Krüper** (Geschäftsführer Electrolux): industrielle Zulieferer.

Den Mitgliedern ist auf der Versammlung der Jahresbericht 1998 vorgelegt worden. Auf 66 Seiten berichtet der VDWH darin über seine Tätigkeitsfelder: Marktanalyse, technische Normen, Umwelt, Touristik, Messen, Öffentlichkeitsarbeit, Recht und Verkehr.



Wurde den Mitgliedern vorgelegt: Jahresbericht 1998 des Herstellerverbands VDWH.

■ Camping am See, Alt Schwerin

Stellplätze, Radtouren und Feste

Camping am See in Alt Schwerin nahe der Mecklenburgischen Seenplatte hat sieben neue Stellplätze für Reisemobile eingerichtet. Die Preise sind etwa halb so teuer wie der Normaltarif: Eine Familie samt Reisemobil zahlt in der Hochsaison 23, in der Nebensaison 19 Mark. Außerdem stehen hier geführte Radtou-

ren durch den Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide auf dem Programm. Am 24. Juli 1999 findet ein großer Sommerfasching statt, am 7. August lädt Neptun, der Herrscher der Meere und Seen, zum Fest ein, um alle Landratten würdig zu taufen. Tel.: 039932/420-73, Fax: -72, e-mail: AmSeeM.Hecht@t-online.de.



Jubiläums-Modell:

Sein 100. Reisemobil hat der erst im vergangenen Jahr gegründete Aschbacher Hersteller Phoenix ausgeliefert. Das Alkovenmobil 6800 RS auf Mercedes-Sprinter ist mit einem Automatikgetriebe ausgestattet und für seinen Besitzer Walter Heisterberg behindertengerecht ausgebaut. Zwölf Phoenix-Händler verkaufen Mobile in Deutschland, der Schweiz, Belgien und Schweden.

Modell gestanden: Mit dem ausgebauten Kastenwagen Westfalia Joker hat Revell einen Klassiker im Maßstab 1:25 aufgelegt. Der Modell-Bausatz besteht aus 77 Kunststoff-Einzelteilen. Es lässt sich die Schiebetür öffnen, die Heckklappe und die demontierbare Motorabdeckung. Besonderer Clou: Der Bastler kann das Hubdach geschlossen oder aufgestellt montieren. Der Bausatz kostet im Fachhandel 29,95 Mark.



■ Eriba-Hymer-Clubtreffen

Mit Voll dampf voraus

Zum fünften Treffen kamen vom 12. bis 16. Mai 1999 rund 600 Camper nach Tecklenburg bei Osnabrück – allesamt Mitglieder des firmengebundenen Eriba-Hymer-Clubs. Höhepunkt des Programms war in diesem Jahr ein fünfstündiger Ausflug mit dem Dampfzug von Tecklenburg nach Gütersloh und zurück. Viele Teilnehmer verliehen der Fahrt mit passenden Kostümen das entsprechende Flair. Abends ging es im Festzelt bei Tanz und Tombola hoch her. Für die Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf des Treffens sorgte wieder Karlheinz Wirowski mit seinem Team. Das nächste Treffen des Clubs findet erst wieder in zwei Jahren statt.



Foto: Stalmann

Erfolg: Alle fühlten sich wohl beim von Karlheinz Wirowsky (o.) vorbereiteten Eriba-Hymer-Clubtreffen.

Wetterstation

Seit Mitte April betreibt das Höhencamping Königskanzel in Dornstetten eine Wetterstation von Deutschlands bekanntestem Wetterfrosch, Jörg Kachelmann. Interessierte Reisemobilisten können die Werte acht Minuten vor acht im Vormittagsprogramm der ARD, auf Videotext Tafel 309 oder im Internet www.meteimedia.ch erfahren.

Anwalt auskunft

Unter der zentralen Telefonnummer 01805/181805 hat der Deutsche Anwaltverein einen Suchdienst eingerichtet: Wer einen Anwalt braucht, bekommt hier drei Adressen aus seiner Nähe genannt.

Mehr Show

Der Freizeit- und Campingpark Duinrell im holländischen Wassenaar bietet 1999 noch mehr Show: Die American Magic Top Dogs wollen mit ihrer Zaubershow die Zuschauer in ihren Barn ziehen. Politisches Wissen vermittelt der Europavillon mit Themen zur Europäischen Union. Der Eintritt ins Tikibad und in den Freizeitpark ist für Camper vergünstigt oder im Preis enthalten. Tel.: 0031/7051/55255.

Marokko-Touren

Die Wohnmobil-Vermietung und -Verkauf Marokko-Tours in Paderborn hat eine neue Fax-Nummer: 05254/662313.

Fendt-Reise

Nach Österreich in die Steiermark geht die geführte Tour, die Fendt-Caravan vom 8. bis 15. Oktober 1999 anbietet. Organisator ist G-Tours, Ingolstadt, Tel.: 0841/980-927, Fax: -941.

■ Daimler-Chrysler/Westfalia

Beteiligung vereinbart

Daimler-Chrysler steigt bei Westfalia ein, läßt dem Unternehmen aber seine Eigenständigkeit.

Die Daimler-Chrysler AG, Stuttgart, plant, sich mit 49 Prozent am Fahrzeugausbaugeschäft der Westfalia-Werke GmbH & Co zu beteiligen. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechender Vertrag unterzeichnet. Die Beteiligung soll zum 1. Oktober 1999 umgesetzt werden, teilen beide Unternehmen mit. Westfalia soll auch nach diesem Zeitpunkt als eigenständiges mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück agieren.

Westfalia erwirtschaftet etwas mehr als 200 Millionen Mark in den Bereichen Reisemobile, Anhängekupplungen und Anhänger. Letzterer Zweig ist bereits per 1. Oktober 1998 in das selbständige Tochterunternehmen Westfalia Trailer Group übergegangen. Auch Anhängekupplungen werden künftig eigenständig in Rheda-Wiedenbrück produziert.

Daimler-Chrysler plant mit diesem Einstieg, das Angebot gemäß den Kundenwünschen zu steigern: Schon heute baut Westfalia die Fahrzeuge Vito F, Vito Marco Polo und James Cook auf Sprinter für Daimler-Chrysler aus. Beide Unternehmen beabsichtigen, die langjährigen und erfolgreichen Geschäftsbeziehungen zu VW, BMW und Ford aktiv weiterzuentwickeln.



Interview

„Wir erwarten weitere Steigerungen“

Dr. Rolf Bartke, 52, Leiter des Geschäftsbereichs Transporter Europa in der Daimler-Chrysler AG, erklärt die Gründe des Eintritts bei Westfalia.

Was hat Daimler-Chrysler dazu bewogen, bei Westfalia mit 49 Prozent einzusteigen?

Wir registrieren in den vergangenen Jahren eine steigende Nachfrage bei individuellen Kundenwünschen und speziellen Ausstattungsvarianten im kommerziellen Bereich sowie bei Freizeitfahrzeugen. Zudem steigt die Nachfrage nach Systemangeboten, also neben dem Kauf des Neufahrzeugs auch Wartung, Serviceangebote, Ersatzteilversorgung, Finanzdienstleistungen bis hin zu der Gebrauchtwagenabwicklung – und das ganze Paket will der Kunde aus einer Hand.

Was hat Daimler-Chrysler dazu bewogen, bei Westfalia mit 49 Prozent einzusteigen?

Wir registrieren in den vergangenen Jahren eine steigende Nachfrage bei individuellen Kundenwünschen und speziellen Ausstattungsvarianten im kommerziellen Bereich sowie bei Freizeitfahrzeugen. Zudem steigt die Nachfrage nach Systemangeboten, also neben dem Kauf des Neufahrzeugs auch Wartung, Serviceangebote, Ersatzteilversorgung, Finanzdienstleistungen bis hin zu der Gebrauchtwagenabwicklung – und das ganze Paket will der Kunde aus einer Hand.



Hand angelegt: Westfalia baut auch Aufbaudächer für Reisemobile.



Wann werden Sie die Mehrheit an Westfalia übernehmen?

Es ist derzeit nicht geplant, über den genannten Anteil von 49 Prozent hinauszugehen.

Wie wollen Sie den Anteil an Mercedes-Basisfahrzeugen bei Westfalia erhöhen?

Der Anteil der MB-Fahrzeuge entscheidet sich letztlich durch den Erfolg am Markt bei den Kunden. Mit unseren Hauptprodukten Vito F, Vito Marco Polo und Sprinter James Cook erfreuen wir uns zunehmender Beliebtheit und rechnen mit weiteren Mengensteigerungen in den nächsten Jahren.

Welchen Einfluß wird Westfalia bei der Entwicklung neuer Mercedes-Transporter haben?

Schon bei der Entwicklung bisheriger Transporterbaureihen haben wir besonderen Wert darauf gelegt, daß die Fahrzeugkonzepte aus- und aufbaufreundlich entwickelt wurden. Dazu haben wir die Anforderungen der Aus- und Aufbauhersteller mit in die Entwicklungsarbeit einbezogen. Im Falle Westfalia bestand ein sehr intensiver Kontakt. Der kann in Zukunft sicher noch ausgebaut werden.

Welchen Umsatz erwarten Sie von dem Geschäft mit Westfalia-Freizeitfahrzeugen?

Mit unseren bei Westfalia ausgebauten Fahrzeugen haben wir im vergangenen Jahr etwa 150 Millionen Mark Umsatz erzielt. Wir erwarten eine Steigerung des Absatzes und des Umsatzes auf rund 300 Millionen Mark in den nächsten Jahren.

Mit welchen Mitteln wollen Sie dieses Ziel erreichen?

Diese Entwicklung werden wir dadurch unterstützen, daß wir zum einen unsere Vertriebsorganisation für die Belange der Kunden von Freizeitfahrzeugen sensibilisieren und zum anderen Händler mit einer Spezialisierung im Bereich Freizeitfahrzeuge aufbauen.

Detlef Scheunert, 39, Geschäftsführer von Westfalia, kommentiert den Zusammenschluß:



„Wir freuen uns, daß wir in Daimler-Chrysler einen strategischen Partner aus dem Automobilbereich gefunden haben. Dank der neuen Gemeinsamkeit können wir uns nun wieder auf unser Kerngeschäft konzentrieren, den Ausbau von Kastenwagen. Durch neue Vertriebswege werden wir ganz andere Volumen produzieren können als bisher. Für eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit anderen Partnern wie etwa VW werde ich mich persönlich einsetzen.“

■ Fritz Berger

Erfolg erfordert Neubau

Mit einem Umsatzplus von 15 Prozent hat die Fritz Berger Unternehmensgruppe in Neumarkt in der Oberpfalz das Geschäftsjahr 1997/98 abgeschlossen. Europas größtes Versandhaus für Camping, Caravaning und Freizeit, zu dem auch zwei Campingplätze gehören, erwirtschaftete knapp 100 Millionen Mark. Der Zusammenschluß mit dem einstigen Konkurrenten Sport Berger aus München am 1. Oktober 1997 hat für Fritz Berger den Outdoor- und Trekkingmarkt erschlossen. Mittlerweile unterhält das Unternehmen in Deutschland elf Niederlassungen.

Vor diesem Hintergrund erwartet Geschäftsführer Mathias Meier, 37, auch in der laufenden Saison weiteres Wachstum: „Wenn wir uns weiterentwickeln wollen, ist ein neues Logistikzentrum unverzichtbar.“ Ob dieses Zentrum wie bisher in Neumarkt angesiedelt ist, steht gegenwärtig noch nicht fest. Durchaus können laut Meier Verwaltung und Logistikzentrum getrennt sein: „Präferenz jedoch ist der Großraum Nürnberg.“ Schließlich steht das Unternehmen gegenüber seinen 200 Mitarbeitern in der Pflicht.



Gute Stimmung vor den Toren Hamburgs:

Vom 12. bis 16. Mai trafen sich die „Freu(n)de mit Flair“ mit 80 Fahrzeugen in Maschen auf dem riesigen Gelände von Reisemobile Ebel. Höhepunkte waren das Grillfest, eine Kutschfahrt durch die Lüneburger Heide, der Besuch der alten Salzstadt Lüneburg und die abschließende Stippvisite des Hamburger Fischmarktes am Sonntag früh. Danach rollte die Flair-Karawane gutgelaunt vom Hof des Händlers.

kurz & knapp

Kinderbetreuung

Unter dem Motto „Spiel, Spaß und jede Menge neue Freunde“ bietet das Aktiv-Camping Prutz im Ober-Inntal ab diesem Sommer eine spezielle Kinderbetreuung an. Sie findet an fünf Tagen pro Woche statt und kostet 53 Mark inklusive Equipment und Teilen der Verpflegung. Außerdem erhalten die Gäste kostenlos die „Summer-Card“. Sie berechtigt zum freien Eintritt in Erlebnisfreibad, Hallenbad, Badesee, Tennisanlagen. Tel.: 0043/5472/72648.

Sportliche Pause

Der Verband der Autobahnen in Südfrankreich startet in der Sommer-Reisesaison wieder ein Sportprogramm speziell für Kraftfahrer: Auf 25 Rastplätzen entlang der Autobahnen spielen die Reisenden von Freitag bis Sonntag kostenlos Tennis, Golf oder Baseball.



Auch für Behinderte gibt es Angebote wie zum Beispiel Bogenschießen. Infos und eine Übersichts-Karte unter Tel.: 00331/45341200.

Neue Broschüre

Das Heftchen Camping im Naturpark Altmühlthal ist überarbeitet und weist erstmals fahrradfreundliche Campingplätze auf. Hier sind auch Urlauber willkommen, die nur für eine Nacht bleiben. Die Broschüre ist kostenlos, Tel.: 08421/9876-0, Fax: -54, e-mail: tourismus@naturpark-altmuehltal.btl.de.



Im Zentrum der totalen Sonnenfinsternis: Fensterhersteller Seitz lädt zum großen Fest.

■ Großes Fest bei Seitz

Spektakel zur Sonnenfinsternis

Die Firma Seitz, bekannt als Hersteller von Reisemobil-Rahmenfenstern, organisiert am 10. und 11. August 1999 ein großes Fest im Werk Krautheim an der Jagst. Anlaß ist die totale Sonnenfinsternis am 11. August (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99). Firmengründer Eugen Seitz lädt dazu Reisemobilisten aus ganz Europa ein.

Auf dem Programm stehen eine Betriebsbesichtigung, Weinprobe sowie ein bunter

Abend mit Musik. Am zweiten Tag geht es zum Zweitwerk der Firma Seitz nach Aspach. Die Weinberge dieses Ortes, der genau im Bereich der Sonnenfinsternis liegt, bieten einen idealen Beobachtungs-Standort. Das Treffen ist für alle Teilnehmer kostenlos. Auf dem Werksgelände gibt es ausreichend Stellplätze sowie eine Entsorgungsmöglichkeit. Anmeldung bis zum 23. Juli erbeten bei Sonja Seitz, Fax: 07148/3646.

■ Neuzulassungen im April 1999

Herber Rückschlag

Mit einem unerwarteten Einbruch bei neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen hat der April 1999 geendet: Das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) registrierte gerade einmal 1.979 Einheiten, 20,4 Prozent weniger als im Vergleichsmonat ein Jahr zuvor.

Auf die Saison betrachtet, bleibt nach diesem Rückgang ein Wachstum von 1,8 Prozent. Das Heftchen Camping im Naturpark Altmühlthal ist überarbeitet und weist erstmals fahrradfreundliche Campingplätze auf. Hier sind auch Urlauber willkommen, die nur für eine Nacht bleiben. Die Broschüre ist kostenlos, Tel.: 08421/9876-0, Fax: -54, e-mail: tourismus@naturpark-altmuehltal.btl.de.

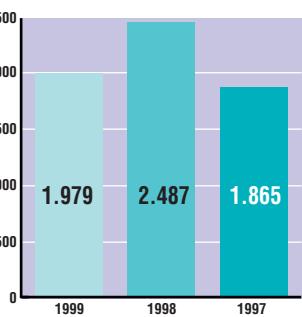
zent, was in der Summe 8.311 Reisemobilen entspricht. In den ersten drei Monaten des Jahres 1999 betrug das Plus 1,0 Prozent bei insgesamt 6.510 neuen Fahrzeugen.

Angesichts übereinstimmender Meldungen über voll ausgelastete Produktion haben diese Zulassungszahlen beim Herstellerverband VDWH wie eine Bombe eingeschlagen. Erste vage Erklärung: Bei den

Zahlen müsse ein Fehler seitens des KBA vorliegen. Diese Annahme ließ sich bis Redaktionsschluß nicht bestätigen. Allerdings befindet sich laut der European Caravan Federation (ECF) besonders der Reisemobilmarkt auf Erfolgskurs – mit europaweiten Wachstumsraten von durchschnittlich zehn Prozent. Dabei spielen deutsche Reisemobilhersteller eine herausragende Rolle.

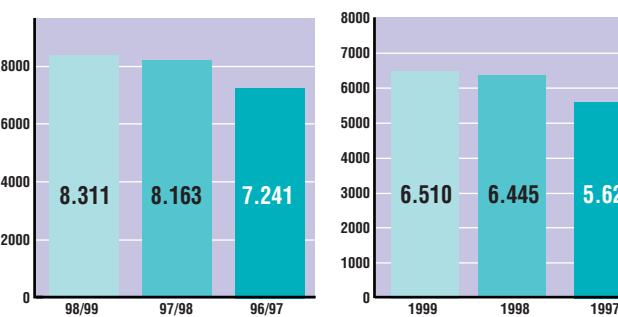
Monat: April

Veränderung* -20,4%



Saison: September bis April

Veränderung* +1,8%



Jahr: Januar bis April

Veränderung* +1,0%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

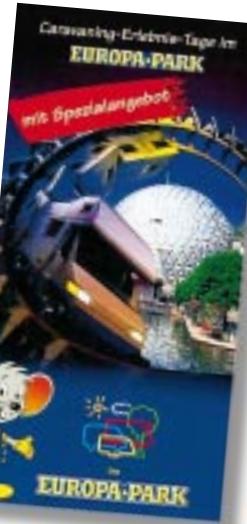
■ VDWH/Europa-Park

Tolle Tage für Reisemobilisten

Die Zusammenarbeit des Herstellerverbandes VDWH mit dem Europa-Park in Rust trägt auch in diesem Jahr Früchte, die Reisemobilisten ernten können:

- Für 89 Mark pro Person (Kinder bis drei Jahre frei) gilt am 7. und 8. August eine Zweitageskarte für den Park mit mehr als 60 Attraktionen und Shows. Auch der Eintritt zum Caravaning-Familien-Schloßfest ist darin enthalten, ebenso Verpflegungsbons für vier Personen und ein Stellplatz inklusive Frühstück. Wer kein Reisemobil hat, bekommt einen Caravan vom VDWH gestellt.
- Im Zeitraum vom 9. bis 15. August gilt ein ähnliches Angebot für 95 Mark pro Person: Statt der Teilnahme am Schloßfest enthält dieses Paket ein dreigängiges Menü.

Beide Angebote sind limitiert. Weitere Informationen gibt es beim VDWH, Fax: 06192/971224.



Vergnügen für Reisemobilisten: Der Europa-Park Rust setzt dank der Zusammenarbeit mit dem VDWH auf mobile Gäste.



Noch drei Europa-Truck-Trials finden in diesem Sommer statt: am 7. und 8. August in Osnabrück, am 28. und 29. August im spanischen Alcarras sowie am 4. und 5. September in Montalieu-Vercieu, Frankreich. Bei allen Veranstaltungen ist Camping möglich, sie dauern je von samstags 12 Uhr bis sonntags 18 Uhr. Das Reglement und die Anmeldung können aus dem Internet (www.grade.de/trucktrial) oder postalisch bezogen werden: Peter M. Böthgen, Philippinendorf 5a, 34466 Wolfhagen, Tel. und Fax: 05692/8295.

Netscape: REISEMOBIL INTERNATIONAL

Back Forward Home

Reload Images Open Print Find Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Freunde finden

Volltreffer

Gerhard Eichin aus Karlsruhe ist spätestens seit einem Jahr entschiedener Anhänger des Internets. Damals hatte er einen Beitrag ins Online-Gästebuch des CDS Verlags gesetzt – und suchte eigentlich nur Informationen zu bestimmten Campingplätzen. Was daraus wurde, schilderte er jüngst in einer E-Mail an die Redaktion: „Ich will Euch mit meinem Brief erzählen, daß Eure Zeitschriften mehr können als nur sehr gut informieren und unterhalten. Es ist nun fast ein Jahr her, daß ich mich zum ersten Mal in das Gästebuch im Internet eingetragen habe. Bald erhielt ich auch eine ausführliche Antwort. Aus dem Internetkontakt wurde ein erstes Treffen im Sommer des letzten Jahres, und dieses Jahr an Ostern waren beide Familien gemeinsam zehn Tage lang am Gardasee. Und vermutlich war es nicht der letzte gemeinsame Urlaub. Herzlichen Dank!“ Die Redaktion freut sich mit ihm – und darüber, daß sich das Gästebuch mittlerweile zu einem Forum für fast alle Fälle des Campinglebens entwickelt hat.



Wo der Elch wohnt

Es sind nicht wenige Reisemobilisten, die dem Reiz nördlicher Landstriche verfallen sind. Sie zieht es dann zum Beispiel in die stets ein wenig strengen, aber häufig angenehm leeren Weiten Schwedens. Als Vorabinformation über Campingplätze und deren Angebot im gelbblauen Land leistet das Angebot auf http://www.camping.se/index_en.html gute Dienste. Dort gibt's in Wort und Bild Aufklärung über Camps, deren Ausstattung und Lage. Zugriff und flankierende Informationen funktionieren gut, für Nordlandfahrer gehört ein Besuch auf den Seiten zum Pflichtprogramm. Voraussetzung: Ein wenig Englisch sollten Interessenten schon verstehen – die Seiten gibt es nur in Landessprache und auf Englisch. Aber diese Sprachenkenntnisse braucht ohnehin, wer Schweden näher kennenlernen will.



Neu im Netz

Aral, Tankstellenkette und Mineralölfirma, hat neben dem generellen Netz-Auftritt nun auch eine Art Datenbank für jede einzelne Tankstation aufgebaut. Leider wird die Website auch in Zukunft keine Auskunft über Entsorgungssäulen an Aral-Tankstellen geben. Schade. <http://www.tankstelle.de/>

AI-Ko, Hersteller von Fahrwerken für Reisemobile, informiert auf seiner neuen Website über alle Unternehmensbereiche, auch Fahrzeugtechnik: <http://www.al-ko.de>

Cristall, Reisemobilimporteur aus Isny im Allgäu, steht nun mit seinem Modellprogramm und einigen Zusatzinformationen im Netz. <http://www.cristall-freizeitfahrzeuge>

Azur, deutsche Campingplatzkette, hat sich einen munteren Auftritt verschafft. Zu Informationen über die Campingparks in Deutschland und Italien, zu Mietmöglichkeiten von Caravans dort gibt es sogar eigene Kinderseiten mit einfachen und garantiert harmlosen Online-Spielen. <http://www.azur-camping.de>

Der Stern, Publikumszeitschrift mit Anspruch, hat seinem umfangreichen Web-Angebot jetzt ein Paket für Autofahrer zugesellt: News und Stories, Hilfestellung bei Versicherungstarifen und einiges mehr erwartet den Wagenlenker auf <http://stern.de/auto>

Die GPS GmbH, Spezialist für satellitengestützte Positionsbestimmung (GPS) und Navigation, informiert auf ihrer neuen Web-Site nicht nur über Produkte des Hauses, sondern erläutert zum Beispiel wichtige Begriffe der Satellitennavigation oder offeriert die Möglichkeit, ein GPS-Roadbook auszudrucken. <http://www.garmin.de/>

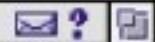
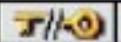


Schallgedämmtes Schlafzimmer



Für manche Camper beginnt der Spaß erst dann, wenn die Asphaltiste aufhört. Sie finden auf der Homepage des österreichischen Spezialisten von Off-Road-Fahrzeuge, Action Mobil, einiges an Lesefutter und faszinierende Bilder. Und sie erfahren, daß es mittlerweile eine stattliche Reihe von Fahrgestellen gibt, auf denen die Österreicher teilkonfektionierte und individuell gefertigte Ausbauten anbieten. Besonders interessant: die Beispiele für Innenraumgestaltung vom klaren Ausbau in Kunststoff bis zum getäfelten, schallgedämmten Schlafzimmer. So ganz nebenbei bringt der Blick auf die Seiten von Action Mobil auch den Beleg, daß sich Freizeitfahrzeuge mit wesentlich mehr Kreativität gestalten lassen als viele Serienprodukte suggerieren – natürlich zu deutlich höherem Preis.

<http://www.actionmobil.at>



■ Hechingen: Stellplatz eingeweiht

Mit Pauken und Trompeten



Musik liegt in der Luft: Zur Stellplatzeinweihung in Hechingen gaben die örtlichen Kapellen den Ton an.

Mit fetziger Marschmusik aus den Instrumenten der Stadtkapelle Hechingen, des Jugendfanfarenzugs und der Bürgergarde in ihren historischen Uniformen hat die schwäbische Gemeinde Hechingen am 8. Mai 1999 ihren Stellplatz eingeweiht.

Zu Gast: 150 Reisemobilisten mit 60 Fahrzeugen.

Die Stadtverwaltung selbst ergriff die Initiative, den Stellplatz zu schaffen. Bei der Ortsbestimmung gingen die Verantwortlichen um Bürgermeister Jürgen Weber, 40, auf den Vorsitzenden des Campingclubs Zollernalb, Harald Schnitter, 45, zu. Gemeinsam fand die Abordnung der Stadt das passende Areal direkt neben dem Festplatz.

Mit Baumstämmen abgegrenzt, bietet der geschotterte Platz 16 Stromanschlüsse, eine Ver- und Entsorgungsstation sowie einen Toilettencanister – und den Blick auf die berühmte Burg Hohenzollern. In unmittelbarer Nähe finden Reisemobilisten Frei- und Hallenbad, den Golfplatz und Tennisplätze. In die schöne Innenstadt sind es rund 10 Gehminuten.



Mobil auf zwei Rädern:
Foto: Petri
Zwei 125er Honda-Roller mit Viertaktmotor vermietet
Karlheinz Wanner, Händler aus Dettingen/Teck,
komplett mit Hänger. Pro Tag kostet der Spaß 55 Mark.
Tel.: 07021/9802020.

Carthago im Norden

Das Autohaus Hollenstedt südlich von Hamburg hat nun außer Tabbert und Weinsberg auch Carthago im Programm. Der Händler hat sich spezialisiert auf die Beseitigung von Wasserschäden und die Montage von Solar- und Sat-Anlagen. Bei Reparaturen nach einem Unfall stellt das Autohaus kostenlos einen Pkw bereit. Tel.: 04165/2192-0.

TÜV-Aktion

Noch bis zum 31. Juli checkt der TÜV Rheinland in Nordrhein-Westfalen Kraftfahrzeuge bis 3,5 Tonnen auf ihre Urlaubstauglichkeit, Preis: 12,80 Mark. Zusammen mit der Hauptuntersuchung kostet die Überprüfung 80 Mark. Termine: 0800/88388838.

Karte mit Erfolg

Die ec-Karte hat sich gemausert und gilt heutzutage nicht mehr nur in Europa und den Mittelmeeranrainerstaaten, sie ist weltweites Zahlungsmittel. Für Reisemobilisten relevant: In Europa stehen 213.000 Geldautomaten und 2.039.000 elektronische Kassen bereit, in den USA und Kanada 188.000 Automaten und 1.302.000 Kassen. Überdies gilt die Karte wegen ihren PIN-Codes als sicher. Im Notfall lässt sie sich rund um die Uhr sperren, Tel.: 01805/021021.

Mondo Natura

Die sechste Mondo Natura, Internationale Fachmesse für Camper, Caravaning und Freilufttourismus, öffnet vom 4. bis 12. September 1999 in Parma ihre Pforten. Auf 70.000 Quadratmetern zeigen 280 Aussteller ihre Produkte. Der Eintritt beträgt umgerechnet etwa 15 Mark.

■ Weltenbummler

Mobiler Magister

86 Jahre – und kein bißchen müde. Gerhard Parlitz reist mit seiner Frau noch immer am liebsten um die Welt.

Wer einmal in der Wüste war“, sagt Gerhard Parlitz aus Donaueschingen mit fester Stimme, „den lässt die Landschaft nie mehr los.“ Deshalb zog es den Studiendirektor a. D. nach 56 Jahren zurück nach Libyen. 1942/43 war er als Lastenseglerpilot während des zweiten Weltkriegs dort. Diesmal kam er als Urlauber mit seiner zweiten Frau Hilda und dem Caravan. In den Oasen wuchsen jetzt Hochhäuser, und die gelbe Unendlichkeit aus Sand bedeckte Schnee. Das, doziert der ehemalige Sportlehrer, gebe es in der Wüste nur einmal während vieler Generationen.

Für ihn, dem seine 86 Jahre den Rücken nicht gekrümmt haben, war es ein beeindruckendes Erlebnis. Aber derer hatte er viele in seinem langen Reiseleben. So viele, daß es ihm schwerfällt, sich spontan an einzelne zu erinnern. Doch wie alles anfing, weiß er noch genau. Nach dem Krieg war's: Da baute der gebürtige Pommer, inzwischen im Badischen beheimatet, einen klappbaren Aufbau auf einen Mercedes und fuhr mit seiner ersten Frau Ingeborg und den vier Kindern an die Ostsee. Das war eine Art Reisemobil.

Ihm folgte 1955 ein faltbarer Caravan – ebenfalls selbst fabriziert von Lehrer Parlitz, der dank seiner Gesellenprüfung als Zimmermann die nötigen handwerklichen Kenntnisse besaß. Die Jungfernreise führte die sechsköpfige Familie nach England, wo den britischen Zöllnern der Anhänger hinter dem Ford 17 M höchst suspekt war: „Wir mußten ihn komplett aufbauen, damit sie sehen konnten, was darin ist.“

Unzählige Orte und Länder auf allen fünf Kontinenten hat er in mehr als einem halben Jahrhundert bewegten Reiselebens gesehen. Zuerst jahrzehntelang mit seiner ersten Frau, und nach ihrem Tod mit der blonden Hilda aus Südbaden. „Unsere erste

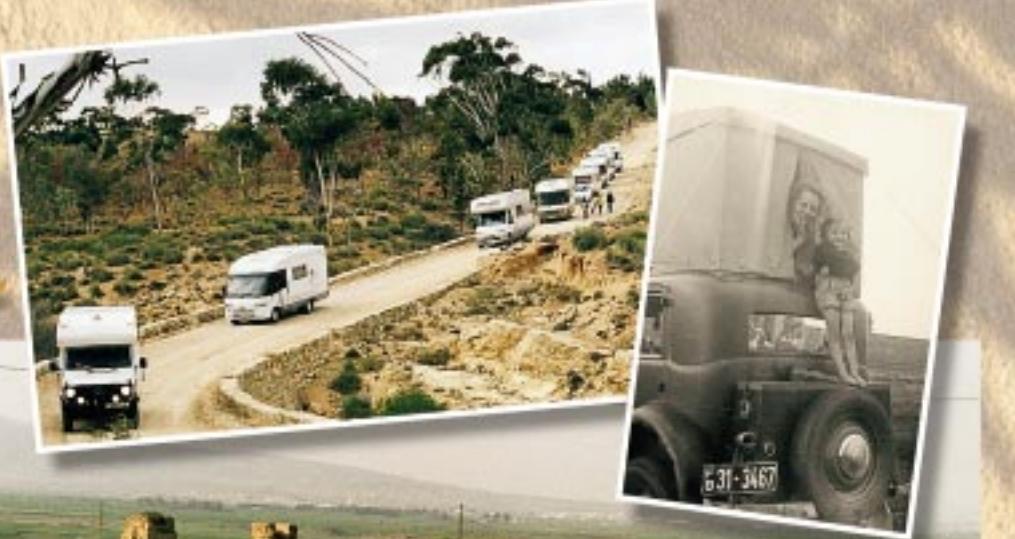
Die Karawane zieht weiter: Gerhard Parlitz und seine Frau planen gern.



gemeinsame Fahrt“, erzählt die 76jährige leise, „führte uns im Mai 1985 noch vor der Hochzeit ans Nordkap. Damit wir uns besser kennenlernen.“ Für sie, ergänzt ihr Mann mit einem Blick auf seine Gattin, sei Camping bis dahin unbekannt gewesen, aber glücklicherweise habe es ihr gefallen.

Durchschnittlich drei Monate im Jahr sind sie unterwegs auf der Suche nach Freiheit und Abenteuer. Nicht nur mit dem Caravan oder, wie im April, mit dem gemieteten Mobilhome von Washington D. C. nach Tennessee. Durchaus auch einmal als Festbucher mit Flugzeug und Hotel, mit dem Schiff oder der Transsibirischen Eisenbahn. „Wir haben alle Länder und großen Inseln Europas gesehen“, resümiert der Rekordreisende, „von Polen bis zum Atlantik und vom Nordkap bis Gibraltar.“ Australien und Neuseeland, Afrika von Ägypten bis hinunter nach Kapstadt, Amerika von Alaska über Hawaii bis nach Brasilien, Tibet, Hongkong zum chinesischen Neujahrsfest.

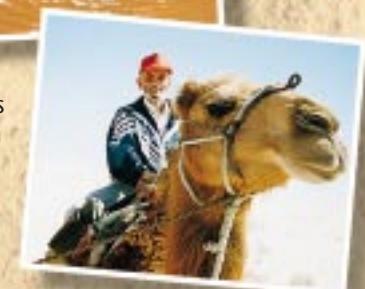
Eine Chronik habe er aber nie geführt, dazu sei er als Zwilling zu unstet. Doch wie eine kleine Dokumentensammlung stehen in der Vitrine im Wohnzimmer Souvenirs aus mehreren Erdteilen nebeneinander – derweil schlummern auf dem Dachboden an die 20.000 Dias von all den Touren. Zum Betrachten bleibt keine Zeit: Wenn die Eheleute daheim in ihrem Haus in Donaueschingen



sind, fordert die Pflege des großen Grundstücks ihren Tribut.

Reisemüde ist das Paar noch längst nicht. Auch im vorgerückten Alter könne man noch große Touren unternehmen, bekräftigt der durchtrainierte Ex-Segelfluglehrer. Je- denfalls dann, wenn man einen Partner habe, der das mitmache. Eigentlich wollten sie ja, nach Tunesien 1998, Libyen und den USA 1999, demnächst näherte Ziele ansteuern. „Aber uns fehlt noch die Antarktis“, konstatiert er, „und ich würde so gern noch die Chinesische Mauer sehen. Wenn ich mich weiter so fit fühle... und wenn's bald wäre...“ läßt Gerhard Parlitz die unausgesprochene Frage offen. Seine Stimme war dabei nur ein wenig ins Zittern geraten. Aber sein Gesicht hatte zu strahlen begonnen.

Claudine Baldus



Auf dem Wüstenschiff: Gerhard Parlitz hat Schnee in der Wüste erlebt.

Die zukünftige Flair-Generation von Niesmann + Bischoff zeigt sich mit grundlegend überarbeitetem Äußeren.

TEST UND TECHNIK

Neuer Flair von Niesmann+Bischoff

Bewährtes weiterentwickelt



Geschäumt: Die Abdeckplatte zwischen Armaturenträger und Windschutzscheibe ist kürzer geworden.



Beleuchtet: Oben quer sitzen Leuchten über den konkaven Klappen der Dachschränke.



Fotos: Böttger

Kombiniert: Durch die Serviceklappe sind die Zu- und Ablaßleitungen erreichbar (oben), zur Auswahl liegen ganze Kollektionen bereit (links).

Für die Frontpartie bedeutet das: kleine runde Scheinwerfer, ein an die A-Klasse von Mercedes erinnernder Grill und mehr Einzüge und Aufwölbungen im Bereich der Bugplatte und des Stoßfängers. Zusätzlich verläuft die Bugpartie etwas schräger und ist balliger als bisher ausge-

Wir wollen Bewährtes beibehalten, aber innovativ weiterentwickeln", betonen unisono Werksleiter Manfred Kessler, Vertriebsleiter Jürgen Niehörster und der Flair-Produktverantwortliche Jürgen Kasper von Niesmann + Bischoff. Folgerichtig zeigt sich die zukünftige Flair-Familie, von deren momentanem Entwicklungsstand sich REISEMOBIL INTERNATIONAL im Werk Polch überzeugen konnte, mit vielen bekannten, aber auch mit absolut neuen Bau-Elementen.

Am deutlichsten stechen die Änderungen im Außendesign der um zwei Zentimeter schmäler gewordenen Flair-Modelle ins Auge. Denn hier zeigen sie sich mit völlig neu gestalteten Front- und Heckpartien. „Wir haben die Kritik ernst genommen, daß unsere Flair-Modelle doch sehr kantig und kastig daherkommen“, erläutert Kessler, „und deshalb unsere neuen Modelle weicher ausgeformt und – wie das heute heißt – automotiver gemacht.“

Ergänzt wird das neue Außendesign durch geänderte Seitenschürzen mit runden Radläufen auch über den vier Rädern der Al-Ko-Tandem-Hinterachse sowie durch neue, in dieser Art bisher schon bei den Clou-Linern verwendete Dachrelingleisten. Neu sind schließlich auch doppeltverglaste, seitliche Fahrerhaus-Schiebefenster ohne Zwischensteg, eine 120 x 65 Zentimeter große Außenklappe zum Stauraum unter der Längscouch und eine ausreichend große Serviceklappe, um an die Ablaßventile, die Einspeise-Steckdose sowie den Stadtwasseranschluß zu gelangen.

Grundlegend geändert hat Niesmann + Bischoff die Verbindungen der beiden Seitenwände zum Dach sowie zur Front- und Heckpartie. Nicht mehr Ringanker sorgen für die stabile Verbindung der einzelnen Bauteile. Zukünftig sind die Wände, die Niesmann + Bischoff für die Flairs von 35 auf 40 Millimeter Dicke umstellt, oben zweimal abgekantet und laufen ein Stück in den Dachbereich hinein, wo die Dachplatte mit überkratgender Deck-Außenhaut aufgelegt und mittels Spezial-Kleber aufgeklebt wird. Als stützendes Korsett verkleben und verschrauben die Polcherinnen ein spezielles Alu-Profil.

Weniger auffällig sind die Änderungen an den neuen ►





TEST UND TECHNIK

Neuer Flair von Niesmann+Bischoff

Flair-Modellen im Innenbereich ausgefallen. Herausragend stellt sich hier dar, daß die Heck-Doppelbetten von 138 auf nunmehr 154 Zentimeter Breite angewachsen sind. Übrigens läßt sich in Zukunft der rund um das Bett laufende Strang der Alde-Warmwasserheizung getrennt vom übrigen Wohnraum regeln.

Die 16 Zentimeter mehr an Bettbreite schlagen voll auf die Gesamtlänge durch, denn die restlichen Grundriß-Bausteine bleiben in ihren Abmessungen unverändert erhalten. Allerdings erfahren auch sie eine mehr oder weniger deutliche Überarbeitung. So werten die Polcher den bisher ausschließlich aus Kunststoff-Elementen zusammengesetzten Waschraum durch diverse Holz-Applikationen auf. Den Rahmen der Schwingtür zur separaten Dusche, die in Zukunft durch eine Leuchte in der Dachhaube illuminiert wird, lackieren sie in einem hellen Bahama-Beige, die Kirsche-Möbel beizen sie etwas dunkler und dem Fußboden geben sie – auch in der Heckgarage – einen neuen Bodenbelag.

Überarbeitet zeigen sich bei den neuen Flair-Modellen

Detailliert: An Zeichnungen und Muster- teilen (rechts: End- stück der Dachreling) diskutieren Kessler, Kasper und Niehörster (von links) die Einzel- lösungen.



auch die Küche, die – etwa durch größere Schubläden – noch funktioneller gestaltet ist, die Polster der Betten und der Sitzgruppe, die in Härte, Formgebung und Stoffauswahl noch hochwertiger ausfallen sollen, und die Dachschränke im Wohnbereich, die mit konkaver Ausformung der weit heruntergezogenen Klappen und oben quer eingesetzten Leuchten gefallen.

Zu einer stattlichen Summe addieren sich die Änderungen im Fahrerhaus-Bereich der neuen Flair-Modelle. So spart die schräger stehende Windschutzscheibe einige Zentimeter an der Abdeck-Platte zwischen ihr und dem Armaturenträger und das Verdunklungs- und Isolierrollo läuft nunmehr – entlang der sogenannten A-Säule – ebenfalls schräg nach vorn. Außerdem werden die seitlichen Scheiben zukünftig durch waa- gerecht schiebbare Faltrollos verschlossen. Schließlich sitzt in der Mitte der ausgeformten



Ausprobiert: Das Heck bekommt einen Knick (links) und Formteile zum Abdecken der Kanten (oben).

Produkt-Linie präsentieren werden. Eigentlich hätten sie deswegen durchaus auch einen neuen Namen verdient. So, wie im letzten Jahr aus dem Flair-Life der Arto geworden ist. Aber nach der Politik des Hauses Niesmann + Bischoff werden die Neuen wohl Flair II heißen. Wie das die Polcher auch schon mit den größeren und teureren Brüdern, den Clou-Linern, gehalten haben.

Frank Böttger



IM STERNENGLANZ

Mit dem 81.000 Mark teuren 570 HS verkauft Hehn seit diesem Jahr auch ein Alkovenmobil auf Mercedes Sprinter und mit doppeltem Boden. Der Profitest zeigt auf, was das 5,73 Meter lange Fahrzeug außerdem zu bieten hat.



Von Juan J. Gánero

Die Duisburger Reisemobil-Firma Hehn blickt auf eine über 35jährige Tradition im Freizeit-Fahrzeugbau zurück. Bis zum Jahre 1985 fertigte sie rund 3.000 Wohnwagen. Dann stellten die Rheinländer die Caravan-Produktion ein und widmeten sich nur noch der bereits 1976 begonnenen Fertigung von Reisemobilen. Die bauten sie bis zum letzten Jahr ausschließlich auf die

Basis des Ford Transit. Mittlerweile bieten sie zusätzlich jeweils einen Teilintegrierten und ein Alkovenmodell auf Kundenwunsch auch auf Mercedes Sprinter an.

Eines dieser beiden Modelle, das 81.000 Mark teure und 5,73 Meter lange Hehn-Alkovenmobil 570 HS, das auf dem Mercedes Sprinter 312 D mit kurzem Radstand vom Produktionsband rollt, haben wir für unseren Profitest ausgesucht. Ihm geben die Duisburger Reisemobilhersteller jetzt zusätzlich zu seiner offenen



Raumaufteilung mit Heckrundsitzgruppe, Längsküche und Längsbad auch noch einen doppelten Boden mit auf den Weg.

Da steckt viel Wohnwagenbau drin", äußert Rudi Stahl spontan, als wir mit dem Hehn-Mobil bei ihm vorfahren. Im Detail erklärt der im Profitest für den Fahrzeugbau zuständige Karosseriebaumeister, was er damit meint. „Der Wohnaufbau ist immer noch mit Hammerschlag-Alu-Außenhaut gefertigt und

dessen Alu-Kantenleisten wie auch die der Stauklappen sind heute kaum noch zeitgemäß", meint ich. „Außerdem verdient die labile Plastik-Heckstoßstange, die lediglich zur Befestigung der Rückleuchten dient, den Namen Stoßfänger nicht.“

Positiv bewertet Stahl die in Wagenfarbe lackierten Rahmen der hochwertigen Seitz-S4-Fenster, die gelungene Anpassung der Wohnkabine an das Fahrerhaus des Sprinters sowie die geschwungene Kabinenform des Hehn-Mobils. „Sehr gut, weil ►



Sitzlandschaft: Die große Heckrundsitzgruppe bietet viel Platz und lädt zur gemütlichen Runde ein.

Schlafker: Das Alkovenbett überzeugt durch seine großzügigen Maße und die angenehme Sitzhöhe.



Fotos: Wolfgang Falk

Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35
Da steckt viel Wohnwagenbau drin.

äußerst praxisgerecht, gefallen mir die gummierten, doppelten Stoßleisten an den Flanken des Fahrzeugs", führt Stahl weiter aus, „allerdings wäre es konsequenter gewesen, die obere Stoßleiste auch über die Außenstauklappe im hinteren Fahrzeughbereich zu ziehen.“

Monika Schumacher, Profitesterin in Sachen Wohnqualität, lobt den Hersteller Hehn gleich zu Beginn ihres Testrundgangs für die Tatsache, daß er den 570 HS mit einer stabilen Aufbautür samt Sicherheitsschloß und Fliegengitter ausstattet. Als „schwach“ beurteilt sie allerdings, daß Hehn den insgesamt 68 Zentimeter hohen Aufstieg ins Fahrzeugginnere zusätzlich zur integrierten Trittstufe lediglich mit einem Plastikschemel wie im Wohnwagen ausstattet. „Dieser Schemel ist doch unterwegs ständig im Weg“, unkrt Frau Schumacher, „eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe wäre hier sicher vernünftiger.“

Im Inneren des Hehn-Mobils lobt die Profitesterin den offenen Grundriß und die daraus resultierende große Bewegungsfreiheit im Fahrzeug. Besonders gut gefällt ihr der 75 Zentimeter breite Mittelgang, in dem zwei Personen leicht aneinander vorbeikommen. „Ebenso gut gelöst ist meiner Meinung nach die Doppelboden-Konstruktion des Fahrzeugs“, urteilt sie. „Der größte Teil der Einrichtung steht ab der Küche auf einem 30 Zentimeter hohen Podest, zu dem zwei Stufen hochführen, die sich praktischerweise hochklappen lassen und den Zugriff in den Keller ermöglichen.“

Dieser Frachtraum im doppelten Boden ist mit 248 Zentimeter Länge, 80 Zenti-



PROFITEST
Hehn-Mobil 570 HS



mit der großen, 130 Zentimeter langen Längsküche. „Sie ist komplett mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, 60-Liter-Kühlschrank, drei Hänge- und zwei Unterschränken sowie einer Besteckschublade und zwei an der Küchenwand befestigten Gewürzfächern ausgestattet“, zählt Frau Schumacher auf. „Dazu gibt es ausreichend Arbeitsfläche und ein zusätzliches, abklappbares Ablagebrett an der seitlichen Küchenwand zur Heckdinette hin. Super finde ich, daß Hehn zusätzlich einen in der Arbeits-



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 48

Der doppelte Boden birgt immens viel Stauraum.

platte versenkten Müllimer und eine separate Trinkwasser-Versorgung mit 15-Liter-Kanister einbaut.“

Gut findet Frau Schumacher auch die sich auf der Fahrerseite an die Dinette anschließende Fernsehkommode und das kompakte Bad mit Cassettoilette, Kunststoff-Waschbecken, Dusche mit rundum verlaufendem Vorhang und Spiegelschrank. „Allerdings“, merkt sie an, „ist die Duschtasse nur wenige Zentimeter hoch, so daß bei abschüssigem Terrain Duschwasser in den Wohnraum schwappen könnte.“ Als praktisch bezeichnet sie die zwei vom Gang aus in die Naßzelle hineinragenden Flachschränke für Kleinutensilien sowie den geräumigen Kleiderschrank. Schließlich vergibt sie das Prädikat praxisgerecht auch an den 210 x 140 Zentimeter großen Alkoven mit seiner Höhe von 65 Zentimetern.

Profitester und Elektromeister Horst Locher, Spezialist für die elektrische Installation, freut sich zum einen über den Lichtschalter im Eingangsbereich des Hehn-Mobils, findet es aber ärgerlich, daß dieser nur bei eingeschalteter 12-Volt-Gesamtanlage funktioniert und dann auch nur die vier Spots über der Heckdinette aktiviert. „Dieses Licht müßte sich immer schalten lassen“, verlangt Locher, „außerdem wünschte ich mir, daß die ▶

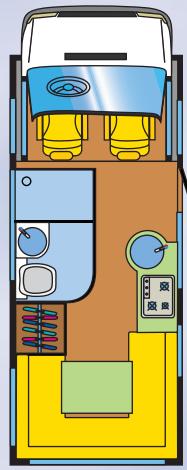
platte versenkten Müllimer und eine separate Trinkwasser-Versorgung mit 15-Liter-Kanister einbaut.“

Gut findet Frau Schumacher auch die sich auf der Fahrerseite an die Dinette anschließende Fernsehkommode und das kompakte Bad mit Cassettoilette, Kunststoff-Waschbecken, Dusche mit rundum verlaufendem Vorhang und Spiegelschrank. „Allerdings“, merkt sie an, „ist die Duschtasse nur wenige Zentimeter hoch, so daß bei abschüssigem Terrain Duschwasser in den Wohnraum schwappen könnte.“ Als praktisch bezeichnet sie die zwei vom Gang aus in die Naßzelle hineinragenden Flachschränke für Kleinutensilien sowie den geräumigen Kleiderschrank. Schließlich vergibt sie das Prädikat praxisgerecht auch an den 210 x 140 Zentimeter großen Alkoven mit seiner Höhe von 65 Zentimetern.

Profitester und Elektromeister Horst Locher, Spezialist für die elektrische Installation, freut sich zum einen über den Lichtschalter im Eingangsbereich des Hehn-Mobils, findet es aber ärgerlich, daß dieser nur bei eingeschalteter 12-Volt-Gesamtanlage funktioniert und dann auch nur die vier Spots über der Heckdinette aktiviert. „Dieses Licht müßte sich immer schalten lassen“, verlangt Locher, „außerdem wünschte ich mir, daß die ▶

Die Konkurrenten

Carthago Mondial 36 R*



Carthago Mondial 36 R verfügt über doppelten Boden und eine Raumauflistung, die aus großer Heckrundsitzgruppe, Längsküche und einem voluminösen Bad mit separater Dusche besteht.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 234 x 315 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 38 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 12-mm-Holzunterboden, 38 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.



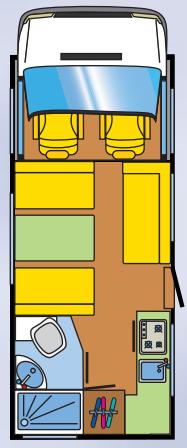
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 360 (ohne Alkoven) x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 225 x 160 cm, Alkoven: 226 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 76 Ah.

Grundpreis: 114.000 Mark

Eura-Mobil Activa 566 LS*



Das Eura-Mobil Activa 566 LS ist mit doppeltem Boden und einer Mittelsitzgruppe sowie Längssitzbank im Bug ausgestattet. Zum Rest der Einrichtung gehören eine Längsküche und ein Heckbad mit separater Dusche.

Basisfahrzeug: Mercedes-Sprinter mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.850 kg. Außenmaße (L x B x H): 584 x 230 x 307 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 2 x 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

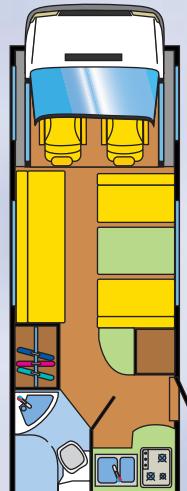
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): xxx (ohne Alkoven) x 215 x 197,5 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Alkoven: 211 x 156 cm, Längssitzbank: 114 x 65 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 93.500 Mark.

Hymercamp Starline 640*



Der Hymercamp Starline 640 besitzt einen Wohntrakt im Bug mit Längssofa und Viererdinette. Zur weiteren Einrichtung gehören eine Fernsehkommode, ein Heckbad mit separater Dusche und eine Heckküche.

Basisfahrzeug: Mercedes-Sprinter 312 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht: 2.970 kg, Außenmaße (L x B x H): 655 x 227 x 296 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.700/750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, 3-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 450 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 212 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 125 cm, Längssofa: 200 x 85 cm.

Füllmengen: 76 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 95.990 Mark.



*Alle Angaben laut Hersteller



Hehn-Mobil 570 HS

Basisfahrzeug:

Mercedes-Sprinter 312 D



Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.874 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.000/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.000 – 3.000/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Querblattfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225 /70 R 15 15



Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 2.710 kg, Außenmaße (L x B x H): 573 x 225 x 305 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 und 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 45-mm-Unterboden, 26 mm Isolierung aus Styropor und 45-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 420 (ohne Alkoven) x 210 x 198/220 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/4, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 210 x 140 cm, Alkoven: 210 x 140 cm, lichte Höhe im Alkoven: 65 cm, Naßzelle (B x H x T): 98 x 190 x 68 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 61 x 170 x 54 cm, Küchenblock (B x H x T): 130 x 92 x 55 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: zweiflammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah



Grundpreis: 81.000 Mark. Testwagenpreis: 81.000 Mark.



Vergleichspreis: 82.273 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.600 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.670 kg	1.230 kg	1.440 kg
+ Beifahrer	75 kg	50 kg	25 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	-15 kg	165 kg
+ Frischwasser (85 l)	77 kg	-19 kg	96 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	21 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	32 kg	8 kg	24 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	57 kg	3 kg	54 kg
Norm Masse (2 Pers.)	2.975 kg	1.294 kg	1.681 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	525 kg	306 kg	559 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.145 kg	1.280 kg	1.865 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	355 kg	320 kg	375 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Meßergebnisse:

	Fahrleistungen:
Beschleunigung:	8,8 s
0-50 km/h	17,3 s
0-80 km/h	25,5 s
0-100 km/h	

Elastizität:	11,2 s
80-100 km/h	23,8 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	146 km/h
--	----------

Tachoabweichung:	eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 80 km/h
Tacho 1000 km/h	eff. 100 km/h

Wendekreis:

links	11,2 m
rechts	11,2 m

Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand	53 dB(A)
bei 80 km/h	65 dB(A)
bei 100 km/h	72 dB(A)

Testverbrauch:

Testverbrauch:	12,8 l
----------------	--------

Kosten: Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra	
Feste Kosten:	142,62 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten:	37,96 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten:	180,58 Pf/km



von außen zu schaltende Leuchte näher am Eingang, am besten unter der Decke, sitzen würde. Deckenleuchten sucht man hier aber vergebens.“ Außer zwei Spots über der Küche, vier an der Dinette, zwei im Bad und einem im Alkoven finden sich keine Lichtquellen im 570 HS. „Mindestens eine Deckenleuchte halte ich jedoch für notwendig“, verlangt Locher.

Nur bedingt zufrieden ist der Profitester mit der Kabelverlegung im Testfahrzeug. „An manchen Stellen, wie zum Beispiel im zweifach beleuchteten Heckstauraum des doppelten Bodens, verlaufen die Leitungen in sauber verlegten Kabelkanälen. In den Hängeschränken der Dinette aber sieht es aus, als hätte ein Heimwerker mit zwei linken Händen



Küchenzauber: Die Kombüse läßt fast keine Wünsche offen.

Bademeister: Das Bad ist kompakt ausgefallen, aber komplett eingerichtet.

und Verteilerkastens hinter dem Fahrersitz sowie mit der Platzierung der Bordbatterie unter dem Beifahrersitz. „Das ist gut und wartungsfreundlich gelöst“, beendet er seinen Testrundgang.



Heinrich Dieter Ruthardt, Profitester in Sachen Gas- und Wasseranlage, begutachtet zunächst den Gasflaschenkasten und stellt fest, daß dessen Tür zu klein ausgefallen ist. „Um eine Flasche auswechseln zu können, muß man beide ausladen“, kritisiert er, „das ist unnötige Arbeit.“

Dafür attestiert er dem Hehn 570 HS Winterfestigkeit. „Zumindest zu 90 Prozent“, schränkt er jedoch ein und begründet das: „Die Versorgungstanks sitzen im beheizbaren doppelten Boden, aber der Ablöschieber für den Abwassertank hängt unterflur und ist frostigen Temperaturen schutzlos ausgeliefert.“

Gänzlich zufrieden ist der Profitester mit der Verlegung der Wasserleitungen inklusive ihrer zusätzlichen Kunststoff-Ummantelung, der korrekten Installation der Gasanlage, dem wartungsfreundlichen

diglich die einfachen Plastik-Armaturen an Küche und Bad sind für mich ein kleiner Schönheitsfehler“, findet Heinrich Dieter Ruthardt abschließend. „Hier wären Metallarmaturen angebracht.“

Schreinermeister Alfred Kiess, Profitester für den Innenausbau, ist über die gelungene Farbharmonie der Hehn-Einrichtung erfreut. Besonders



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 60

Die Versorgungstanks sitzen im beheizbaren doppelten Boden.



Detaillösungen:
Die Fernsehkommode bietet Platz für das portable TV-Gerät (oben links), der doppelte Boden birgt reichlich Stauraum (oben).



Liegewiese:
Aus der Heckdinette entsteht ein Doppelbett (links).

gut gefallen ihm die gut aufeinander abgestimmten blauen Vorhänge, Polster und Schichtstoffplatten an Küche, Tisch sowie Fernsehkommode. „Das paßt sehr gut zu den hellen, im Buchenholzlook

beschichteten Möbeln mit ihren massiven Echtholzkanthen, die nicht nur sehr gut angepaßt, sondern an Kanten und Ecken schön abgerundet sind“, führt Kiess aus. „Überhaupt ist der maschinell gefertigte Möbelbau gut gelungen und sauber ausgeführt.“

Zufrieden ist der Profitester mit den robusten Metall-Push-Lock-Schlössern der Hängeschränke und den Fachböden mit Holzreling. Weniger einverstanden ist er mit den einfachen Plastikaufstellern der Hängeschränke. „Sie sind sehr schwach und haben bestimmt

keine lange Lebensdauer. Außerdem installiert Hehn nur einen Aufsteller pro Hängeschrank“, kritisiert er.

Auch der Schließmechanismus der Badezimmertür gibt ihm Anlaß zur Kritik. „Der Metallschließzapfen des Drehstabverschlusses ragt in den Türrahmen und damit in den Durchgangsbereich, so dass man sich an ihm verletzen kann. Das scharfkantige Metallschließblech ragt in Bauchhöhe ebenfalls in den Türrahmen hinein und birgt Verletzungsgefahr. Die Konstrukteure hätten es besser in den Türrahmen integriert“, bemängelt Alfred Kiess.

Kaum Anlaß zur Kritik gibt das Reisemobil dagegen beim Fahren. Hehn baut den 570 HS auf einen Mercedes Sprinter 312 D mit dem 90 kW (122 PS) starken 2,9-Liter-Tur-

bodieselaggregat. Damit ist das Alkovenmobil gut für den mobilen Alltag gerüstet. Mit seinem hohen Drehmoment macht der Sprinter selbst an langen Autobahnsteigungen nicht schlapp. Das Handling ist dank leichtgängiger Servolenkung und kurzem Radstand von 300 Zentimetern selbst in engen Kurven kein Problem. Allerdings macht sich bei hohem Tempo und kräftigem Seitenwind die Gesamthöhe von 3,05 Metern negativ bemerkbar. Zum Fahrkomfort tragen Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse bei. Die Fahrersicherheit erhöhen ABS, ABD und Fahrerairbag.

Durchschnittlich schneidet der 570 HS in puncto Verbrauch ab. Trotz überwiegend strammer Fahrweise benötigt er 12,8 Liter Dieselkraftstoff pro hundert Kilometer auf unserer Teststrecke.

Eine wesentlich bessere Figur macht das Duisburger Alkovenmobil bei der Zuladekapazität. Sind der Kraftstofftank, die Frischwasserreservoirs, der Toiletten-Spülzylinder und der Boiler aufgefüllt, die beiden Elfkilo-Gasflaschen und die Kabeltrommel sowie die nach Norm eingeplanten 88 Kilogramm für die persönliche Ausrüstung an Bord, bleiben zwei Personen 525 Kilo Zuladungsreserve in dem 3,5-Tonner. Selbst einer Vierer-Crew bleiben noch 355 Kilogramm über Norm. Wem das immer noch zu wenig ist, der kann seinen 570 HS ohne Aufpreis auch als 3,8-Tonner ordern. Dann muß er allerdings das Tempolimit von 80 km/h beachten.

Am Ende des Profitests bleibt die Erkenntnis, daß das Hehn-Mobil 570 HS trotz einiger Schwächen ein grundsätzliches, komplett ausgestattetes Freizeitfahrzeug ist und mit Stern und doppeltem Boden in einem ganz besonderen Glanz erstrahlt. ►



Elektrik: Horst Locher, 61

Deckenleuchten sucht man hier vergebens.

die Kabelkanäle verlegt“, ärgert er sich. Wesentlich zufriedener ist Locher mit der Installation des 230- und des 12-Volt-Anschlusses, die sich sowohl über der Küche als auch an der Fernsehkommode befinden. Einverstanden ist er auch mit dem Einbau des Ladegerätes und des Sicherungs-



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Der gelungene Möbelbau ist maschinell gefertigt.

Vorbildlich:

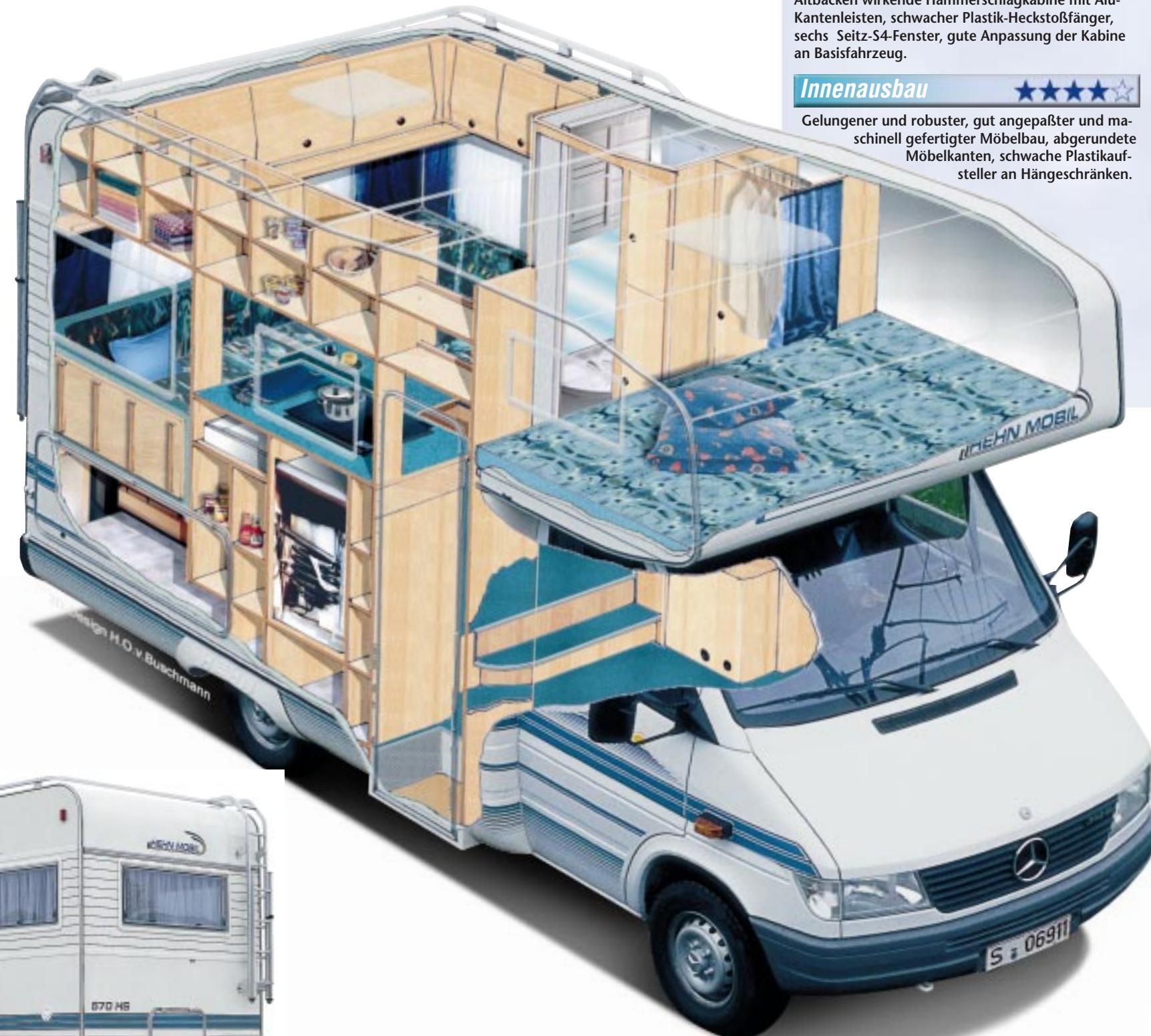

Das Ablaßventil des Boilers ist gut erreichbar.



Druckwasserpumpe und Ausgleichsbehälter sitzen in der Sitztruhe.



Über die hochklappbaren Stufen ist der doppelte Boden zugänglich.


Wohnaufbau


Altbacken wirkende Hammerschlagkabine mit Alu-Kantenleisten, schwacher Plastik-Heckstoßfänger, sechs Seitz-S4-Fenster, gute Anpassung der Kabine an Basisfahrzeug.

Innenausbau


Gelungener und robuster, gut angepaßter und maschinell gefertigter Möbelbau, abgerundete Möbelkanten, schwache Plastikaufsteller an Hängeschränken.

Wohnqualität


Gute Raumaufteilung mit großem Raumangebot, komplettete Ausstattung, praktische Details, viel Stauraum, unpraktischer Einstieg.

Geräte/Installation


Versorgungstanks im beheizten Doppelboden, Kabelkanäle nur teilweise sauber verlegt, ordnungsgemäße Gasanlageninstallation, fehlende Deckenleuchten.

Fahrzeugtechnik


Kräftiger Motor, gutes Handling, neutrales Fahrverhalten, hohe Wendigkeit.

Preis/Leistung


Solide Basis, gelungener Innenausbau, komplettete Ausstattung, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.

Meine Meinung

Der Hehn 570 HS ist ein kompaktes Alkovenmobil mit gelungener Raumauflistung und kompletter Ausstattung.

Er eignet sich gut für das komforthebewußte, alleinreisende Paar und bietet in seiner Heckrundsitzecke viel Bequemlichkeit. Weitere Pluspunkte sind der große doppelte Boden, der viel Stauraum birgt und die Wassertanks frostsicher aufnimmt, sowie die hohe Zuladekapazität.



Juan J. Gamero

Unbefriedigend:


Der Metallschließzapfen ragt im Bad in den Türrahmen.



Die Kabelkanäle sind teilweise unsauber verarbeitet.



Die Aufstellscheren der Hängeschränke sind wenig robust.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Hehn-Mobil
570 HS**

für Innenausbau,
Wohnqualität,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



Juli 1999

**REISE
MOBIL**

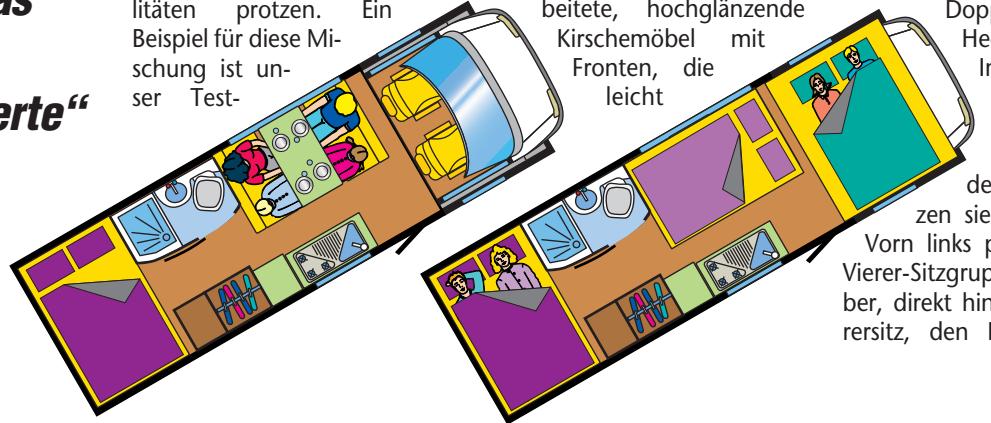
CLS



Verborgene Qualitäten

PROFAHRT LMC Liberty 6800 A

Mit dem 96.850 Mark teuren und 7,45 Meter langen Liberty 6800 bietet LMC ein Alkovenmobil an, das durch seine „inneren Werte“ auffällt.



Traditions-Hersteller LMC im Münsterländer Sassenberg setzt auf recht unterschiedlich konzipierte Reisemobile. Die Integrierten, seit letztem Jahr auch der einzige LMC-Teilintegrierte, bestechen durch ihre glattflächige, trendige Außenschale. Im Gegensatz dazu kommen die Alkovenmobile äußerlich in unscheinbarer Hammerschlagoptik mehr als dezent daher.

Ganz anders im Innern, wo auch die Alkovenmobile der sogenannten 1000er Reihe mit ihren verborgenen Qualitäten protzen. Ein Beispiel für diese Mischnung ist unser Test-

mobil, das knapp 96.850 Mark teure Alkovenmodell Liberty 6800: außen unscheinbar mit seiner konservativen Wohnkabine, mit flachen Alukantenleisten und einem strengen, aufgeklebten Längsstreifen-Dekor. Zwar sehr sauber verarbeitet, aber wenig aufregend. Zudem können wir nicht verstehen, daß LMC die in GfK gefertigten Klappen des Gasflaschenkastens und der Heckgarage nur mit einem Teil des Streifendekors beklebt.

Innen das genaue Gegenteil: feine, erstklassig verarbeitete, hochglänzende Kirschmöbel mit Fronten, die leicht

tonnenförmig zum Innenraum hin ausgewölbt sind. Dazu sehr schön abgestimmte, gedeckte blau-orange-rote Vorhänge und Polsterstoffe, die sich auch als Verkleidung von Möbelcken und Abschlußleisten wiederfinden.

Das alles verteilt sich beim 6800er, den LMC auf Fiat-Ducato-Maxi mit angeflanschtem Al-Ko-Hochrahmen-Chassis aufbaut, auf eine Gesamtlänge von 7,45 Metern. Diese Ausdehnung ermöglicht den Sassenbergern, einen großzügigen Grundriß mit festem Doppelbett quer im Heck zu realisieren.

Im Wohnteil zwischen dem Heckschlafzimmer und dem Alkoven setzen sie auf Bewährtes. Vorn links plazieren sie die Vierer-Sitzgruppe, ihr gegenüber, direkt hinter dem Beifahrersitz, den Einstieg und ►



Gediegen: Möbel in Handwerker-Qualität und gedeckte Stoffe geben dem Wohnbereich des Liberty 6800 einen edlen Touch.



Ausgebreitet: Über dem 210 x 140 Zentimeter großen Heckbett stehen rundum Stauschränke zur Verfügung.



Großzügig: Die Küche (ganz links) hat ausreichend Arbeitsfläche und ist aufwendig ausgestattet (links).



Aufgeklappt: Für den bequemeren Durchstieg nach vorn läßt sich ein Teil des Alkovenbettes nach oben klappen.



Aufgeräumt: Unter den Trittstufen vor dem Bett sind die Elektrik und die Wasserpumpe geschickt untergebracht.



Verspiegelt: Die Naßzelle wird durch die Spiegelfläche auf der Faltdür der Dusche optisch vergrößert.

MEINE MEINUNG

Der 96.850 Mark teure und 7,45 Meter lange LMC Liberty 6800 ist ein Alkovenmobil in eigenwilliger Konzeption. Außen eher bieder, besticht er durch seinen harmonischen, eleganten Innenraumbau und seine überlegte, hochwertige Ausstattung. Dazu kommen mit dem Ducato-Maxi samt

angeflanschtem Al-Ko-Hochrahmenchassis eine gute Basis und schließlich ein großzügiger Grundriß, der sich durch ein Doppelbett über einer voluminösen Garage quer im Heck, eine ausladende Küche und eine Naßzelle mit getrennter Dusche auszeichnet.



Frank Böttger

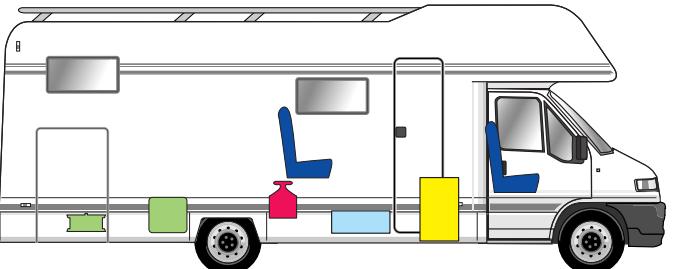
PROBEFAHRT

LMC Liberty 6800 A

daran anschließend den Küchenbereich. An die Küche schließen sie den Kleider- und dann einen Wäscheschrank an. Gegenüber, auf der linken Fahrzeugseite, plazieren sie die Naßzelle mit separater Dusche im Anschluß an die Viererdinette.

Besonders gut gefallen uns die Möbelfronten, die mit ihrer starken Betonung der Waagerechten durch oben und unten quer verlaufende Massivholzleisten für eine ruhige Ausstrahlung des Innenausbaus sorgen. Da macht es richtig Spaß, Geschirr, Besteck, Vorräte und Bekleidung einzupacken. Vor allem auch, weil wir dafür jede Menge Platz haben. Zu zweit nutzen wir außer dem 65 Zentimeter breiten Kleider- und dem 37 Zentimeter breiten Wäscheschrank nur ganz wenige der insgesamt 15 Dachschränke. Weil wir auf unseren Kurztrip weder irgendwelche Sportgeräte noch unsere Campingmöbel mitnehmen, bleiben auch die geräumige, durch Türen auf beiden Seiten zu beladende Heckgarage sowie die ebenfalls auf beiden Seiten hinter den unten abgerundeten Schürzen verborgenen Unterflurstaukästen vollständig leer. Auch für die Sitztruhen bleibt kein Gepäck übrig. So ist der Gasflaschenkasten, den LMC in der vorderen Sitzbank untergebracht hat, deren einzige Beladung.

Angetan sind wir auch von dem rund 1,70 Meter breiten Küchenmöbel. Es ist mit Dreiflammkocher und Spüle samt Abtropffläche in grauem Email ausgestattet und verfügt über Besteckschublade, zwei Geschirrauszüge, zwei Staufächer und – rechts außen – einen 103-Liter-Kühlschrank. Besonders lobenswert finden wir, daß LMC den Liberty 6800 mit einem großzügigen Küchen-



RM-Ladetips

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.160 kg	1.540 kg	1.620 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	35 kg	115 kg
+ Frischwasser (100 l)	90 kg	42 kg	48 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	25 kg	19 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-4 kg	21 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	75 kg	12 kg	63 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.481 kg	1.674 kg	1.807 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	369 kg	176 kg	313 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.651 kg	1.712 kg	1.939 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	199 kg	138 kg	181 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

LMC baut den Liberty 6800 A auf den Fiat Ducato Maxi mit angeflanschtem Al-Ko-Hochrahmen-Chassis. Diese Kombination hat eine zulässige Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm. Sind nach der Norm EN 1646-2 zwei Personen, Betriebsstoffe, Flüssigkeiten und die vorgeschriebene Mindest-Zuladung an Bord, können sie noch weitere 369 Kilogramm zuladen. Gehen vier Personen auf Reisen, sind es nur noch 199 Kilogramm, was angesichts der riesigen Heckgarage nicht unbedingt üppig ist. Vor allem, wenn man bedenkt, daß LMC unserem Testwagen zusätzlich auch noch einen Dreier-Fahrradträger ans Heck geschraubt hat.

Technische Daten *

Basisfahrzeug: Fiat Ducato mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau in fahrbereitem Zustand: 3.180 kg. Außenmaße (L x B x H): 745 x 230 x 301 cm, Radstand: 403 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 24 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 3-mm-Sperrholz-Unterboden, 28 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 500 (ohne Alkoven) x 214 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 125 cm, Heckbett: 210 x 140 cm, Alkoven: 200 x 142 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlzelle: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 96.850 Mark. Testwagenpreis: 96.850 Mark

REISE MOBIL
INTERNATIONAL
Vergleichspreis:
96.850 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Arbeitsbereich, zwei Mülltrennen sowie je einer 12- und 230-Volt-Steckdose ausrüstet.

Sehr geräumig erscheint uns die Naßzelle, an die sich links die Duschkabine anschließt. Bei beiden geht LMC völlig eigene Wege. Nicht nur, daß sich die halbrund ausgewölbte, auf einer gebogenen Bahn laufende Eingangs-Schiebetür zum Hygienebereich wohltuend aus der Masse dieser in der Regel weniger aufwendig gearbeiteten Türen abhebt. Auch innen zeigt der Liberty 6800 A mit einem verschließbaren Eckspiegel-Schränkchen rechts und einer Spiegelfläche auf der schwenkbaren Duschfalttür links eigenes Profil.

Weniger Überraschungen bietet das LMC-Alkovenmobil hingegen beim Fahren. Der Maxi-Ducato mit angeflanschtem Al-Ko-Hochrahmenchassis sorgt für eine ausgezeichnete Straßenlage, die im Fußbodenbereich – bekanntermaßen – äußerst mickrige Heizungsluft-Verteilung läßt auf den Frühling hoffen, und der durchzugsstarke 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor mit seinen 90 kW (122 PS) Leistung sorgt für flotten Vortrieb, wenn auch wegen der – vernünftigen – Auflastung auf 3.850 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse bei 80 km/h Schluß ist. Allerdings: Der lange Hecküberhang verlangt Vorsicht beim Ein- und Ausparken neben Zäunen oder Hecken und beim Rangieren zwischen Bäumen, etwa auf dem Campingplatz. Zu leicht schrabbt das Heck durch sein starkes Ausschwenken am Hindernis entlang und verkratzt oder zerdrückt sich die empfindliche Alu-Hammerschlag-Außenhaut.

Auch für den aufwendigen Unterbau des LMC Liberty 6800 A gilt damit, was wir bereits für den Innenraumbau konstatierten: Dieses Mobil wartet mit verborgenen Qualitäten auf, die man unter der biederlen Hülle kaum vermuten würde.

Frank Böttger



Concorde Charisma 790 XR

Angepaßt

Concorde bietet den Charisma 790 XR jetzt auch auf Mercedes Sprinter mit verlängertem Radstand an.

Den 8,15 Meter langen und 152.000 Mark teuren Charisma 790 XR gibt es jetzt bei Concorde nicht nur wie bisher auf Basis des Iveco Daily 49/12, er ist zum selben Preis nun auch auf Mercedes Sprinter 412 D zu haben. Bislang war dieser Kundenwunsch am maximal lieferbaren Sprinter-Radstand von 402,5 Zentimetern gescheitert.

Gehobenes Ambiente: Die Innenansichten lassen auf viel Komfort schließen.



Nun jedoch schafft die Radstandsverlängerung von Al-Ko Abhilfe. Streng nach den Richtlinien von Mercedes-Benz trennt der Fahrwerksspezialist dabei den Fahrgestellrahmen und verlängert anschließend

die Kardanwelle. Am Ende dieser umfangreichen Umbau- maßnahme steht der Sprinter mit einem Radstand von 470 Zentimetern da.

Derart gerüstet kann Concorde seine bewährte 790-XR-Wohnkabine auf die verlängerte Basis bauen. Die ist mit der auf dem Iveco identisch. Mit von der Partie sind ein doppelter Boden mit großer Heckgarage und die Installation der gesamten Wasseranlage. Im Innern steht der Bordcrew ein großzügig geschnittener Raum

zur Verfügung. Die Aufteilung sieht im Bug einen Wohntrakt vor, der aus einer Mittelsitzgruppe und Längssitzbank besteht. Daraus läßt sich eine 195 x 100 und 140 x 63 Zentimeter große Liegefläche bauen.

Im Mitteltrakt des Fahrzeugs befindet sich links neben dem Einstieg auf der Beifahrerseite eine Fernsehkommode mit integriertem 110-Liter-Kühlschrank. Daran schließt sich das Bad mit Cassetten-toilette, Waschtisch und separater Dusche an. Gegenüber sitzt die große L-Küche mit Dreiflammkocher, Emaillespüle mit Abtropffläche und ordentlicher Arbeits- und Ablagefläche. Daran schließt sich ein großer Kleiderschrank an.

Im Heck des Concorde Charisma 790 XR befindet sich ein quer eingebautes, 213 x 140 Zentimeter großes Doppelbett. Das 213 x 160 Zentimeter große Alkovenbett macht das Fahrzeug sogar zum Sechsschläfer. *Juan J. Gamero*



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 412 D mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 4.600 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbarem Zustand: 3.700 kg, Außenmaße (L x B x H): 815 x 230 x 318 cm, Radstand: 470 cm, Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 40-mm-Alu-Unterboden, 35 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum und 45-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 590 (ohne Alkoven) x 213 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/5, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 213 x 140 cm, Alkoven: 213 x 160 cm, Sitzgruppe: 195 x 100 cm, Längssitzbank: 140 x 63 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 1, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 152.000 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Vergleichspreis:
152.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

PREMIERE



Conti-Mobil Stratus 815 C



Raumteiler

Der neue Naßbereich im Stratus 815 C schafft mehr Komfort.

Viel Platz und einen ungewöhnlich aufgeteilten Raum bietet das 8,15 Meter lange und 3,30 Meter hohe Conti-Mobil Stratus 815 C auf seinem Super Duty Chassis von Ford. Der neu gestaltete Naßbereich trennt das 150 mal 200 Zentimeter große quer eingebaute Doppelbett im Heck vom Wohntrakt. Auch im neuen Bad ist die Dusche rechts plaziert. Anders als bis-

her ist nun aber die Toilette mit dem Waschbecken in einem abgeschlossenen Abteil untergebracht.

Eine Tür trennt zusätzlich den gesamten Heckbereich vom vorderen Wohnteil ab. So bietet sich das hintere Abteil als Oase der Ruhe und für die Körperpflege an. Praktisch: Handtücher und Kleidung sind nach der Dusche in den vielen Staufächern über dem Heckbett gut zu erreichen. Im Heck kann sich mithin ein Teil der Besatzung in Ruhe pflegen, während die restliche Crew im Wohnabteil kocht, isst oder fernsieht.

Dazu bieten Küche und Wohnbereich reichlich Platz und Ausstattung. Die Winkel-

küche, sie schließt an die Dusche an, zeigt sich komplett ausgestattet mit Emailspüle, Vierflammkocher und stabilen Auszügen. Wie der gesamte Möbelbau wirkt die Küche mit schwarz abgesetzten Kanten an den Klappen solide und wohnlich. Der 103 Liter große Kühlschrank mit Zwölf-Liter-Frostfach ist gegenüber dem Kochfeld plaziert. So ist beim Kochen der Zutaten-Nachschub auch aus dem Kühlschrank immer griffbereit.

Neben dem Kühlschrank steht gegenüber dem Einstieg der Kleiderschrank. Die 150 mal 230 Zentimeter große Sitzgruppe reicht von hier bis zum Fahrersitz. Mit einem Verbindungspolster vor dem



Abgeteilt: Waschbecken und Optisan-Toilette im neuen Naßbereich, davor der ansprechende Wohnraum des Stratus 815.



Komplett:
Im Cockpit des Ford E 40 findet sich von der Automatik bis zum Tempomat Luxus, der die Reise angenehmer macht.

2,5 Meter Breite ist der Stratus eher USA-typisch dimensioniert. Da ist die serienmäßige Rückfahrkamera kein Luxus, sondern sinnvolles Hilfsmittel.

Neben dem breiten Angebot an Wohnraum hat der Stratus reichlich Stauraummöglichkeiten. Seine 13 Außenklappen lassen erhebliche Ladekapazitäten in gut zugänglichen Stauräumen vermuten – ein durchaus zutreffender Eindruck. Allein die geteilte, 150 mal 235 mal 128 Zentimeter große Heckgarage ist durch vier Klappen von beiden Fahrzeugeiten und vom Innenraum aus zu erreichen. Natürlich ist die Garage ebenso wie die Stauräume im Doppelboden beleuchtet.

Das Fahrerhaus darunter lässt sich mit einer 50 Millimeter starken Schiebetür winterfest vom Wohnraum trennen und bietet Luxus von der anderen Seite des großen Teiches. Die Leistungsdaten der Ford-Basis sind adäquat: Der 7,3 Liter große V8 TDI hält mit seinen 154 kW (225 PS) die 6.370 Kilogramm des Conti amerikanisch-souverän mobil. Mit

Wer sich mit den 250 Zentimetern Breite des Stratus 815 C anfreundet, wird mit viel Platz zum Wohnen und für die Ladung belohnt. vst

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Ford E 40 Super Duty mit 154 kW (225 PS) 7,3 Liter V8 TDI und Vier-Stufen-Automatik.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 6.370 kg, Leergewicht: 5.180 kg, Außenmaße (LxBxH): 815 x 250 x 330 cm, Radstand: 447 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach 57 mm, Wände 53 mm, Boden 65 mm Sandwichaufbau.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 547 (ohne Alkoven) x 235 x 190 cm. Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon Dreipunktgurte: 2; Bettenmaße: Alkoven: 140 x 200cm, Sitzgruppe: 150 x 230 cm, Heck: 150 x 200 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 210 l, Frischwasser: 400 l, Abwasser: 200 l, Fäkalien: 200 l, Boiler: 12,5 l, Gas: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 103 l, Frostfach: 12 l. Zusatzbatterie: 1 x 230 Ah.

Grundpreis: 169.840 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

Vergleichspreis:
169.840 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Mehr Komfort

Die neuen Dailys von Iveco haben deutlich mehr Personenwagen-Charakter als ihre Vorgänger.

Vor 20 Jahren brachte Iveco den Daily auf den Markt. Als robustes Nutzfahrzeug oberhalb von 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht konzipiert, spielte er bei uns – nicht nur als Kastenwagen – kaum mehr als eine Nebenrolle. Das soll sich jetzt ändern. Neben einer modernen Karos-

serie bringen vor allem neue und überarbeitete, laufruhige Motoren, eine leichtgängige Schaltung sowie ein neues, ergonomisch geformtes Cockpit mehr Pkw-Charakter in den Transporter. REISEMOBIL INTERNATIONAL fuhr die neuen Modelle bei der offiziellen Präsentation auf dem spanischen Grand-

Prix-Kurs in Jerez de la Frontera.

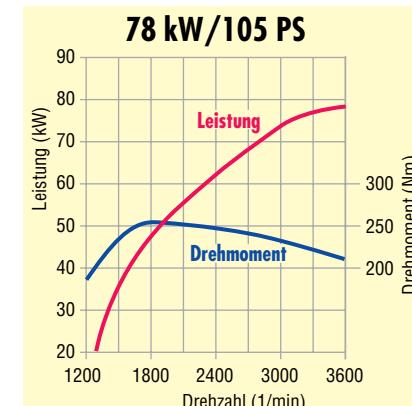
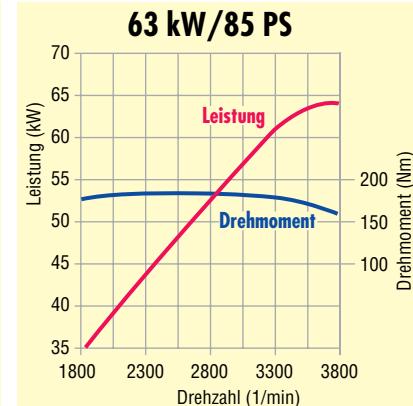
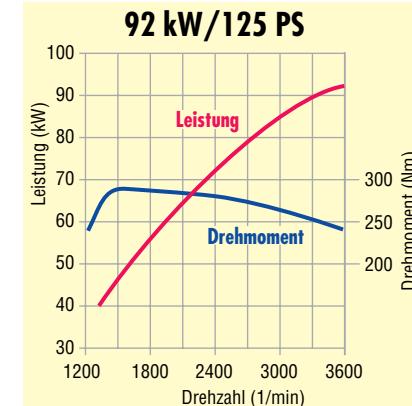
Zur neuen Motorenpalette des Daily gehört ein nagelneuer 92 kW (125 PS) starker Vorkammer-Dieselmotor mit Ladeluftkühler, das 50 Prozent leiser sein soll als das Vorgängermodell. Dazu gesellen sich ein 78 kW (105

Nagelneu: Der 92 kW (125 PS) starke Turbodiesel stellt vorerst die Topmotorisierung des Iveco.

Scheibenbremsen an allen Rädern verzögern die Fahrt.

PS) starker, überarbeiteter Turbodieselmotor und ein 62 kW (85 PS) starker Vorkammer-Dieselmotor. In näherer Zukunft soll es darüber hinaus ein 103 kW (140 PS) leistendes Turbodiesel-Aggregat und einen 79 kW (106 PS) starken Erdgasmotor für die verschiedenen Daily-Varianten geben.

Beim Fahrwerk setzen die Italiener weiterhin auf ihre Rahmenkonstruktion mit Einzelradaufhängung vorn und dem bewährten Hinterradantrieb. Dazu gibt es eine neu entwickelte Parabelfederung für das Heck und servounterstützte,



Gelungen: das neue Armaturenbrett im Pkw-Look.

Im Vergleich: Die Leistungsdiagramme der Iveco-Motorenpalette verheißen ordentlichen Schub.

gene Instrumententafel mit weiß unterlegten Rundinstrumenten und elektronischen Anzeigen. Ein neuer, kürzerer Schalthebel mit präziser Gas- senführung für das Fünfgang- oder wahlweise Sechsganggetriebe für die große Motorvariante, der wie bisher zwischen den Fahrersitzen aus dem Wagenboden ragt, lässt Pkw-Schaltkomfort aufkommen.

Besonders stolz sind die Iveco-Konstrukteure auf den geringen cw-Wert des Daily von 0,34.

Er wirkt sich nicht nur positiv auf die Fahrgeräusche, sondern auch auf den Verbrauch aus.

Das neue Modellprogramm des Daily gliedert sich in die Reihen C, S und L mit zulässigen Gesamtgewichten zwischen 2,8 und 6,5 Tonnen bei Fahrzeulängen zwischen 507 und 701 Zentimetern. Die Preise bewegen sich zwischen 35.970 und 68.000 Mark. Alte Aufbauten passen übrigens auch auf den Neuen.

Juan J. Gamaro

Fotos: Gamaro



Dem Trend gefolgt

Fiat spendiert
seinem Ducato eine
zusätzliche Fahr-
gestellänge, mehr
Komfort und bessere
Ausstattung.

Fiat will die Konkurrenzfähigkeit des Ducato optimieren und die Zufriedenheit der Kunden steigern. Dazu wurden bei der Konzeption des Modelljahrganges '99 Verbesserungsvorschläge der Fachpresse und Erkenntnisse aus der Marktforschung berücksichtigt.

Äußerlich hat sich der neue Ducato so gut wie überhaupt nicht verändert. Lediglich neue, moderne und horizontal verstellbare Außenspiegel mit integrierten Weitwinkelapplikationen und modischere Radkappen signalisieren dem Betrachter, daß hier der Neue



fotos: Camero

Neue Armaturen, Radkappen und mehr praktische Ablagen zeichnen den neuen Ducato aus.

Sitzkonsole, einen Ablagekorb neben dem Fahrersitz und unter dem Beifahrersitz, ein Münzen- und Scheckkartenfach in der Armaturentafel, eine verbesserte Kartentasche in Fahrer- und Beifahrertür mit

Flaschen- und Dosenhalterung sowie ein abschließbares Handschuhfach mit optimierter Dosenhalterfunktion.

Eine neue Fahrgestellversion mit verlängertem Radstand von 4.050 Millimetern steht zukünftig ebenfalls zur Verfügung. Außerdem rollen jetzt alle Ducato-Modelle

Außenspiegel mit Weitwinkelblick und Dosenhalter im Handschuhfach gehören jetzt auch dazu.

serienmäßig mit Servolenkung und in neuen Farben vom Produktionsband.

Juan J. Camero



Eine dicke Polsterung beschert Fahrer und Beifahrer mehr Sitzkomfort und Seitenhalt.

BASIS 2000
Mercedes-Sprinter //

Noch getarnt

Facelifting und Neuerungen im Innern bis nächstes Jahr.

Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres wird Daimler-Chrysler den überarbeiteten Mercedes-Sprinter vorstellen. Äußerlich werden die Neuen an der geänderten Frontpartie und den Einlaßschlitzen im rechten, vorderen Kotflügel erkennbar sein. Auffälliger sind die Änderungen im Innern, wo die Neuen mit komplett geänderten, mehr der Personenwagen-Optik

entsprechenden Armaturenbrettern aufwarten. Zu vermuten ist, daß die Auswertung der Crashtests, die Daimler-Chrysler nach Personenwagen-Anforderungen durchführt, Änderungen im Bereich der Vorderwagenstruktur nach sich ziehen wird. Als sicher gilt, daß die zukünftigen Sprinter auch bei Motorleistung, Abgasverhalten und Kraftstoffverbrauch



Streng geheim: der getarnte Sprinter auf Testfahrt.

zulegen werden. In Prototypen erprobt Daimler-Chrysler zudem sequentielle Schaltungen mit kurzem Joystick im Armaturenbrett, die den Schaltvorgang erleichtern sollen.

Dicht gestaffelt

Mit erweitertem Motorenprogramm startet der VW LT ins nächste Jahrtausend.

Kräftig ausgebaut hat Volkswagen die TDI-Motorenpalette des LT. So fährt der Wolfsburger Transporter künftig zusätzlich zum 105 kW (143 PS) starken Benzinmotor mit vier Dieseltriebwerken, die ein nahezu lückenloses Angebot ergeben. Neu im Programm sind die 66 kW (90 PS) und 80 kW (109 PS) starken Fünfzylinder-Direkteinspritzer-Turbodieselaggregate mit 2,5 Litern Hubraum und Drehmomenten von 220 und 280 Nm. Dafür entfällt die bisher eingesetzte Turbodieselmaschine mit 75 kW (102 PS) Leistung. Als Turbodiesel-Topversion präsentiert sich nunmehr der überarbeitete Vierzylinder-TDI-Motor mit 2,8 Litern Hubraum. Das zuvor 125 PS leistende Triebwerk schafft jetzt 96 kW (130 PS) und trumpft mit dem immensen Drehmoment von 300 Nm auf. Den Einstieg in die LT-Klasse bildet der 55 kW (75 PS) starke Saugdieselmotor, mit dem der

Juan J. Gánero



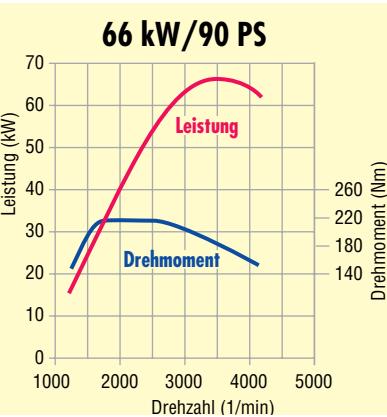
Wolfsburger ab 40.700 zu haben ist. Die Varianten mit 66 und 80 kW kosten ab 42.600 und 44.800 Mark. Wer den LT mit dem 96-kW-Motor ordnen will, muß ab 45.640 Mark bezahlen. Um einiges billiger, ab 42.100 Mark, ist der LT mit dem 105-kW-Benzinmotor zu haben. Außerdem neu im LT-Programm ist eine abnehmbare Anhängerkupplung zum Preis von 1.240 Mark.

Juan J. Gánero

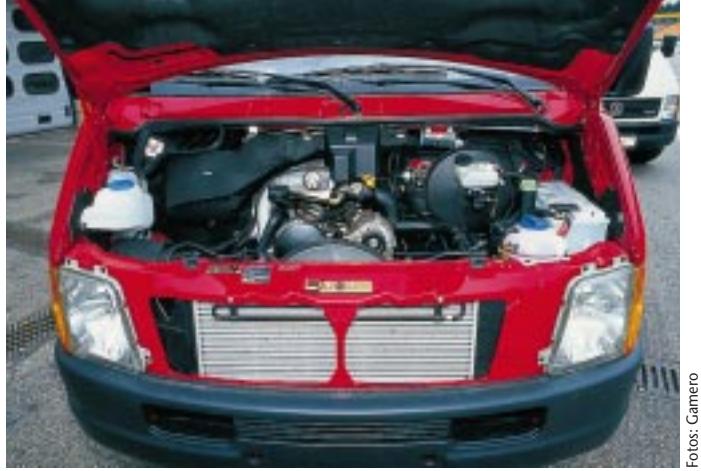
Bekannt: Das Outfit des VW LT (oben) verändert sich vorläufig nicht.



Kraftpaket: Die neuen Turbodieselaggregate besitzen ein hohes Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen.



Kurvenreich: Die Leistungsdiagramme der neuen Motoren zeigen, was in den Maschinen steckt.



Fotos: Gánero

Zunehmend mehr Besitzer längerer und stärkerer Reisemobile nehmen ihren Kleinwagen mit auf die Reise. Dabei transportieren sie ihn einfach auf einem passenden Anhänger. Der Hauptvorteil liegt auf der Hand, macht der Kleinwagen am Urlaubsort schließlich unabhängig: Das Mobil kann auf dem Campingplatz fest aufgebaut stehenbleiben mit Markise, Campingmöbeln und ausgerichteter Sat-Antenne.

Auch bei Regen ist es kein Problem, mit dem Kleinwagen ein Restaurant zu besuchen, Einkäufe zu tä-

tigen oder eine Spazierfahrt zu unternehmen – im Gegensatz zu Fahrrad oder Motorroller ohne die Frage nach der passenden Regenkleidung und der zerknautschten Frisur durch den Helm. Darüber hinaus bietet ein Miniauto Platz für Sportgeräte wie Tennis- und Golfbags.

Dem möglichen Trend, ein kleines Auto mit in den Urlaub zu nehmen, kommen Hersteller speziell großer Reisemobile entgegen: Sie bauen – meist ins Heck – eine Garage ein. Integrierte wie Clou Liner,

Vario oder Bawemo bieten schon seit Jahren Stauräume für Miniautos oder sogar besonders gefragte Sportwagen wie den BMW Z 3 oder Porsche Boxster. Neuerdings planen einige Hersteller Platz für den MCC-Smart ein.

Dabei ist rein technisch gesehen gar keine Garage im Reisemobil nötig. In den USA oder England ist es üblich und erlaubt, den Pkw direkt mit einer beweglichen und dennoch starren Zugvorrichtung auf den Haken zu nehmen. Tow-away nennt sich das – und darf im



In Amerika gang und gäbe, in Europa verboten: Kleinwagen, der fest verbunden hinter dem Reisemobil läuft. Der Hänger ist dabei überflüssig.

Festland-Europa der Bürokraten nicht sein. Hier ist es Vorschrift, den Kleinwagen auf einem Anhänger zu transportieren.

Entsprechend ist das Angebot an Anhängern: Es reicht vom Trailer für einen Rover Mini für knappe 3.500 Mark bis zum Luxustrailer mit hydraulischer Hebe- und Senkvorrichtung für den dreifachen Preis.

Welches Auto paßt ans Reisemobil?

Große Mobile dürfen locker zwei Tonnen ziehen, da kann es schon ein Kleinwagen mit mehr als 1.000 Kilogramm Gewicht sein. Rover Mini, Opel Corsa, Ford Ka, Se- ►

Ein paar Meter zusätzlicher Spaß

Ein kleines Auto am Heck des Reisemobils macht den Urlaub noch mobiler.



40 Jahre hat der Urvater aller Kleinwagen auf dem Buckel: Der Mini (Mitte) ist noch lange nicht out. Ein Nachfolger könnte der Daihatsu Cuore (links) werden, während der MCC Smart als flotter Zweisitzer sogar in einen Liner paßt.

Sparwolf: Der VW Lupo machte speziell aufgebaut – als erstes serienreifes Dreiliterauto von sich reden. In der kleinsten Variante kostet er ab 18.000 Mark.



at Arosa und sein Bruder Lupo von VW, Daihatsu Move und Cuore, Citroën Saxo, Peugeot 106, Toyota Yaris, Daewoo Matiz, Honda Logo, Hyundai Atos, Suzuki Alto und Jimny, Fiat Seicento und nicht zuletzt der MCC Smart passen allesamt zum Reisemobil. Freilich stellt sich hier die – nur individuell zu beantwortende – Frage, ob der Kleinwagen ein Spaßfahrzeug für zwei sein soll oder ein kommoder Viersitzer mit entsprechendem Platz für Gepäck.

Augen auf im Gebrauchtmarkt

Im Übrigen muß nicht alles neu sein, was als Anhängsel hinter dem



Flotter Franzose: Die tiefliegenden Augen prägen das Gesicht des 17.000 Mark teuren Renault Twingo. Etwas hochbeiniger kommt der Daihatsu Move aus Japan für 16.000 Mark daher.



Reisemobil glänzen soll: Fast alle aktuellen Kleinwagen haben Vorgängermodelle, die sich heute gebraucht für den Preis eines neuen Motorrollers erstehen lassen. Der Fiat Cinquecento ist so einer und der Renault Twingo. Auch der Daihatsu Move sieht als Gebrauchter schick auf dem Anhänger hinter dem Reisemobil aus. Schnäppchen finden



Flinke Flitzer: Der Daihatsu Cuore wiegt ab 720 Kilogramm und kostet 14.000 Mark. Aus Italien stammt der 85 Kilogramm schwerere Fiat Seicento für 15.000 Mark.



sich an den Wochenenden im Anzeigeteil der Tageszeitungen oder im Internet. Darunter gibt es auch Raritäten, wie zum Beispiel den alten knuffigen Fiat 500, der heute von Liebhabern sogar noch zum Cabrio umgebaut wird.

Gebrauchte Mini-Cooper stellen in dessen 40. Jahr etwas Besonderes dar. Wer ein guterhaltenes Exemplar aus den sechziger Jahren ergattert, bekommt obendrein die Oldtimerzulassung und zahlt dafür eine günstige Kfz-Steuer. Ein Mini-Moke, die

Jeep-Ausführung des kleinen Engländer, erregt sogar auf der Promenade von Saint-Tropez Aufsehen.

Gebrauchte Anhänger sind wie ein Pkw per Kleinanzeige in REISEMOBIL INTERNATIONAL oder der Tageszeitung zu finden. Ein Liste der Anbieter steht im Kasten auf der nächsten Seite.

Smarter Anhänger

Speziell auf die Größe des jeweiligen Kleinwagens zugeschnittene Anhänger bietet Reisemobilhändler Wanner aus Dettingen/Teck (Tel.: 07021/980200). Insgesamt drei verschiedene Größen sind lieferbar, die Autos bis zum Format der Mercedes A-Klasse aufnehmen. Die Hänger kosten zwischen 5.915 und 6.765 Mark inklusive TÜV und Kfz-Brief.

Das Modell für den Smart mißt 2,80 mal 1,85 Meter und ist mit einer oder zwei Achsen erhältlich. Zum Lieferumfang gehören eine Winde sowie Auffahrrampen. Den Kleinwagen zu verladen ist anfangs wegen der vom Fahrersitz aus nicht zu sehenden Rampen etwas gewöhnungsbedürftig, die Zirkelei ist aber mit der Hilfe eines Einweisers kinderleicht.



Sogar passend zum Reisemobil zu haben: Smart-Anhänger von Händler Wanner.

Foto: Petri



Kleinwagen auf Anhängern



Biederer Bruder: Bis auf das äußere Erscheinungsbild gleicht der Seat Arosa dem VW Lupo. Auch dieser Kleinwagen ist mit Benzin- oder Dieselmotor zu haben. Grundpreis: 16.500 Mark.



Kleiner Koreaner: Der Daewoo Matiz wiegt 780 Kilogramm und kostet 15.000 Mark. An einen Jeep erinnert der kleine Suzuki Jimny, der für 22.000 Mark zu haben ist und knapp 1.000 Kilogramm auf die Waage bringt.



Eines freilich gilt es zu bedenken: Der Spaß mit dem Mini an der Hängerkupplung ist nur etwas für kräftige Reisemobile. Motoren etwa mit nicht mehr als 75 PS machen einfach zu schnell schlapp: Jeder kleine Hügel auf Autobahn oder Landstraße wächst dann zum schier unüberwindbaren Berg. Die heutzutage üblichen Turbodiesel in Fiat Ducato, Mercedes Sprinter oder VW T4 hingegen sorgen für flotten Vortrieb des Gespanns auch an längeren Steigungen.

Allerdings, einen spürbaren Nachteil hat die Kombination von Reisemobil und Pkw-Transportanhänger – die Handlichkeit des Mobils geht verloren: Selbst die Parkbucht auf dem Autobahnrastplatz kann für den Ungeübten zum Nadelöhr werden. Immerhin hängen ein paar zusätzliche Meter Urlaubsspaß am Reisemobil.

Gerd Kreusch

Anbieter von Anhängern

- Paul Auwärter KG, 75397 Simmozheim, Tel.: 07033/70050
- Barthau, 74547 Untermünkheim, Tel.: 07944/630
- Bauer & Flach, 71546 Aspach, Tel.: 07148/6139
- Brenderup Anhänger, DK-5580 Aaby, Tel.: 0045/6442/2200
- DAV Limburger PKW Anhänger, 65552 Limburg, Tel.: 06431/74355
- Eder GmbH, 83104 Tuntenhausen, Tel.: 08067/1810
- Echtermann Fahrzeugbau, 59229 Ahlen, Tel.: 02388/1880
- Harbeck Fahrzeugbau GmbH, 83329 Waging am See, Tel.: 08681/7967
- Heimann Fahrzeug- und Gerätebau, 48301 Nottuln, Tel.: 02502/480
- Heinemann, 57223 Kreuztal, Tel.: 02732/8970
- Heku Fahrzeugbau, 33719 Bielefeld, Tel.: 0521/200066
- Humbaur GmbH, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/249290
- Saris Aanhangers B. V., NL-5527 AE Hapert, Tel.: 0031/7/382477
- Stema Metallbau GmbH, 01558 Großenhain, Tel.: 03522/8168
- Techau GmbH, 28219 Bremen, Tel.: 0421/386120
- Unsinn Fahrzeugtechnik, 86684 Holzheim, Tel.: 08276/1001
- Westfalia Werke, 33375 Rheda-Wiedenbrück, Tel.: 05242/15137
- WM-Meyer, 97440 Werneck, Tel.: 09722/91000
- Wolf, 35444 Biebertal, Tel.: 06049/1600
- Kröger Fahrzeugbau, 22949 Ammersbek, Tel.: 040/60560605



Tiefergelegt

PRAXIS
**Für einen
 kühlen Kopf
 sorgen
 Klimaanlagen
 auch dann,
 wenn sie tief
 unten im Stau-
 raum werkeln.**

Im hochsommerlichen Süden lassen sich dank der Frostair Maxiklima-2 nun auch solche Fahrzeuge angenehm temperieren, die wegen ihrer einfachen Kabinenkonstruktion aus Holzplatten, Isolierung und Aluminiumblech keine Dachklimaanlagen verkraften. Oder solche, die für eine Dachklimaanlage einfach zu kompakt gebaut sind und durch ein solches Teil nur entstellt würden. Jenes Gerät, das die Firma Ardelt Elektronik vertreibt, ist zwar nicht die Neuerfindung der Kühlanlage, doch bietet sie neue Perspektiven in Sachen Einbau. Mit den Maßen 550 x 420 x 300 Millimeter ist sie so kompakt gebaut, daß sie bei den meisten Reisemobilen in Sitztruhen oder Stauräume paßt.

Ihre maximale Kühlleistung von 1.950 Watt erreicht die 24,6 Kilogramm schwere Kompressor-Anlage bei einem Strombedarf von 2,8 Ampere, der auf

höchstens 3,3 Ampere beim Start ansteigen kann. Die Spannung muß 230 Volt betragen. Laut Hersteller soll auch ein leistungsstarker Transformator genügen, was angesichts einiger schon im Serienzustand ausgereizter Elektroinstallationen jedoch nicht empfehlenswert erscheint.

Das 2.200 Mark teure Einbauset enthält alle zum Einbau nötigen Teile. Dazu gehören die mit Kunststoff ummantelte Klimaanlage, zwei Truma-Schläuche, welche die Kaltluft verteilen, eine Bohrschablone, die Metallbuchsen zur Wand- und Bodendurchführung, Dichtmasse, Schrauben und die Steuereinheit. Alles ist fertig verkabelt und muß nur noch an das 230-Volt-Bordnetz angeschlossen werden. Für 20 Mark zusätzlich liefert Ardelt ein detailliertes Einbauvideo. Es zeigt die Montage am Beispiel eines LMC 6200 R.

Erst nach unserem Fototermin bei Ardelt kam die leistungsstärkere Frostair Maxiklima-2000 auf den Markt. Die 28 Kilogramm schwere Anlage unterscheidet sich hauptsächlich durch ihr etwas flacheres

Gehäuse und die drahtlose Infrarotfernbedienung von der Maxiklima-2. Außerdem ist sie etwas länger und 210 Mark teurer.

Und so funktioniert die Frostair Maxiklima-2: Über einen zentralen Lufteintritt saugt die Klimaanlage warme Luft aus dem Innenraum an. Ist die Sitztruhne oder der Stauraum komplett abgeschottet, muß ein Ansaugkanal gelegt werden. Es reicht, wenn eine Öffnung in Richtung des Ansaugbereiches gesägt wird. Sind Sitztruhne, Bett- oder Staukasten belüftet, zu erkennen an bogenförmigen Aussparungen an der Bodenaufstandfläche, ist das natürlich nicht nötig.

Die produzierte Kaltluft pustet ein Ventilator aus zwei Auslaßkanälen, Truma-Schläuche leiten sie zu den Ausströmern. Diese zwei Ausströmdüsen, ebenfalls handelsübliche Bauteile von Truma, sollten idealerweise weit oben angebracht sein, damit die kalte und die warme Luft zirkulieren können. Am besten eignet sich als Austrittspunkt der Kleiderschrank, da er für die Schläuche und die Düsen den meisten Montagespielraum bietet.

Ingo Wagner



1 Einbauort bestimmen. Bohrlöcher für Abluft und Kondenswasser bohren. Vorsicht: In diesem Bereich können Fahrzeugrahmen, Strom- und Wasserleitungen verlaufen.



2 Abluftkamin durch den Boden stecken und mit beigelegter Dichtmasse sauber abdichten, damit die Bodenplatte nicht faulnt.



3 Klimaanlage im Staukasten auf Abluftkamin setzen.

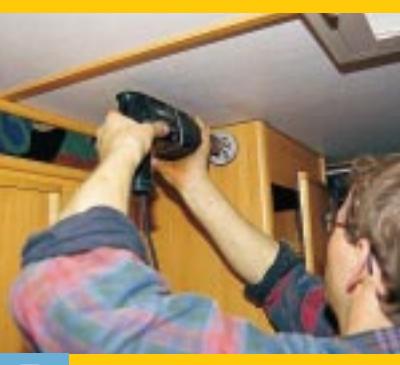


4 Mit Loch- und Stichsäge den Durchlaß für die zwei Kaltluftschläuche und das Stromkabel vom Staukasten in den Kleiderschrank sägen.



5 Truma-Schläuche in den Kleiderschrank ziehen und per Original-Klipps platzsparend verlegen.

Werkzeugkasten
■ Bohrmaschine
■ Stichsäge
■ Lochsägenaufsatz
■ Schraubendreher
■ Zollstock
■ wasserfester Stift
■ Bohrer
■ Elektrozange



6 Löcher für Ausströmer so bohren, daß die Kaltluft nach vorn und hinten ins Fahrzeug strömt.



7 Schläuche mit Ausströmern verbinden und mit Schrauben sichern.



8 Schläuche zur Klimaanlage hin kürzen und an die Anlage stecken. Mit Schrauben sichern.



9 Von der 230-Volt-Hauptelektrik ein Kabel ziehen und im Staukasten eine Steckdose montieren.



10 Rechteck für Bedienpanel aussägen. Panel griffigünstig montieren und Kabel zur Anlage führen. Fertig



Sinus-Wechselrichter

Netzanschluß überall

Unter dem schönen Namen Joker arbeitet ein neuer Wechselrichter der Schweizer Firma Studer. Das Gerät erzeugt 230 Volt aus dem 12-Volt-Bordnetz. Er soll dabei einen Wirkungsgrad von 93 bis 94 Prozent haben und eine solche Sinusspannung liefern, mit der sich problemlos sogar empfindliche Computer ohne Bildschirmflimmern oder Stereoanlagen ohne Hintergrundbrummen betreiben lassen.

Den Wechselrichter Joker gibt es in drei Varianten mit Nennleistungen von 200, 400 und 800 Watt. Laut Importeur Soltec Reimann liefern die Transformatoren in den Wechselrichtern kurzeitig auch mehr Leistung. So soll schon das 200-Watt-Modell den höheren Anlaufstrom jedes Fernsehers aushalten. Die Joker Wechselrichter gibt es im Fachhandel oder direkt bei Importeur Soltec Reimann GmbH, Tel.: 0208/485416. Sie kosten zwischen 400 und 1.800 Mark. Für 80 Mark Aufpreis gibt es die Wechselrichter auch mit integriertem Laderegler für Solaranlagen.



Kühl und Frostig:
die neue Powerfridge und die
Gefrierbox F 400 von Electrolux.

Kühl- und Gefrierbox

Neue Kaltmacher

Mit zwei neuen Produkten aus der Kühldivision will Electrolux die mobile Freizeit komfortabler machen. Die rollbare Kühlbox Powerfridge und die Gefrierbox F 400 sind für den Einsatz im Mobil wie am Strand geeignet – beide arbeiten mit zwölf Volt, 230 Volt oder Gaskartusche. Das Absorberprinzip, bekannt vom Reisemobil-kühlschrank, wird hier in Perfektion minimiert. Kleine Maße, gute Isolierung und formschönes Design zeichnen die Modelle aus. Die Powerfridge fasst 35 Liter, kann Eiswürfel zubereiten und kühlt laut Hersteller bei 35 Grad Celsius Außentemperatur den Inhalt auf sieben Grad ab. Sie ist von oben zu öffnen, wiegt leer zirka 15 Kilogramm und kostet im Fachhandel 450 Mark.

Der 2-Sterne-Kühler F 400 kostet 720 Mark. Er ist zwar nicht in der Lage, Frischgut einzufrieren, aber Gefrorenes bleibt bei minus sieben Grad mindestens zwei Monate haltbar – und dies bei bis zu 25 Grad Umgebungstemperatur. Vorerst sind beide Modelle in Deutschland nur in 50-Millibar-Ausführung zu haben. Besitzer neuerer Fahrzeuge mit 30-Millibar-Anlage können die Kaltmacher deshalb nicht über die Außengassteckdose betreiben.

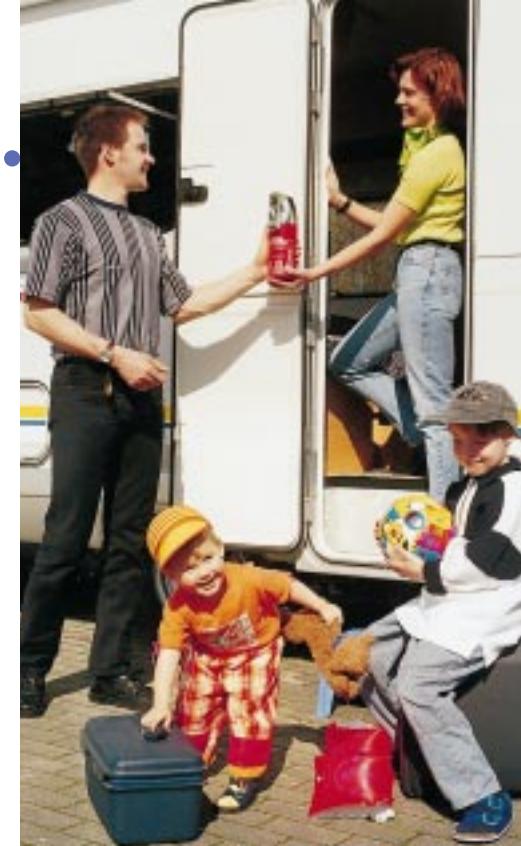
Der Elektro-Konzern aus Schweden fertigt beide Modelle in seinem Werk in Ungarn. Modernste Technik zeichnet die Electrolux-Produktionsstätte im Osten von Budapest aus.

Kamera

Wasserkiste

Canon bringt mit der Prima AS-1 Sport eine Kompaktkamera für den Unterwasser-Einsatz auf den Markt. Zumindest bis fünf Meter Wassertiefe garantiert der Hersteller für die Dichtigkeit. Das Gehäuse soll sich außerdem im Schnee, bei Wolkenbrüchen oder im Sandsturm bewähren. Nach dem harten Einsatz lässt sich die kleine Kamera einfach abwaschen. Der große Sucher ist auch mit einer Ski- oder Taucherbrille vor dem Gesicht noch übersichtlich. Daneben bietet der kompakte Fotoapparat die klassenübliche Ausstattung vom Autofocus über eingebautes Blitzlicht bis zur Belichtungs-Automatik. Die Kamera für alle Wetter gibt es im Fachhandel für 300 Mark.

Gedichtet:
kleine
wasser-
dichte
Prima von
Canon.



Handlich:
neuer
Ein-Kilo-
gramm-
Pulver-
löscher
von Gloria
im Chrom-
design.

Feuerlöscher

Glanz und Gloria

Unter dem Motto „Sicher in den Urlaub“ bietet Gloria den neuen chromglänzenden Design-Autofeuerlöscher F 1 G Exklusiv an. Der handliche Ein-Kilogramm-Pulverlöscher soll sehr leicht mit einer Hand zu bedienen sein, der Löschstrahl lässt sich abstellen. Da sich der Feuerlöscher prüfen und nachfüllen lässt, ist die Sicherheit nach einem Einsatz schnell wieder hergestellt. Im mitgelieferten stabilen Koffer ist der kleine Löscher ohne zusätzliche Montage problemlos und sicher auch im Reisemobil mitzunehmen. Den Design-Löscher gibt es im Autozubehörhandel für 80 Mark.

Reserveradhalter

Unterbau

Einen neuen Reserveradträger für den Fiat Ducato bietet die Firma SMV-Metall in Bohmte bei Osnabrück. Der Träger passt unter die Serienchassis mit mittlerem oder langem Radstand. Mit dem Träger gewinnt der Reisemobilist Stauraum bei Fahrzeugen, die das Reserverad sonst im Staufach mitführen. Weil der 15 Kilogramm schwere Träger vor der Hinterachse montiert ist, verteilt sich das Gewicht von Rad und Träger besser auf beide Achsen. Außerdem soll das System einfach zu bedienen sein. Den Träger gibt es im Fachhandel für 550 Mark plus Montage.



Angehängt:
Reserve-
radträger
von SMV.

Händlerporträt



Herrschaftliches Anwesen

Die Firma Herzog in Kirchheim am Neckar hat mächtig investiert: Für neun Millionen Mark sind ein großes Camping-Center sowie eine neue Profi-Werkstatt entstanden.

Dynasten regieren meist über städtische Gebiete. Bei den Herzögen von Kirchheim am Neckar ist das nicht anders: Erich II., 59, und Erich III., 34, herrschen über ein Terrain von mehr als 30.000 Quadratmetern, 70 Mitarbeiter stehen in Lohn und Brot. Damit gehört die Herzog GmbH zu den größten Händlern der deutschen Freizeitbranche.

Mehr als 12.500 Artikel für Camping und Urlaub sind

ständig auf Lager, dazu 50 verschiedene Caravan- und Reisemobile der Marken Dethleffs, Fendt und Knaus. 60 Zelte aus eigener und fremder Produktion sind aufgebaut, Garten- und Freizeitmöbel runden das Angebot ab.

Neun Millionen Mark haben die Schwaben investiert und einen imposanten Erlebnismarkt geschaffen. Ein Jahr lang wurden im Kirchheimer Industriegebiet nahezu 8.000 Kubikmeter Erde bewegt, 9.250 Tonnen Stahlträger, 300

Tonnen Rundstahl sowie 180 Tonnen Stahlmatten aufgestellt und verschraubt.

„Unsere Stärke liegt im Service“, betont Erich Herzog II. Besonders stolz sind die Inhaber auf den Trekking- und Outdoorbereich. Für diese Abteilung wurde sogar eine Teststrecke für Wanderschuhe eingerichtet: „Hier kann jeder selbst prüfen, welche neuen Schuhe ihn am besten über Stock und Stein führen.“

Für neun Millionen Mark einen Freizeit-Palast errichtet: Erich Herzog II. mit Ehefrau Hanne, Sohn Erich III und Schwiegertochter Susanne (v.l.).

Auch beim Service an Fahrzeugen hat sich einiges getan: Ab sofort gibt es für Reisemobil und Caravans zwei Montagegruben, in die sich die Patienten für notwendige Arbeiten am Fahrzeugdach hydraulisch absenken lassen. Drei Fachleute erledigen hier den Kundendienst, nehmen Repa-

raturen und Umbauten vor. Oder beraten die Kunden rund um Reisemobil und Caravan.

Ebenfalls neu: der Do-it-yourself-Shop. Hier kann jeder Vorzeltdarsteller unter fachlicher Anleitung kleine und große Schrammen im Zelt selbst reparieren. Außerdem steht dem Kunden in dieser Abteilung auch eine Näherin zur Verfügung, die Änderungen – etwa Gardinen oder Fenster – an Ort

und Stelle nach dessen Wünschen ausführt.

Herzogs zeigen, wie sie Synergien nutzen möchten: „Niemand kann alles allein machen.“ So holten sie sich den Reisemobil-Vermieter Schafhäutle ins Boot, der als Subunternehmer eine Flotte von rund 50 Mobilien unterhält. Angelbedarf bietet ein Fachgeschäft in Untermiete an – mit einem umfassenden Sortiment, komplettem Service und geschultem Personal. „Viele Camper gehen angeln,

Großräumig: 60 verschiedene Zelte aus eigener und fremder Produktion sind ständig aufgebaut.

Zum Ärgern gibt es schließlich bei allem Erreichten keinen Grund: Vor vier Generationen begann der Betrieb, handgenähte Pferdedecken und Rucksäcke herzustellen. Urgroßvater Friedrich, Sattler von Beruf, gründete die Firma anno 1902. In den dreißiger Jahren kamen Planen hinzu. Zeltskizzen aus damaliger Zeit demonstrieren, daß sich die Zeltmacher stark an Zirkuszeltten, Jahrmarktsbuden oder an Lagercamps des Militärs orientierten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann die Firma, alte ►



Fotos: Hanz, Eckl



Oben auf: Erich Herzog III. im Outdoor- und Trekkingbereich, einem Schwerpunkt bei Herzog (links).

Händlerporträt

Heeresbestände aufzukaufen und umzuschneidern.

Erich Herzog I., Vater des heutigen Seniorchefs, übernahm 1948 – unmittelbar nach der Währungsreform – das Steuer. Erich II. erinnert sich: „Da bin ich mit meinem ersten Zelt losgezogen. Es war ein grünes Armeezelt, in das wir einfach einen Boden eingenäht hatten. Der Boden war dicht, bloß das Zelt leider nicht.“

Die Liebe zur Natur besteht heute noch – als passionierter Jäger mit eigener Pacht und Reisemobilist mit Faible für ferne Länder. So führten ihn seine Touren schon nach Grönland und in die Mongolei, als nächstes sind Argentinien und Kanada geplant.

Großzügig:
Auf mehr als 16.000 Quadratmetern offerieren die Schwaben ihren Kunden rund 12.500 Artikel – von der kleinsten Abdichtung über Gartenmöbel bis hin zum Reisemobil und Caravan.



Woher er die Zeit nehmen wird? „Irgendwann trete ich ja mal ab.“ Der 1939 in Kirchheim am Neckar geborene Camping-Freak absolvierte eine Ausbildung zum Kaufmann und Zeltmacher, übernahm 1977 den elterlichen Betrieb, den er heute mit Ehefrau Hanne und Sohn Erich III. leitet.

Der Senior steht heute noch im Verkaufsraum, und er kennt seine Produkte: „Jedes Produkt, das von uns neu entworfen wird, testen wir auch selbst. Erst dann können wir es mit gutem Gewissen unseren Kunden verkaufen. Das betrifft sowohl die Konstruktion wie auch Materialien.“

Qualität ist die Basis für den Erfolg – doch der kommt

nicht von ungefähr. „Drei Dinge stehen für ein gutes Produkt“, so der Seniorchef, „handwerklich solide Verarbeitung, eine hohe Materialqualität und attraktives Design.“

Die Firma Herzog steht ebenso für Individualismus: „Bei uns kann man immer noch Maßanfertigungen be-



Service: Neu
ist die Werkstatt mit zwei Montagegruben für Reisemobil-Reparaturen, Auf- und Umbauten. Drei Fachleute erledigen dort den Kunden-dienst.

Heute lässt der Freizeit-Tycoon seine Modelle zwar auch im Ausland fertigen, allerdings nur nach eigenen Entwürfen: „Die Verlagerung schmeckt mir zwar nicht, aber was soll ich machen?“ In Deutschland wird schon lange kein Steilwandzelt mehr hergestellt. „Deshalb beziehen wir Produkte aus dem Ausland, zum überwiegenden Teil jedoch als einzelne Bestandteile. Die Zelte selbst nähen wir dann in Kirchheim zusammen.“

Die Maxime in der schwäbischen Heimat lautet: Höhere Produktivität durch bessere Arbeitsbedingungen. Die konsequente Modernisierung der Zeltproduktion unter der Federführung vom Junior brachte die neuesten technischen und ergonomischen Erkenntnisse in den väterlichen Betrieb: Moderne, leistungsfähigere Maschinen ersetzten veraltete; ►

stellen – ohne Aufpreis.“ Herzog leistet sich sogar den Luxus, zu bereits montierten Reisemobil-Markisen passende Wände nach Maß anzubieten. Zusammen bilden alle Bahnens ein Zelt: „Das Wort unmöglich gibt's bei uns nicht.“

So ähnlich sind Vorzelte beispielweise leichte und flexible, dennoch stabile Gestänge Einzug, die beim Auf- und Abbau nicht zum Puz-

zlespiel werden. Das sogenannte One-Touch-Gestänge, ein bewährtes System, setzt Herzog neuerdings auch bei Bus-Vorzelten ein: 13 Kilogramm schwer, aufgebaut in fünf Minuten. Es ist darüber hinaus auch als normales Trekkingzelt einsetzbar.

Händlerporträt

Eigene Fertigung: Zelte und Vorzelte stellen die rund 70 Mitarbeiter noch weitgehend selbst her. In Kirchheim wird genäht (unten) verschweißt und gelagert.



Starkes Duo:
Hanne Herzog
bestimmt das
Design, Senior-
chef Erich Herzog
entwickelt und
testet die meisten
Produkte auf
vielen Reisen
noch selbst.

umgestaltete Fertigungsräume und Arbeitsgänge verkürzten die Wege. Überflüssiges Mobiliar verschwand, um modernen Transporthilfen Platz zu machen. Schließlich sollen die neugestalteten Arbeitsplätze zusätzlich zur Motivation der Mitarbeiter und zu einer höheren Produktivität beitragen.

„Wir wollen Vollausrüster für die gesamte Freizeitbranche sein“, so der Seniorchef, „bieten von der kleinsten Schraube bis hin zur Markise fast alles.“

Daß die Firma bislang nur Reisemobile des Herstellers Dethleffs aus Isny verkauft, liegt an einer schlichten Barriere, Gebietsschutz genannt. Mit anderen Worten: Jeder Vertragshändler beansprucht für

sich eine möglichst repräsentative Verkaufsregion, deren Größe mit dem Hersteller ausgehandelt wird.

Erich, der Ältere, kennt die Branche aus dem Effe, erschüttern kann ihn fast nichts mehr. Die Tatsache aber, daß sich Reisemobilisten für eine sechsstellige Summe ein Fahrzeug kaufen, ihnen aber ein Vorzelt für 1.000 Mark zu teuer erscheint, wurmt ihn. Schließlich macht er damit großen Umsatz.

Trotz seines Erfolgs hält Erich Herzog II. Bescheidenheit und Ehrlichkeit für eine selbstverständliche Pflicht: „Ohne unsere Mitarbeiter wären wir nicht da, wo wir sind.“ Aber er setzt auf Professionalität: „Wir benötigen Fachleute, die alles beherrschen.“ Deshalb bilden die Kirchheimer eigene Kunststoff- und Schwergewebe-Kon-

fektionäre (früher lapidar Zeltmacher genannt) aus.

Um neue Trends oder neues Material aufzuspüren, arbeiten die Herzogs eng mit den Zulieferern zusammen: „Mit manchen Firmen schon Jahrzehnte“, erklärt Erich, der Ältere. Kontinuität heißt das Zau- berwort: „Der Kunde profitiert davon.“

Die Familienstruktur bleibt auch weiter bestehen, dafür wurden die Weichen in diesem Jahr gestellt. Erich III., gelernter Bekleidungs-Ingenieur und seit 1991 Mitglied der Firma, leitet nun die Zeltproduktion. Er ist verantwortlich für Modell-Entwicklungen und -Verbesserungen getreu dem Motto: „Wir machen nicht alles, können aber alles machen.“

Rainer Schneekloth

So produziert Herzog die neuerdings serienmäßige Gepäckraum-Abdeckung für den Smart, außerdem bedienen die Kirchheimer die Automobilindustrie mit Manschetten für Roboterarme. Erich Herzog junior weiß: „Im Winter ist bei uns saisonbedingt weniger los. Dank dieser Standbeine lasten wir unseren Betrieb besser aus.“

In drei Jahren feiert Herzog 100jähriges Bestehen. „Das wird groß gefeiert“, verspricht Erich II. Angst vor der Zukunft hat er nicht, zumal die Erbfolge der herzoglichen Dynastie gesichert scheint. Schwieger-tochter Susanne gebar am 18. Dezember vergangenen Jahres einen Sohn. Sein Name: Karl-Philipp – der Erste.

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Brandstiftung

Böse Überraschung vor der Haustür

Es war in der Nacht vom 31. März auf den 1. April, als unsere Tochter uns anrief, um zu sagen, daß gerade vor ihrer Haustür das Reisemobil abgebrannt sei. Es war ein nagelneues Fahrzeug, liebevoll mit einem Kinderbettchen für die kleine Tochter Jule ausgebaut. Es sollte ihre erste große Urlaubsreise und ihr erstes Treffen mit den Mobi-



Nur noch Schrott: Das Reisemobil von Familie Zeitnitz aus Mülheim an der Ruhr fiel Brandstiftern zum Opfer.

Dann stand die Ursache fest: Brandstiftung. Was mögen das für Menschen sein, die so etwas tun? Wir werden es wohl nie erfahren, aber wir werden es so schnell auch nicht vergessen: Es ist uns allen ganz schön an die Nieren gegangen. Ich wünsche allen allzeit gute Fahrt, und daß nie jemand solch bösen Menschen begegnet.

P. S.: Dank eines Mietfahrzeugs konnte unsere kleine Enkeltochter ihr erstes Osterfest doch noch mit den Mobilen Weltenbummlern feiern.

Ursula Zeitnitz,
Mobile Weltenbummler,
45481 Mülheim an der Ruhr

Krux der Zuladung

Europäische Zuladungsnorm, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/99

Der Hymer Mobil Eigenerkreis (HME) begrüßt ausdrücklich, daß REISEMOBIL INTERNATIONAL in den Tests die Darstellung der RM-Ladetips jetzt nach der neuen europäischen Zuladungsnorm berechnet. Damit wird noch deutlicher, welche Hersteller nur aus optischen Gründen in der Preisliste Reisemobile anbieten, die in der Praxis neben dem Fahrer vielleicht noch ein Paar Socken als Zuladung ermöglichen. Die Krux der Hersteller ist natürlich (auch) die straßenverkehrsrechtliche 3.500-Kilogramm-Grenze.

Viele Hersteller geben die zusätzlichen Gewichte für Zubehör bereits in Ihrer Preisliste an. Hersteller, die das noch nicht machen, sollten in Ihren Tests kritisiert werden. Nach meinen Erfahrungen wird auch bei den Verkaufsgesprächen nicht gut beraten. Die Verantwortung über das tatsächliche Gesamtgewicht wird dem Kunden überlassen. Sonst

könnte ja passieren, daß der Kaufinteressent seine Entscheidung aus einer anderen Perspektive überdenkt.

Bernd Loewe,
via e-Mail: HME-West@t-online.de

Lob auf den Bordatlas

Erfahrungen auf einem Stellplatz

Am 1. Mai 1999 war ich auf dem Stellplatz in Bad Sooden-Allendorf. Bei einem Gespräch mit meinem Nachbarn holte ich auch meinen Bordatlas aus dem Reisemobil. Der war ihm bis dahin unbekannt. Er fand jedoch so viel Interesse, daß noch am selben Tag bei der Esso-Tankstelle im Ort zehn Stück verkauft wurden. Der Bordatlas ist sehr übersichtlich, alles ist leicht und schnell zu finden, und die Einteilung ist prima. Macht weiter so.

Norbert Fischer,
61381 Friedrichsdorf



Gruß aus dem Europapark Rust von
Liane und Hans-Jürgen Zimmer, 72815 Trochtelfingen

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

MOBIL Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Wildes **KORSIKA**
Insel mit eigenem Charakter

Schweine-Museum

Liebenswerte Sauereien
in Bad Wimpfen

Oberes Donautal

Paddeln vor historischer
Kulisse

Zu gewinnen: Zwei Wochen im
Campingpark Molenheide

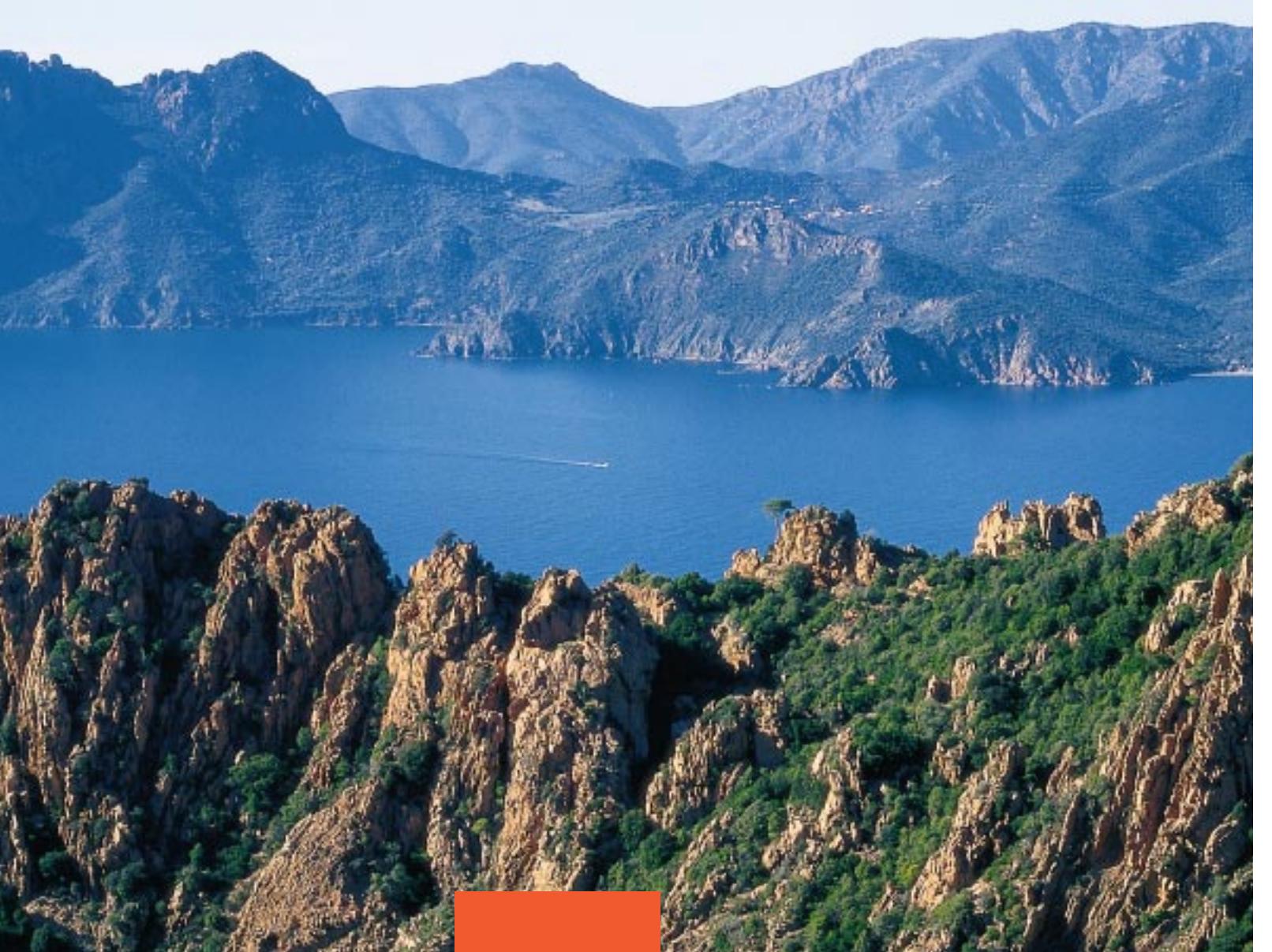
UNGESTÜMES
KORSIKA

REIZ DER WILDHEIT

Gerade zurück von der Insel: Bernhard Forell hat ein einsames Korsika im Mai erlebt – und warnt vor zuviel Besuchern im Sommer.



Aufgepaßt: Die engen Straßen entlang der Felsen südlich von Calvi erfordern vorausschauendes Fahren. Die Korsen gehen enge Kurven manchmal etwas großzügig an.



UNGESTÜMES KORSIKA

Bizar: Die Calanches regen mit ihren Felsen die Phantasie an. Außerdem ist das Gebiet beliebt bei Kletterern.

Verlockend: Die Altstadt von Sartène ist sehr eng, dennoch findet die Auslage des Gemüseladens Platz. Blumen wie Eidechsen fühlen sich in der Sonne wohl.



Potos: Heike und Bernhard Forrell



Oben auf: Sartène liegt zwölf Kilometer vom Meer entfernt auf einem 300 Meter hohen Berg. Die Mittagspause verführt zu einem kleinen Pläuschchen.



Sicher angekommen: Große Fähren verbinden Korsika mit dem Festland. Die Schiffe sind sauber, die Mannschaft freundlich.



Es ist zu spät, irgendwas zu bereuen. Gierig klatschen meterhohe Brecher an die Felsen der italienischen Riviera. Ein wunderschönes Naturschauspiel, und doch beginnt meine Frau Heike, grimmig zu schauen. Und dann bricht es aus ihr heraus: „Warum hast Du nicht versucht, bei einer anderen Fährgesellschaft eine schnelle Fähre zu buchen? Jetzt muß ich über sechs Stunden auf dieser tobenden See aushalten und Du weißt, wie schnell mir auf dem Meer übel wird.“

Ich habe zu spät gebucht, und leider waren alle Super-Fast-Ferries ausgebucht. Die benötigen nach Korsika mit bis zu 70 km/h nicht einmal drei Stunden. Und doch ist es gut so: Die schnelle Fähre darf bei solchem Wetter nicht raus, und so wären wir ohnehin umgebucht worden auf den großen Pott.

Bastia ist unser Ankunftshafen. Schon geht es los mit dem Verkehrstrubel auf der Insel. Nicht nur unsere Zeit spiegelt Korsika wider. 6.000 Jahre vor unserer Ankunft haben Menschen Zeugnisse ihrer Kultur in Form von Megalithen und Menhiren abgelegt: Hinkelsteine, man könnte glatt meinen, sie kämen direkt von Obelix, finden sich auf der ganzen Insel.

Die Torreaner waren die nächsten Bewohner bis 800 vor Christus. Ihnen hat die Insel die Rundbauten aus aufgeschichteten Steinen zu verdanken. Bis 500 vor Christus folgten die Griechen als Kolonialherren, danach die Etrusker, von denen noch die Bewässerungssysteme geblieben sind.

600 Jahre lang holzten die Römer für ihren Schiffbau die üppigen Wälder Korsikas ab. Die Genueser prägten zwischen dem zwölften und 16. Jahrhundert die Sprache der Korsen, und auch die Wachtürme entlang der Küsten erinnern an die Einwanderer. Pascal Paoli, der Babu di a Patria (Vater des Vaterlandes) kämpfte im 18. Jahrhundert gegen die Besetzer und erreichte den Rückzug der Genueser. Doch hinter seinem Rücken wurde Korsika an die Franzosen verkauft, und sein Kampf gegen die neuen Kolonialisten begann von vorn. 1775 gaben sich die letzten Freiheitskämpfer geschlagen.

Napoleon, Sohn Korsikas, hat sich nicht um die Freiheit seiner Heimat verdient gemacht. Deshalb waren die meisten Korsen froh, als sie ihn in Richtung Festland ziehen sahen. Die neuen Frei-



Versteckt: Eng duckt sich Granaggiola in den zerfurchten Hang von Cap Corse. Beinahe mahnend reckt sich ein Felsen in die Höhe.

UNGESTÜMES KORSIKA



heitskämpfer stammen aus dem 20. Jahrhundert und richten sich gegen französische Banken und Gesellschaften, die Feuerndörfer auf die Insel pflanzen.

Im Reisemobil haben wir wohl nichts zu befürchten. Nach der längeren Anfahrt wollen wir dem Verkehrsgewühl der größten Stadt des nördlichen Korsikas erst einmal entkommen. Es geht hoch zum Col de Teghime. Eine grandiose Aussicht über die westliche und östliche Nordspitze der Insel empfängt uns dort oben. Selbst wenn das alles wäre, was uns hier erwartet, hätte sich die Anfahrt gelohnt.

Es ist Frühling. Wir sind sehr überrascht, wie wenig Touristen um diese Zeit Korsika besuchen. Im Juli, so wird uns berichtet, sei die Insel überfüllt, und jetzt müssen wir andere Reisemobilisten suchen. Wildes Campen ist in Korsika streng verboten, weil den Reisemobilisten nachgesagt wird, sie würden überall ihren Müll verbreiten. Wir wundern uns sehr, daß die Caravaner große Waschmaschinen, Tiefkühltruhen, gar verrostete Ölfässer am Straßenrand zurückgelassen haben sollen.

Die meisten Campingplätze haben noch geschlossen, vor allem in den attraktiven Strandlagen. Uns zwingt das immer wieder, auf Dorfparkplätze auszuweichen. So auch in dem wunderschönen St. Florent. Der Wind spielt nachts in der Takelage der Segelboote, das Auf und Ab des Klinngelns wiegt uns in den Schlaf.

Korsika hat etwa 65 Regentage im Jahr: Statistisch gesehen regnet es alle fünf Tage einmal, im April und Mai im Schnitt etwas öfter. Doch auch das hält die älteren Männer in Ile de Rousse nicht davon ab, Boule zu spielen. Es scheint so etwas wie der Nationalsport der Korsen zu sein, noch mehr als im übrigen Frankreich. Für die Jungs aber ist Fußball das höchste. Gespielt wird in den engen Gassen. Es ist etwas unklar, wo das Tor steht. Eigenartig,

Im späten Nachmittagslicht empfängt uns die Calanche, eine Felslandschaft, die eine schiere Herausforderung an die Phantasie ist. Es tauchen Gesichter, Tiere, Figuren vor uns auf. Der ocker bis rötlich gefärbte Stein ist durchlöchert. Das hat ihm die korsische Bezeichnung „pietra tafunata“ eingebracht. Die Löcher haben sich bei Wechsel von Temperatur und Feuchtigkeit gebildet. Der hohe Eisenoxidanteil sorgt für die rote Farbe. Im Schatten blühen in den Felsnischen Alpenveilchen.

Unübersehbar, 300 Meter hoch auf Felsen, klebt Sartène, eine kleine, alte Stadt mit engen, hohen Gassen. Kaum Touristen finden sich zu dieser Jahreszeit auf dem Place de la

immer wenn der alte Renault der Nachbarin – begleitet von einem lauten „Bong“ – getroffen wird, ist das Gejohle der Spieler am lautesten. Das Gezeter der Besitzerin auch.

Auf atemberaubenden Straßen fahren wir entlang der Westküste nach Süden. Oben am Rande der Felsen verläuft das schmale Band, weit unten spritzen die Wellen an die Felsen. Es gilt, stets vorsichtig und langsam zu fahren.

Die Blütenpracht fasziniert uns. Auf zwei Quadratmetern zählen wir zwölf verschiedene Arten von Wildblüten. Dazwischen hopst ein Wiedehopf auf der Suche nach Nahrung, und der Rotkopfwürger mit seiner charakteristischen roten Stirn sitzt auf einem Strauch und wiegt sich im Wind. Smaragdeidechsen sonnen sich auf Steinen, und schwarze, braune oder graue Schlangen nutzen die Wärme der Straße. Doch, so wird uns versichert, soll es kein einziges giftiges Reptil auf der Insel geben. Und, falls doch, möge man sich bitte den Schlangengiftnotruf auf dem Campingplatz notieren.

Eines Abends, als wir in Galéria ankommen, finden wir den Campingplatz noch verschlossen. Es wird schon dunkel, und eine Weiterfahrt auf den engen Bergstraßen wollen wir vermeiden. Wir wählen als Übernachtungsort den kleinen Hafen des Ortes. ►

Meine Frau möchte ich zu einem Bootsausflug zu den Grotten entlang der Kreidefelsen überreden, doch sie winkt in Erinnerung an die doch sehr bewegte Überfahrt dankend ab. Dabei versäumt sie eine Fahrt durch türkisfarbenes Wasser in die Drachengrotte Sdragonato hinein, deren Oberlicht exakt die Umrisse von Korsika darstellt, nur auf den Kopf gestellt. Außer Christophe, dem Kapitän des Bootes, und dem Führer Marcel sind nur noch drei weitere Fahrgäste an Bord.



UNGESTÜMES KORSIKA

Nichts zu meckern: Ziegen gehören zu Korsika. Das Cap Corse ist ständig von Westwinden gepeitscht.

Zweifellos eine der schönsten Badebuchten auf ganz Korsika ist der Plage de Palombaggio. Das Wasser schimmert hier fast wie in der Karibik zwischen grün, türkis und tiefblau. Einziger Wermutstropfen: Es gibt keinen Campingplatz dort. Man parkt oben auf der Straße, sofern Platz vorhanden ist, und wandert einen vierhundert Meter langen, engen Trampelpfad hinunter zum Strand.

Zer typische Baum Korsikas ist die Kastanie. Früher waren deren Früchte das Hauptnahrungsmittel der Korsen. Noch heute treffen wir in korsischen Gerichten oder Getränken auf die Kastanien. Wir kennen sie als Maroni, sie finden sich aber auch im Brilulli, dem Kastanienbrei mit kalter Ziegenmilch, oder gar im Bier, zum Beispiel im Pietra, das recht malzig schmeckt. „Das kommst Du nirgendwo sonst“, schwärmt Jean-Francois, Kellner in einem Restaurant am Plage d'Arone, als er mir die zweite Flasche einschenkt.

Weitere Feinschmecker haben die Kastanien zur Leibspeise auserkoren: die vielen wilden Schweine im Landesinneren. Und wenn im Herbst die Kastanien zu Boden fallen, dann ist für die Korsen gleichzeitig Saison für Wildschweinbraten. Aber bis dahin wissen wir nicht, ob wir uns über diese Tiere freuen oder uns eher vor ihnen schützen sollen. Bei einer Mittagspause unterhalb des Col de Vaccia fällt eine Herde wild grunzend über uns her und macht unserem Dackel Lumpi den Hundeanpf streitig. Dem ist das überhaupt nicht geheuer.

Zum Abschluß drehen wir noch eine Runde um das Cap Corse – was heißt eine: Wir wiederholen aus lauter Freude an diesem schönen Flecken der Insel unsere Tour gleich noch einmal. Dazu starten wir in der Früh' im Osten in Bastia, des schönen Morgenlichts wegen. Kleine, alte Fischerdörfer wie Erbalunga und Marine de Porticciolo drücken sich zwischen Meer und Gebirge. Nach Norden hin wird die Besiedlung immer dünner, die Landschaft wilder,

schließlich pfeift hier ungehindert der Westwind in Sturmstärke hinweg.

Ein schmales Teerband durch das enge Granaggiolo führt zur nördlichsten Ortschaft der Insel Barcaggio. Windböen schütteln unseren Kastenwagen durch. Es ist Nachmittag, als wir an der Westküste Richtung St. Florent ankommen. Unser Tacho kommt kaum über die 30 km/h-Marke hinaus, so faszinieren uns die Felsbuchten, die schwarzen Strände vor Nonza. Unbarmherzig schlagen hohe Wellen gegen die Mauern des Hafens von Marine de Giottani.

In St. Florent sind fast alle Restaurants geöffnet. Wie Perlen an der Kette reihen sie sich im Hafen auf. Wir entscheiden uns für „U Furnellu“, wo im Holzofen gebacken wird. Auch wenn die Speisekarte in Französisch, Englisch und Deutsch gehalten ist, treffen wir hier in der Mehrzahl auf korsische Gäste. Dorminque, Chef des Restaurants, empfiehlt uns Seewolf (Loup de

mer) in Basilikumsoße und gegrillten Riesenbarsch (Dorade). Beides eine Spezialität Korsikas, wie auch die Langusten – nur die sind vor der Küste rar geworden, und deshalb reisen sie mittlerweile, so bestätigt Manuel, der Koch, aus Kuba an.

Es ist Dienstag. Einer jener statistischen Regentage in Korsika. Wir vertreiben uns die Zeit mit einem Besuch im Frisiersalon von Madame Vermeille. Während sie mir die Haare schneidet, erzählt sie ihre Geschichte: In den achtziger Jahren leitete sie mit ihrem Mann in Kinshasa die Hausapotheke des Ex-Diktators von Kongo, Mobutu. Dem konfusen Leben in dem zentralafrikanischen Land hielt die Ehe nicht stand und zerbrach. Über einige Umwege landete Madame Vermeille in St. Florent und eröffnete hier ihren Frisiersalon.

Ein Einzelschicksal? Nein, viele Festlandsfranzosen zieht es auf die Insel, um dort zu leben und zu arbeiten. Auch Jacqueline, die Bäckerin in Corte: Ihr war es in einem kleinen Nest der Provence zu langweilig. Oder Marcel, der Koch aus Savoyen, ist nun Kapitän auf einem kleinen Ausflugsboot in Bonifacio.

Letzter Abend in Korsika: Eine eigenartige Stimmung bestimmt das Abendlicht. Im Westen strahlt die Sonne warm. Vor uns platschen die Wellen an den Strand und verlieren sich schäumend zwischen den Kieseln. An der Mauer der Uferpromenade von St. Florent dagegen schlagen die Wellen richtig zu. Leuchtend strahlt jetzt die Zitadelle im Licht. Das Meer glitzert weit hinaus silbrig zu uns her.

Bedrohlich zieht im Osten eine schwarze, Regenwolke auf. Für Momente hält sich das Wetter in der Balance. Bestimmt wird es in den nächsten fünf Minuten ganz fürchterlich schütten. Doch es kommt anders: Die dunkle, schwere Wolke löst sich in viele hellere Wölkchen auf, und uns wärmt die sich langsam verabschiedende Abendsonne des letzten Urlaubstags. ■

Der Autor

Nach seinem Studium der Sozialpädagogik hat sich Bernhard Forell, Jahrgang 1958, einen VW Bus umgebaut, um darin mit seiner Frau Heike weite Reisen zu unternehmen: von Lissabon bis an die syrische Grenze, vom Nordkap bis in die Zentralsahara. Zwei Jahre folgte das Paar mit einem Syncro-Bulli der Panamericana von Alaska bis Feuerland (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4 und 5/98). Dabei hat Bernhard Forell seine Liebe zur Naturfotografie entdeckt. Ihr will der gebürtige Nürnberger auch an jenen Zielen nachgehen, die er mit seinem neuen Reisemobil auf Mercedes 310 D ansteuert. Daß Bernhard Forell seit einem Motorradunfall vor 20 Jahren querschnittgelähmt ist, verdrückt ihn nicht: „Mit meiner Frau habe ich ein wunderschönes Leben.“



Baden: Badebucht an der Steilküste, 250 Meter entfernt.

Camping Paduella

F-20260 Calvi, Tel.: 0033/4/95650616, 95651320 (außerhalb der Saison), Fax: 95651750.

Lage: auf einer Anhöhe, 1,7 Kilometer östlich des Stadtzentrums.

Öffnungszeit: 1. Mai bis 30. Oktober.

Sanitär-Ausstattung:

33 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos. Behindertengerechte Einrichtungen vorhanden.

Stellplätze Caravans: 130 Touristenplätze auf einem terrassierten Gelände mit alten Bäumen. Pkw werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr pro Tag 15 FF.

Stellplätze Reisemobile: ebene Stellplätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Die Übernachtung für Erwachsene kostet 20 FF, für Kinder bis 7 Jahre 14,50 FF. Der Stellplatz kostet einheitlich 26 FF. ADAC-Vergleichspris: 113 FF.

Gastronomie: Imbiss auf dem Platz während der gesamten Öffnungszeit, Restaurant 200 m außerhalb.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind nicht erlaubt.

Baden: Strand 300 Meter entfernt.

Camping les Ilots d'Or

F-20137 Porto-Vecchio, Tel.: 0033/4/95700130 und 95369175.

Lage: 3 Kilometer nördlich von Porto Vecchio, an der Küstenstraße D 568.

Öffnungszeit: 15. April bis 10. Oktober.

25 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos, behindertengerechte Einrichtungen.

Stellplätze Caravans: 180 Touristenplätze auf hügeligem, in Terrassen angelegtem Wiesengelände unter Laubbäumen. Pkw werden beim Caravan abgestellt, **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, Gebühr 13 FF pro Tag.

25 Stellplätze mit Wasserver- und Entsorgung.

Stellplätze Reisemobile: separate Flächen, Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: Die Übernachtung kostet pro Person 30 FF, für Kinder bis 7 Jahre 15 FF. Stellplatz für Caravans mit Pkw 15 FF, für Reisemobile 25 FF. ADAC-Vergleichspris 105 FF.

Gastronomie: Imbiß und Restaurant von Mai bis September.

Einkaufen: Supermarkt ebenfalls von Mai bis September geöffnet.

Tiere: Hunde sind erlaubt, keine Gebühren.

Baden: langer Strand mit zwei Badestegen neben Campingplatz.

Weitere Campingplätze

Camping U Pezzo

F-2017 St-Florent, Tel.: 0033/4/95370165 und 95390415.

Camping-Caravaning Les Couchants

F-20111 Tiuccia bei Casalione, Tel.: 0033/4/95522660.

Camping U Farniente

F-20169 Bonifacio, Tel.: 0033/4/96730547, Fax: 95731142.

Camping auf Korsika

Freie Stellplätze für Reisemobile

Auf Korsika ist freies Übernachten generell verboten. Besonders in der Hauptaison, wenn die Insel mit Touristen überfüllt ist, wird behördlicherseits auf die Einhaltung dieser Anordnung geachtet. Auf vielen der über 100 Campingplätze beginnt die Saison aber schon im April und endet im Oktober, so daß es für Frühjahr- und Herbsturlauber keine Probleme für die Übernachtung gibt. In der Hauptaison sind jedoch die Plätze am Strand immer ausgebucht, eine frühzeitige Reservierung wird empfohlen. Eine Liste der korsischen Campingplätze verschickt das Fremdenverkehrsamt in Frankfurt auf Anfrage.

Camping -Caravaning L'Isulottu

F-20238 Centuri, Tel.: 0033/4/95356281, Fax: 95356363.

Lage: an der Westküste der Halbinsel Cap Corse, 10 km nördlich von Pino.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.



Im Frühjahr gibt es viele dieser schönen Stellplätze am Meer.

Sanitär-Ausstattung: 12 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos. Außerdem stehen 6 Mietkabinen und behindertengerechte Sanitär-Einrichtungen zur Verfügung.

Stellplätze Caravans:

150 Touristenplätze auf einem hügeligen Gelände. Pkw werden meist außerhalb abgestellt. **Stromanschluß** an fast allen Stellplätzen, 15 FF pro Tag.

Stellplätze Reisemobile:

nur wenige ebene Plätze für Reisemobile. Ver- und Entsorgung auch für Fäkalanks möglich.

Preise: Der Übernachtungspreis pro Person beträgt 28 FF, für Kinder bis 7 Jahre 14 FF. Der Stellplatz für Caravans kostet 20 FF, für Pkw auf dem Platz werden weitere 10 FF berechnet, Reisemobile 30 FF. ADAC-Vergleichspris 114 FF.

Gastronomie: Imbiß von Juni bis September.

Einkaufen: Kiosk von Juni bis September.

Tiere: Hunde sind erlaubt, gebührenfrei.



Blick auf Bonifacio.

schen Lebensweise. Im Rathaus von Ajaccio erinnert das Musée Napoléonien an den berühmten Sohn der Stadt. Das Palais Fesch besitzt eine der kostbarsten Sammlungen italienischer Malerei aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Ein neues Volkskundemuseum, das Musée de la Corse, wurde erst vor zwei Jahren in der Zitadelle in Corte eröffnet. Eine faszinierende Sammlung von Hinterlassenschaften der griechischen und römischen Herrschaft ist im Archäologischen Museum Jérôme Carcoño im Fort Matra in Aléria zu sehen. Geschichte, Handwerk und religiöse Kunst sind die Themen im Musée ethnographique in Cervione. Die bis ins Jahr 7000 vor Christus zurückreichende Besiedlungsgeschichte dokumentiert das Musée de la Préhistoire Corse im ehemaligen Gefängnis in Sartène.

Veranstaltungen: Am 15. August feiert man auf der ganzen Insel die Mutter Maria als Schutzpatronin Korsikas. Am selben Tag ist der Geburtstag Napoleon's Anlaß zu einem Fest in Ajaccio.

Seit Generationen feiert man in Niolo, der traditionellen Heimat der Hirten, am 8. September jeden Jahres

die Geburt Marias mit Messen, Prozessionen und einem Markt mit den typisch korsischen Waren.

Ausflüge: Die Halbinsel Cap Corse ähnelt dem Landschaftsrelief der Insel im Kleinformat: schroffe Steilküsten im Westen, scharfkantiges Gebirge im Zentrum und sanft abfallende Sandstrände im Osten.

Castagniccia heißt das Gebiet zwischen der Golo-Schlucht im Norden, dem Tavignano im Süden und dem San-Quilicchio-Pass im Westen. Wie der Name schon sagt, herrscht hier die Kastanie in vielen Bereichen vor. Seien es kulinarische Genüsse, deren Hauptbestandteil die Kastanie ist, oder die Kastanienwälder, in die

noch ursprüngliche Bergdörfer und Ruinen eingebettet sind. Im südlichen Hinterland bei Levi liegen die beiden frühgeschichtlichen torreanischen Siedlungsstätten Cucuruzzu und Capula, die in der Mitte des zweiten Jahrtausends vor Christus entstanden sein sollen. Im Museum in Levi sind die Ausgrabungsfunde zu sehen.

Wandern: Gut ausgebauten und markierten Wanderwegen durchziehen die ganze Insel. Vornehmlich bietet der Parc Naturel Régional de la Corse am Wegesrand abwechslungsreiche Flora und Fauna. Schon seit der Jahrhundertwende ist die korsische Bergwelt beliebtes Ziel unermüdlicher Kletterer und Bergsteiger, wobei der Monte Cinto mit 2.710 Meter und der Poggio Orba mit 2.247 Meter eine wahre Herausforderung darstellen.

Wassersport: Wer sich für Wassersport begeistert, findet auf Korsika beim Segeln, Surfen, Tauchen und Wasserski eine überwältigende Angebotsvielfalt. Wildwasserfahrer finden im Asco, Golo und Tavignano im Norden oder Taravo und Rizzantese im Süden Gewässer mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Freizeit auf Korsika

Anreise: Fährverbindungen nach Korsika bestehen zwischen Genua und Bastia, Livorno und Bastia sowie Livorno und Porto-Vecchio.

Das Schnellschiff NGV benötigt für die Strecke Livorno – Bastia eine Stunde und 50 Minuten. Der Fahrpreis für zwei Erwachsene mit Reisemobil beträgt mit NGV je nach Wochentag ab 304 DM pro Fahrstrecke. Kinder von 4 bis 11 Jahren bezahlen 20 Mark. Der Pkw mit Wohnwagen kostet 64 Mark mehr als das Reisemobil. Sondertarife für Camper gelten nur bei gleichzeitiger Buchung der Hin- und Rückfahrt auf der selben Strecke zwischen Genua-Bastia und Livorno – Porto-Vecchio und nicht mit der Schnellfähre NGV. Hier kostet die Hin- und Rückfahrt für zwei Erwachsene mit dem Reisemobil zusammen ab 414 Mark, mit Pkw und Wohnwagen ab 456 Mark. Kinder bezahlen ab 18 Mark.

Buchungsbüro für Deutschland ist SNCM Germany GmbH, Berliner Straße 31-35, 65760 Eschborn, Tel.: 06196/42911/13, Fax: 483015.

Informationen: Französisches Fremdenverkehrsamt Maison de la France, Westendstraße 47, 60325 Frankfurt/Main, Prospektbestellung unter Tel: 0190/570025, Fax: 599061.

Karten und Reiseführer: Shell Generalkarte Großblatt Korsika und EU-RO-Regionalkarte Blatt 9 Korsika vom RV-Verlag. HB-Bildatlas 85 Korsika, Marco Polo Korsika, DuMont Kunstreiseführer und Reise-Taschenbuch Korsika.

Sehenswürdigkeiten: Die Barockkirche St. Jean Baptist mit ihren zwei Glockentürmen ist das Wahrzeichen von Bastia und übertragt den alten Hafen. Die Kapelle St. Roche wurde nach der Pest von 1598 errichtet und im neoklassizistischen Stil renoviert. In der Zitadelle, einer von den Genuesen im 14. Jahrhundert erbauten Befestigungsanlage, wurde im 15. Jahrhundert der Gouverneurspalast fertiggestellt. Auf dem Hochplateau von Cauria, nicht weit von Sartène entfernt, liegen drei rätselhafte prähistorische Monuments: Die Dolmen von Fontanaccia, der Kultplatz von Cicali und die Steinallee von Stantari sind

Steinriesen, die an längst vergangene und nie ganz erforschte Kulturen erinnern. In Filitosa wurden 1946 die ersten Menhire eines Dorfes aus der Jungsteinzeit entdeckt und mit der Erforschung der Tempelburg begonnen, die von über 8.000 Jahren Menschheitsgeschichte erzählt.

Museen: Im Gouverneurspalast in Bastia zeigt das Musée d'Ethnographie Corse den chronologischen Wandel der Geschichte und der korsi-





MEHR ALS GLÜCK

Wer Schweinkram liebt, dürfte sich in der weltweit einmaligen Sammlung rosaroter Ferkeleien sauwohl fühlen.



Es ist eben nicht alles Wurst, was aus Schweinen wird. Selbst über das pure Gefühl, der Glücksbringer schlechthin zu sein, können sich die Schweine der Welt beruhigt erheben. Im Gegenteil: Es scheint nichts zu geben, was es nicht gibt, das an eine Sau erinnert.

Diesen Eindruck jedenfalls muß der Besucher des einzigen Schweine-Museums der Welt gewinnen, das in der Stauferstadt Bad Wimpfen steht. Artgerecht steht das Fachwerkhaus im Kronengäßchen 2 unter dem Motto: „Heute schon Schwein gehabt?“

Tatsächlich überraschen den unbekannten Schweine-Liebhaber mehr als 8.500 Exponate, die in irgendeiner Art ein Schwein enthalten. Zusammengetragen hat sie Erika Wilhelmer. Die 59jährige betreibt in Stuttgart vier Lokale, die, wie sie

meint, allesamt aus dem Rahmen fallen: „Ich habe immer irgendwelche Dinge für die Gastronomie gesammelt“, gesteht die gebürtige Innsbruckerin.

Und dann hatte die Wirtin vor 18 Jahren eine Amerikanerin zu Gast, die Schweine sammelte. Erika Wilhelmer versprach, ihr dabei zu helfen, aber schon das dritte Schwein wollte sie nicht mehr rausrücken: „Ich fand die Schweine selber so süß.“ Schon im ersten Jahr ihrer Schweine-Leidenschaft zählte sie mehr als 1.000 Schweine-Stücke ihr eigen.

Als die Angst, „daß die Gäste was klauen“, obsiegte, und der restliche Sammelplatz rund ums eigene Bett ohnehin zu klein geworden war, gab die Sammlerin die Idee, ein Museum einzurichten – wenn auch nicht ohne Skrupel: „Ein Schweine-Museum, das habe ich mich nicht getraut, das ist doch eine Frechheit.“



Prima Ballerina: Für eine Mark schwingt die Tanzsau ihre Schweinshaxe zu blecherner Musik.



Neue Heimat: Das Schweine-Museum im Kronengäßchen 2, Bad Wimpfen, beherbergt mehr als 8.500 Schweine-Exponate.



Museum kompakt

Informationen: Schweine-Museum, Kronengäßchen 2, 74206 Bad Wimpfen, Tel.: 07063/6689, Internet: www.marena.com/schweinemuseum/index.html

Öffnungszeiten: täglich geöffnet von 10 bis 17 Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Eintritt: Erwachsene 4,99 Mark, Schüler und Studenten 2,49 Mark, Kinder bis einen Meter 99 Pfennig, ein Pfennig als Rausgeld klebt auf der Eintrittskarte. Gruppen ab 25 Personen ermäßigt.

Stellplätze: Gästezentrum Alter Bahnhof, Carl-Ulrich-Straße, 74206 Bad Wimpfen, Tel.: 07063/ 9720-22, Fax: -20.



Familientreffen:
Plüscht-Schweine
aus der DDR.
Das Schwein als
Koch, vielleicht
für vegetarische
Gerichte?

Nicht so die Schweinefleisch ablehnende Sammlerin: Auf Flohmärkten entging Erika Wilhelmer keine Sau. Sie sammelte bundesweit und an jedem ihrer Urlaubsorte – wobei sie Länder meidet, die Schweine aus religiösen oder kulturellen Gründen in den Dreck ziehen. Bei ihrer Sammelwut verstand sie es, manchen Schweine-Händler regelrecht zu becirren. Nach der WDR-Fernsehsendung „Lebende Annonce“, deren Gast sie



war, erreichte sie einen weiteren Durchbruch: „Ich bekam hunderte von Schweinen.“ Und das beste daran: „Jedes Schwein hat seine Geschichte.“

Zum Beispiel die automatische Schweine-Ballerina, die für eine Mark im Takt blecherner Musik ihre Schweinshaxe schwingt und, bis Erika Wilhelmer sie entdeckte, in einem Büro schlummerte.

Oder das Schweine-Karussell, das die Sammlerin einst in Köln für 1.400 Mark erstanden hat, („Da habe ich mich auf der ganzen Rückfahrt bis Stuttgart über den hohen Preis geärgert“), für das ihr später jedoch das Zehnfache geboten wurde.

Nicht zu vergessen das Schweine-Gemälde, für das eine Urkunde des Königs von Württemberg existiert: Das Dokument erhebt die Künstlerin Kamilla Jach-Dorn als immerhin beste Malerin des Jahres 1745.

Eines der ältesten Schweine-Stücke dürfte der römische Fallriegelschlüssel aus dem ersten bis zweiten Jahrhundert sein. Er symbolisiert laut Expertise, wie die Römer die Gallier schlucken: Löwe frisst Schwein.

Aber nicht nur wahllos zusammengestellte Schweine-Einzelstücke finden die jährlich 12.000 Besucher des zum Jahreswechsel 1988/89 eröffneten Museums: Liebevoll zusammengestellte Sammlungen machen einen weiteren Reiz aus. Ob 90 Schweine-Pfeffer- und -Salzstreuer, 300 Schweine-Postkarten, 300 Schweine-Ostereier, 100 Schweine-Briefmarken, 800 Wildschweine oder 1.000 Schweine-Bücher – das Museum platzt so unbändig aus allen Nähten, daß es seit 1991 sogar im Guinness-Buch der Rekorde steht.

Trotz gelegentlicher Platzprobleme gibt es ein Kunstwerk, das sich Erika Wilhelmer noch wünscht: „Vom Hundertwasser ein Schwein, das ich bezahlen kann.“ Durchaus



befände sich der spleenige Österreicher in illustrierer Gesellschaft, zeigt das Schweine-Museum doch verschiedene Schweine-Gemälde, etwa von Hap Grieshaber oder Adolf Menzel.

Auch andere Prominenz gehört dazu: Der vor ein paar Jahren gegründete Schweineclub zählt knapp 35 Schweine-Barone, darunter Schweine-Karikaturist Uli Stein. Auch die deutsche Rockgruppe „Die Ärzte“ will Erika Wilhelmer in den Adelsstand erheben: für ihr Lied „Männer sind Schweine“. Über neueste Entwicklungen informiert sie übrigens in ihrer regelmäßig erscheinenden Museums-Postille „Der Schweine-Kurier“.

Ein großes Treffen

von Schweine-Baronen

und Schweine-Fans

schließlich könnte bei der Neuauflage des Welt-Schweinetags zustande kommen. Ob er wie bei seiner Premiere am 12. und 13. Oktober 1996 in Stuttgart ein weiteres Mal

Promi-Schwein:
Zur „Goldenen 1“ hatte eine stattliche rosa Sau ihren Auftritt. Auf der Museums-Eintrittskarte findet sich ein Glückspfennig als Rückgeld.

DEUTSCHES SCHWEINE-MUSEUM



Herrin der Schweine: Erika Wilhelmer hat die Sammlung zusammengetragen. Dazu gehört Glück – und wenn's auf dem Automaten ist.

zustande kommt, bleibt gegenwärtig ungewiß: „Das ist eine Geldfrage“, räumt Erika Wilhelmer ein. Saumäßig freuen würde sie sich bestimmt darüber. Und mit ein bißchen Glück dürfte ihr der Spaß schon gelingen: Schwein hat sie ja genug.

Claus-Georg Petri

**Zu gewinnen:
14 Tage auf Camping
Molenheide in
Belgien**

Heißwasserbeleiter	Name Gottes (Islam)	Fahrt, Ortsveränderung	Caravanning auf Zeit	Fußpfad		mohammedan. Frauengemach	Wickelgewand der Inderin	Hülsenfrucht		Sohn Agamemnons	Dichtungs-, Klebe-material		dehnbares Gewebe
→													
Musikinstrument, Lyra	►		12			Provinz Kanadas	►						Arzneiverkaufsstelle
Mensch mit überspannten Ideen	Stauräume in Kopfhöhe	Tätigkeitsbereich	ungebraucht	Ruhemöbelstück	►		Eislaufdisziplin	ägyptische Halbinsel	oberitalienischer Fuß				
Schweizer Flächenmaß				hinterster Teil eines Schiffes	►		Liebesbeweis	Streben nach Anerkennung	Behälter, Hülle	►			Caravan-Kofferraum
Bilderrätsel				Heilpflanze	Möglichkeit der Außenversorgung	►							6
Berufsvereinigung, Zunft	Diener in Livree	Planet	►		griechischer Philosoph	►				britischer Sagenkönig	Klausner Baumteil	►	
→				früherer Soldat in Ostafrika	►				stachliger Körbchblüter	Ei-masse v. Wassertieren	►		
Einzelheit	Spitzgiebelzelt	Fluß durch München	►		schmal, begrenzt	►		Eilbotschaft, Telegramm	►				1
Kabarettlied					Scheitelpunkt	►				griechische Hauptstadt	►		
Raubfisch				Fechtdegen		Klavier	►	Geistesrüttler	in hohem Maße				weiches, gerahmtes Gewebe
strechbare Masse				Greif-, Federzange	►		9	Liebesgötter					nicht imager Behörde
→				Tatsachen	►				Segelbefehl	►			8
Empfangsbüro (Hotel)				Zeitabschnitt	Hörorgane			Drehpunkt	►				
Prozeßteilnehmer				Teil ein. Kleidungsstücks	5			Winter-sportgerät	►	Caravan-Hersteller			
Längenmaß	Spielkartenfarbe	Wind am Gardasee	österr. Fluß zur Donau	Kleidungsstück				Zeugnisnote		sizilianischer Vulkan	►		
Haarsalbe	4			Paradies	Mißgunst					Balkanbewohner	Balkanvolk		
Europäer				harzreiches Nadelholz	►					Söller, balkonartiger Vorbau	►		
Verzeichnis der Tage des Jahres				Borte an Kleidungsstücken						Nacken-, Schulterhaare			
Lösungswort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Ort u. See i. Finnland (schwed. Name)
													Traubenernte

Sahne, Milchfestschicht	Rock und Jacke	Verbandmaterial		Kanton der Schweiz	Bündnis zwischen Staaten		Rest im Glas	Veranstaltung
►	Laubbbaum	►			►			
								Teil der Hand
	Ruf, Renommee		Schreibgerät	►				
				Trut-henne	Schoßhund			Kräunkung, Schädigung
Musikkapelle		Nelkenpfeffer	►		3			
►		Weltorganisation (Abk.)	►		japanisches Brettspiel	►		
					Hafen-damm	►		
	Nachttisch	►						

PREISRÄTSEL

IM ZWERGENBAD UND WANDERPARK

Belgien ist für deutsche Camper – sicher völlig zu Unrecht – nicht gerade eine der Top-Adressen unter den beliebtesten Urlaubszielen. Und wenn schon nach Belgien, dann doch an die See mit den berühmten Badeorten Knokke und Oostende... Wir aber wollen Sie in die grüne Provinz Flandern, ins Limburger Land an der Grenze zum südlichen Holland locken.

Der Campingpark Molenheide bei Houthalen-Helchteren ist umgeben von Wald und Heide. Beschilderte Wildpfade führen durch unberührte Natur. Radfahrer finden hier ebene Wege. Daneben bestehen Einrichtungen für Sportarten wie Tennis, Basketball, Badminton, Squash, Bognerschießen und Bowling. Auch für Wasserratten ist in Molenheide jede Menge Platz. Vier überdachte Schwimmäder lassen keinen Wunsch offen. Die Kleinen haben garantiert ihren Spaß im Zwergenbad mit Fontänen, Rutschbahnen und Riesenpilzen.

Dem luxuriösen Freizeitangebot entspricht natürlich auch der Standard des Campingplatzes. Große Stellflächen für Caravans oder Reisemobile stehen ebenso zur Verfügung wie komfortable Sanitäreinrichtungen. Und in Pizzeria, Café und Restaurant locken die Camper kulinarische Verführungen. Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, bei diesem Preisrätsel mitmachen und gewinnen, wird Ihre Campingküche öfter mal kalt bleiben.

Schließlich ist der Campingpark Molenheide idealer Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten. Im Umkreis von nicht einmal hundert Kilometern liegen Städte wie Aachen, Brüssel, Antwerpen, Hasselt, Eindhoven und Maastricht.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Campingpark Molenheide, B-3530 Houthalen-Helchteren, Tel.: 0032/11/521044.



Der Campingpark Molenheide verwöhnt seine Gäste mit viel Komfort und vier Schwimmbecken. Auf Kinder wirkt besonders das Zwergenbad anziehend.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein zweiwöchiger Aufenthalt für vier Personen mit eigenem Freizeitfahrzeug im Campingpark Molenheide verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an raetsel@cds-verlag.de. **Einsendeschluß:** 28. Juli 1999!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Die Lösung des Rätsels in Heft 5/99 hieß LUEFTUNGSKLAPPE. Wegen der von uns verursachten „erschwerteten Bedingungen“ bitten wir um Nachsicht. Jeweils zwei Wochen Ferien im Campingpark Fisching in der Steiermark haben Klaus-Dieter Kleedehn aus Ilseide und Wolf-Günter Haschke aus Ebermannstadt gewonnen.

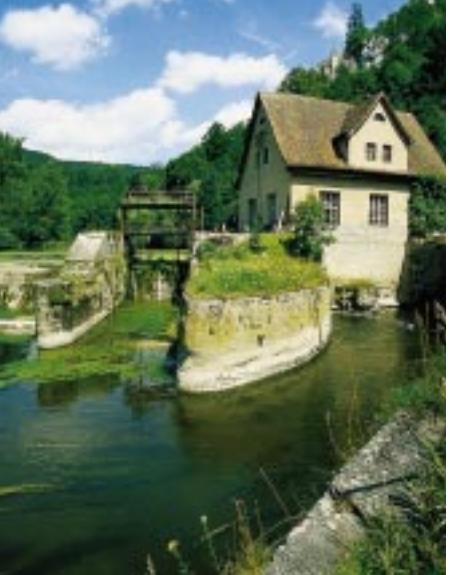
OBERE DONAU

Einige aufregende Erlebnisse hat die Donau schon hinter sich, wenn sie den kleinen Ort Beuron mit dem berühmten Kloster erreicht. So versickert ihr gesamter Lauf kurz hinter Fridingen. Während ein beachtlicher Teil dieser Wassermassen in der größten Quelle Europas, dem Aach-Topf, wieder ans Tageslicht tritt, erscheint der Rest kurz vor Beuron wieder als Donau.

Als wir hier frühmorgens ankommen, sind wir an der alten Holzbrücke nicht die ersten. Über einem Gartenzaun hängen knallrote Schwimmwesten in allen Größen, auf der Wiese liegen Paddelboote, und einige noch sichtlich unerfahrene



Mit vereinten Kräften: Die Fahrt mit dem Paddelboot durch das obere Donautal führt durch heimelige Landschaft, vorbei an gemütlichen Städten.



Fotos: Dirk Diestel



DÖSEN UND PADDEN

Im Paddelboot von Beuron nach Sigmaringen:
ein idealer Kurzurlaub für Reisemobilisten.

Paddler üben sich auf dem Trockenen im richtigen Umgang mit Doppel- und Stechpaddel. Wir gesellen uns gleich dazu.

Die Mitarbeiterin des Bootsverleihs gibt sich große Mühe, ihre Kunden einzuführen. Dann ächzen wir mit unserem Zweierkajak die steile Böschung hinab und entern das schwankende Boot. Schon nach der ersten Flussbiegung fühlen wir uns wie einsame Entdecker auf dem Amazonas:

Leise gleiten wir dahin, vorbei an knorri- gen Bäumen und Ästen, die bis in das Wasser reichen. Einige Enten beobachten uns sichtlich vergnügt, während wir mit den Tücken der Paddeltechnik kämpfen. Wie war das doch? Für einen Rechtsbogen muß die Vorderfrau links und gleichzeitig der Hintermann rechts vorwärts paddeln. Das hat geklappt. Jetzt umgekehrt, dann beide rückwärts – das war falsch, irgendwie

haben wir uns um 180 Grad gedreht.

Und schon schrammt der Kunststoffkiel des Bootes über einen Felsen, der viel weiter unter der Wasseroberfläche zu sein scheint. Wie erklärte uns doch vorhin die Instruktorin? „Im Sommer haben wir manchmal wenig Wasser unter dem Kiel, aber dafür ist die Strömung für Anfänger absolut ungefährlich.“ Das beruhigt.

Bald haben wir uns an die Paddel gewöhnt, und meine Frau – vorn im Boot – ist ohnehin der Meinung, daß es einfacher sei, wenn nur einer paddelt. Also streckt sie sich aus, nimmt das Paddel hoch, döst und

überläßt mir die Verantwortung. Doch schon bald muß auch sie wieder helfen: Die erste von sieben Staustufen ist erreicht und will umgangen sein: Anlegen, das Boot aus dem Wasser ziehen und dann einige Meter auf dem Land tragen, bis es hinter der Stufe oder dem Wehr wieder eingesetzt wird. Schnell wird das zur Routine.

Nehmen Sie sich die Zeit, sich genüßlich zu erholen. Unbeschwer- tes Dahingleiten auf ruhigem Ge- wässer. Genießen Sie die Stille fernab der großen Menschenmassen, ohne Abgase und Lärm. Erleben Sie eine der schönsten Landschaften Deutschlands aus einer völlig neuen Perspektive. Beobachten Sie das Wechselspiel von fast senkrecht zum Flussufer abfallenden, schroffen Fel- sen und sanften Auen.“ Mit diesen Worten hatte uns ein Prospekt Lust auf einen Paddelwochenende auf der Donau gemacht – und genau so erleben wir es.

Camping kompakt

Camping: Camping Wagenburg, Hausen im Tal, Tel.: 07579/559
Schöner Platz direkt am Donauufer. Gaststätte, Kiosk, Bootsverleih. Fünf Minuten zur Bushaltestelle. Platzreservierung ist an schönen Wochenden und in den Ferien unbedingt zu empfehlen.

Information: Naturpark Obere Donau, Haus der Natur, Wolterstraße 16, 88631 Beuron, Tel.: 07466/9280-0, Fax: -23. Tourist Info Beuron, Abteistr. 24, 88631 Beuron, Tel.: 07466/214, Fax: 1293.

Bootsverleih: Es gibt mehrere Verleihstationen zwischen Beuron und Sigmaringen. Teilweise mit Transfer und Bootsrückholung. Da die Anzahl der Vermietboote kontingentiert ist, unbedingt rechtzeitig reservieren.

Richtig hübsch sind die kleinen Dörfer mit den blumengeschmückten Fachwerk- häusern, die wir lautlos passieren. Irgend- wo müssen wir unser Boot wieder ein Stück tragen, quer durch liebevoll angelegte Gärten, bis wir auf einer großen Wiese neben einem alten Wehr ankommen, die sich ideal als Rastplatz für das Mittagessen anbietet. Unsere Wurst- und Käsestullen schmecken richtig gut, und nichts geht

Professionell: Vermieter transportieren die Paddelboote zurück.

über ein frisches Mineralwasser. Dann liegen wir im hohen Gras, schauen den weißen Wolken am blauen Himmel nach und betrachten die Burgruine hoch über uns. Die wußten auch früher schon, wo es schön ist.

Als es schließlich weiter geht, erscheint hoch oben auf einem Felsen links eine gut erhaltene Burg. Das muß, der Silhouette nach zu urteilen, die bald 1.000jährige Werenwag-Burg sein. Als ich ein Kajak sehe, dem ein großer Hund voranschwimmt, überkommt es auch mich: Ich lasse mich ins Wasser gleiten und schwimme ein ganzes Stück mit. Jetzt muß meine Frau allein paddeln. Die kräftige Sonne wärmt mich später bei der anschließenden Kaffeerast am Ufer wieder auf, bevor wir das letzte Stück unserer Tagesstrecke in Angriff nehmen.

Nach einer letzten Flussbiegung wird es lebhafter auf dem Wasser, und wir sehen bald den Campingplatz Wagenburg, den wir heute früh mit dem Linienbus verlassen hatten. Hier wartet auch unser Reisemobil auf uns. In seinen Betten werden wir heute Nacht sicherlich besonders gut schlafen und von unseren schönen Flusserlebnissen träumen.

Dirk Diestel

HALLO KINDER

Endlich Ferien. Morgen geht es ans Mittelmeer, aber heute heißt es noch Koffer packen. Was wir außer Socken, Pullis und T-Shirts in unser Gepäck stopfen, zeigen wir Euch auf den nächsten Seiten.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Erinnert Ihr Euch? In der April-Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL hatten Rudi und Maxi Euch gebeten, Asterix und Obelix am Reisemobil zu malen. Wir haben uns darüber gefreut, was Ihr Euch so alles habt einfallen lassen. Allen Kindern, die mitgemacht und uns ein Bild geschickt haben, ein herzliches, ganz dickes Dankeschön. Die Auswahl fiel uns wirklich sehr schwer – wir haben supertolle Zeichnungen bekommen – die schönsten seht Ihr hier abgebildet. Übrigens: Der Osterhase hatte auf dem Suchbild im April-Heft 22 Ostereier versteckt.

Je eine Familien-Eintrittskarte für die Bavaria Filmstudios haben gewonnen:
• Daniel Hohmeyer, Lauterbach, 8 Jahre;
• Marinka Niggemann, Duisburg, 11 Jahre;
• Silvia Kloss, Renningen, 10 Jahre;
• Lars Nieboer, Heroldstatt, 6 Jahre;
• Heiko Sommer, Zweibrücken, 8 Jahre.
Alle anderen Kinder, die uns ein Bild geschickt haben, bekommen einen Trostpreis. Also nicht traurig sein, wenn Dein Name nicht bei den fünf Gewinnern steht.



So reisen Asterix und Obelix im Reisemobil – gemalt von Heiko Sommer, Silvia Kloss und Lars Nieboer (obere Reihe von links).



Und so bequem haben es die beiden Gallier bei Marinka Niggemann und Daniel Hohmeyer (untere Reihe von links).



WIE VIELE MÜSCHELN LIEGEN AM STRAND?

Rudi und Maxi tummeln sich in Italien am Mittelmeer. Dort haben sie ein neues Hobby entdeckt: Muscheln sammeln. Wie viele Muscheln findest Du am Strand? Wenn Du das Bild bunt ausmalst, fällt die Suche leichter. Schreib die Lösung an Rudi und Maxi – und ab geht die Post. Einsendeschluß ist der 17. Juli. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir fünf lustige T-Shirts von Rudi und Maxi.



BLINDER PASSAGIER

In jeder Gruppe ist ein Wort enthalten, welches sinngemäß nicht hineingehört. Die Anfangsbuchstaben der „blinden Passagiere“ ergeben einen Fußballbegriff.

- 1 Angel-Büchse-Flinte-Gewehr
- 2 Aprikose-Birne-Kirsche-Pfirsich
- 3 Komparse-Sänger-Statist-Nebenfigur
- 4 Fernsehen-Film-Theater-Traum
- 5 Käree-Oval-Parallelogramm-Rechteck
- 6 kompliziert-schwierig-simpel-undurchführbar
- 7 Egge-Hacke-Harke-Sense



Für Leseratten

EIN RABE AUF DEM BAUERNHOF

Der Rabe Rudi und seine Freunde machen Urlaub auf dem Bauernhof. Dabei entdeckt der lustige Vogel aus der Kinder-Fernsehserie „Siebenstein“ lauter interessante Dinge. Jetzt weiß er, wie Kühe gemolken werden und was bei der Getreideernte passiert. Rabe Rudi zeigt Dir aber auch viele Bastel- und Spielanleitungen und erklärt, wie Du ganz einfach einen Kartoffeldruck machst.

Rudi und Maxi verlosen fünf Bücher über den lustigen Raben. Ihr müßt nur die Antwort zu folgender Aufgabe auf eine Postkarte schreiben:
„Nenne möglichst viele Tiere, die auf dem Bauernhof leben.“
 Einsendeschluß ist der 17. Juli 1999.



TERMINE FÜR KIDS

© Schwarzwald-Ferien

TANZ UM DAS LIEBE VIEH

Hast Du schon einmal eine Kuh aus der Nähe gesehen? Oder sogar angefaßt? Die Gemeinde Schonach im Mittleren Schwarzwald bietet Dir etwas ganz Besonderes: Du kannst Pate einer echten Schwarzwald-Kuh werden. Zur Begrüßung bekommst Du erst einmal ein Glas frische Milch. Mehr über die Kuh findest Du auch im Internet: www.schonach.de.

In den Schwarzwälder Orten Triberg, Schonach und Schönwald geht auch sonst die Post ab für Kinder: Es gibt Spiele-Nachmittage, Zauberschulen und Lagerfeuer. Und wenn Du beim Hammeltanz am 13. August gewinnst, kannst Du gleich einen lebenden Hammel mit nach Hause nehmen

© Festspiele auf Usedom

EINTRITT ZU GEWINNEN

Kennst Du die Ostsee-Insel Usedom? Dort gibt es im Städtchen Zinnowitz die Vineta-Festspiele – ein buntes Theater für die ganze Familie. Das Stück heißt „Der Tag der Gaukler“ und erzählt im Sommer die Geschichte des Untergangs der sagenumwobenen Insel Vineta. Mehr verraten wir nicht. Aber aufgepaßt: Ihr könnt Eintrittskarten für Eure ganze Familie gewinnen, wenn Ihr folgende Frage richtig beantwortet und bis spätestens 17. Juli 1999 an Rudi und Maxi sendet: In welchem Meer liegt die Insel Usedom?

– oder Du läßt ihn bei einem Bauern als Dauergast. Willst du mehr wissen? Dann ruf die Tel.-Nr. 07722/964810 an.

© Streichelzoo und Zauberschule

VIEL LOS IM FICHTELGEBIRGE

Warst du schon einmal in Bad Berneck im Fichtelgebirge? Das ist ein kleiner Ort mit vielen alten Fachwerkhäusern, zwischen Wäldern und Bergen gelegen. Extra für Kinder hat die Stadt ein tolles Programm vom 29. Juli bis 13.



September 1999 auf die Beine gestellt: Hoch her geht es beim Westernfest, in der Zauberschule läßt Du Kaninchen im Zylinder verschwinden oder Du streichelst Ziegen im Tiergehege. Liebst Du hohes Tempo? Mit dem Grascar in Oberwarmensteinach flitzt Du

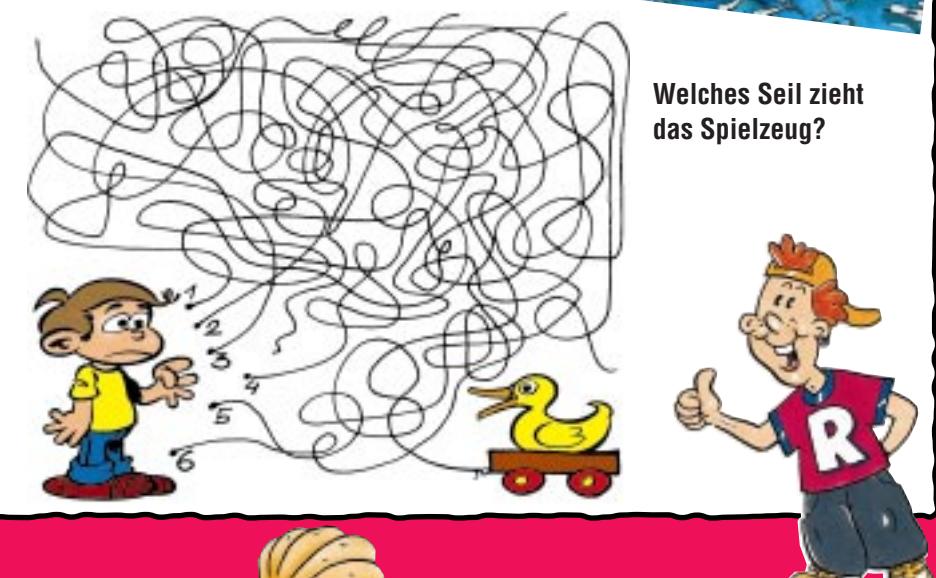
über die Wiesen, auf der Sommerrodelbahn in Bischofsgrün saust Deine ganze Familie zu Tal. Na, Lust bekommen? Mehr erfährst Du unter Tel.: 09273/574374.

© Mit dem Kutter auf See

AB AN DIE KÜSTE

Fährst Du gern an die Ostsee? Ein großer Teil davon liegt in Mecklenburg-Vorpommern. Dieses Reiseland gibt einen bunten Prospekt für Kinder heraus: „Der Kleine Kutter – Kinderferien in Mecklenburg-Vorpommern“. Darin findest Du jede Menge Spiele, Vorschläge zum Basteln und viele Rätsel. Du liest spannende Sachen über das Wikingerlager auf Usedom, das Affenhaus in Putbus oder eine Rast auf der Seepferdchen-Insel. Wenn Du dann an der Küste bist, entdeckst Du vielleicht den kleinen Kutter. Die bunte Broschüre gibt es kostenlos,

Tel.: 0381/448424.





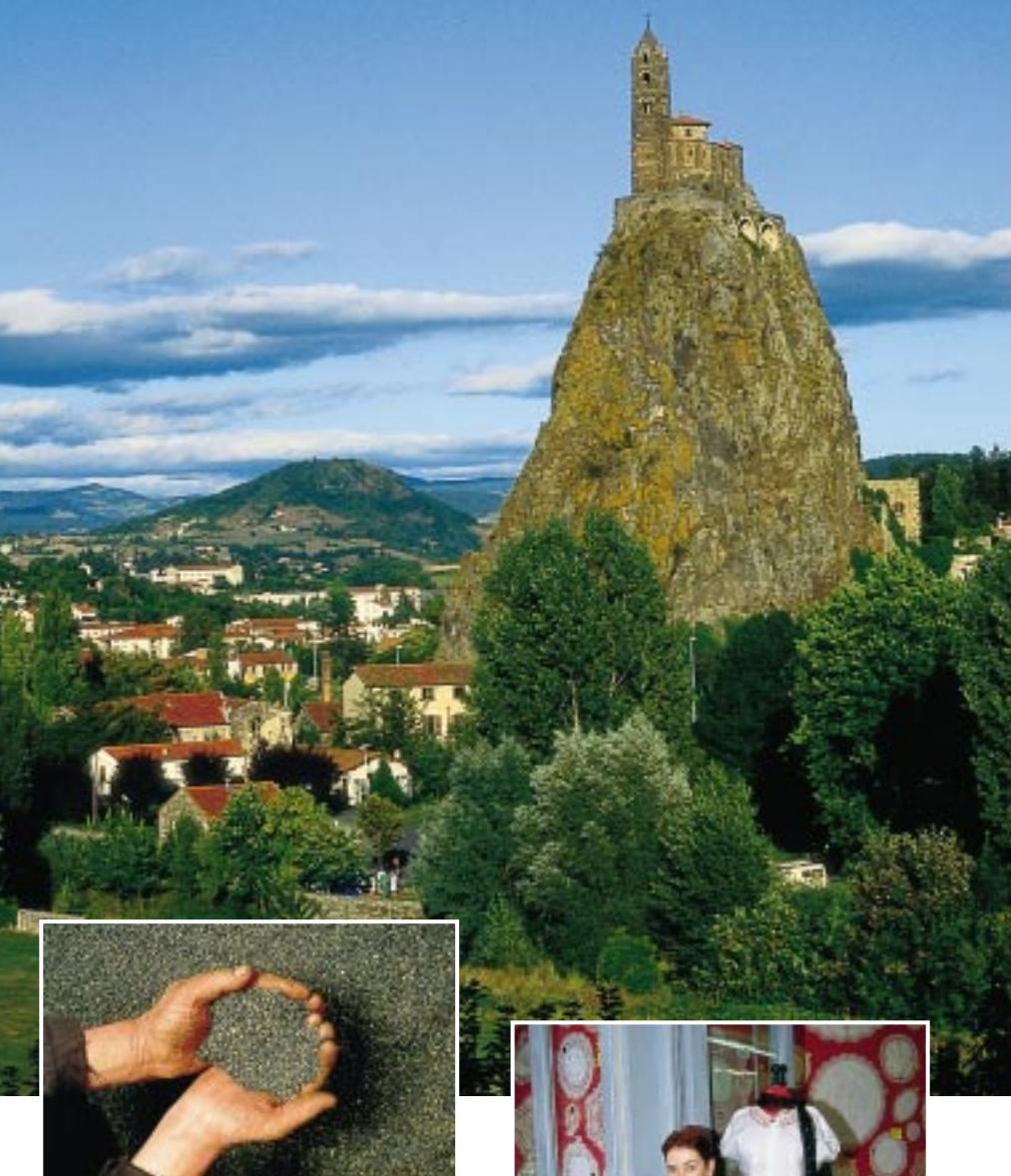
Berühmte Köche und Bauernfamilien feiern in Le Puy-en-Velay die grüne Hülsenfrucht.

Linsenfest in der Auvergne

GESCHMACKVOLL

Genuß pur für alle Sinne bietet Le Puy-en-Velay am 20. August 1999 beim Fest der grünen Linsen. Zu diesem traditionellen Erntedank kommen die Bauerninnen aus den umliegenden Bergdörfern der Auvergne zusammen mit ihren Familien herunter in die kleine Hauptstadt des Départements Haute-Loire. Aus ganz Frankreich reisen bekannte Köche in den unversehrt erhaltenen mittelalterlichen Ort, um der berühmten Hülsenfrucht zu huldigen. Sie zaubern Menüs, in denen von der Vorspeise bis zum Dessert die kleinen grünen Kugeln mit der zarten Haut die Hauptrolle spielen.

Der berühmten französischen Kreativität in Sachen Kochkunst sind dabei keine Grenzen gesetzt, der Fähigkeit zum Konsumieren aber leider doch. Macht nichts: Ist der Magen voll, geht das Feiern bei Tanz und Musik weiter. Oder die Besucher



Gekrönt: Auf einem Vulkanfelsen thront hoch über Le Puy die Kapelle Saint-Michel.

Infos: Office de Tourisme du Puy-en-Velay, Place du Breuil, F-43000 Le Puy-en-Velay, Tel.: 0033/471093841, Fax: 471052262.

Übernachtungstip:

Camping de Bouthezard, Chemin de Bouthezard, Le Puy-Aiguilhe, Tel.: 0033/471040760.

Aire de Camping Car, direkt neben dem Campingplatz (s. o.).

KURZ & KNAPP

Grandiose Gemälde

Noch bis zum 15. August 1999 ist im belgischen Antwerpen eine einmalige Ausstellung zu sehen: mehr als 100 Bilder des Malers Anton van Dyck (1599 bis 1641), zusammengetragen aus Museen und Privatsammlungen rund um die



Erde. Selbst die englische Queen hat ihre privaten van-Dyck-Werke beigesteuert. Tel.: 0211/864840.

Biber und Seeadler

Wer Glück hat, kann seltsame Tiere und Pflanzen bei einem Besuch in der Blumberger Mühle entdecken. Das Naturerlebniszentrums liegt in der Schorfheide bei Angermünde, nordöstlich von Berlin. Einige Veranstaltungstips: Sommernachtsfest mit Theater am 10. Juli, Blütenfest am 17. Juli, Irish Folk am 31. Juli, Schmetterlingstag am 21. August. Tel.: 03331/26040

Campingplatz am Wolletzsee, Tel.: 03331/23632

Reizvolle Radrouten

30 Mehrtagestouren durch deutsche Urlaubsregionen zwischen Rügen und dem Bodensee stellt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub in einer farbigen Broschüre vor, samt Wegeplänen, Fotos und Infos. Gratis beim ADFC. Tel.: 0421/346290.



Die schönsten Zwei- und Dreimaster aus aller Welt sind vom 9. bis zum 18. Juli in der französischen Hafenstadt Rouen bei der größten Armada des Jahrhunderts zu bewundern. Dazu gibt es ein Gratis-Spektakel der Superlative für die Millionen erwarteter Besucher. Info-Tel.: 0190/570025.

Die schönsten Zwei- und Dreimaster aus aller Welt sind vom 9. bis zum 18. Juli in der französischen Hafenstadt Rouen bei der größten Armada des Jahrhunderts zu bewundern. Dazu gibt es ein Gratis-Spektakel der Superlative für die Millionen erwarteter Besucher. Info-Tel.: 0190/570025.

Winnetous Tod

So heißt eine Ausstellung über Leben und Kultur der nordamerikanischen Indianer. Zu sehen ist sie bis zum 31. Oktober im Neanderthal-Museum in Mettmann bei Düsseldorf. Mitmachaktionen für Kinder, Tanzvorführungen und ein Kurs in der Kunst des Bogenschießens sind nur einige der Angebote aus dem umfangreichen Begleitprogramm. Tel.: 02104/979797.

Folklore-Festival, Bayreuth

EUROPA IN EINER STADT

Ganz Europa tanzt und tönt in Bayreuth, wenn dort vom 14. bis zum 18. Juli 1999 eines der größten Folklore-Festival des Kontinents steigt. 5.000 Teilnehmer aus 30 Nationen von Grönland bis Andalusien kommen in ihren Trachten, um bei der 36. Europeade die Wagner-Stadt mit ihrer Musik und ihren Volkstänzen zum Klingen und Schwingen zu bringen. Die gesamte Altstadt wird zur Gratis-Freilichtbühne für dieses musikalische Gesamtkunstwerk europäischer Kultur, das jedes Jahr in einem anderen Land stattfindet. Absoluter Höhepunkt: der farbenprächtige Festumzug aller Tanz- und Musikgruppen am 17. Juli.

Hoch her geht es übrigens in Bayreuth gleich noch einmal: vom 31. Juli bis zum 15. August 1999 bei der Segelflug-Weltmeisterschaft. Auch dieses himmlische Vergnügen startet nicht ohne adäquates festliches Beiprogramm am Boden.

Paragliding im Salzburger Land

MEISTER DER LÜFTE

Die besten Gleitschirmflieger aus 35 Nationen kommen vom 2. bis zum 18. Juli 1999 ins Salzburger Land zur Paragliding-Weltmeisterschaft. Mit ihren bunten Schirmen werden sie von den Steilhängen des Wildkogel möglichst langsam in die Tiefe schweben.

Neben diesem Hinguck-Genuß für Zuschauer präsentieren die Austragungsorte Neukirchen und Bramberg den WM-Besuchern und allen Gästen ein großes Rahmenprogramm, etwa einen Frühschoppen mit Musik, Karaoke beim Hüttenabend, Straßen- und Dorffeste und eine Fliegerparty mit Mitternachtsshow. Auch sportliche Angebote gibt's: Tandem-Flüge, bei denen Paragliding-Profis einen Anfänger mit unter den Schirm nehmen; oder einen Wettbewerb für Amateur-Gleitflieger.



Infos: Tel.: 0043/6565/6256.

Übernachtungstip:

S.N.P.-Camping in A-5742 Wald im Pinzgau, Tel.: 0043/6565/84460



Infos: Tel.: 0921/88588.

Übernachtungstip:

Provisorischer Campingplatz auf dem Gelände der Jugendherberge Bayreuth, für Caravans und Reisemobile, vom 1. Juli bis 31. August; Tel.: 0921/511239.



Fast 200 Folkloregruppen verwandeln Mitte Juli Bayreuth in ein prachtvolles Ensemble europäischer Volksmusik-Kultur.



Infos: Tel.: 05683/50090.

Übernachtungstip:

Campingplatz Forstmühle in 34587 Felsberg-Niedervorschütz, Tel.: 05662/5392 oder 2297.

Zauberhaftes Wochenende:

Im nordhessischen Wabern wird's wieder lustig, wenn zum achten Mal die Harlekinade über die Bühne geht. Genauer gesagt: über die zehn Bühnen im Schloßpark, auf denen vom 24. bis zum 26. Juli 1999 Clowns und Magier, Gaukler und Jongleure, Pantomimen und Kabarettisten ihr Publikum verzaubern. Für 15 Mark öffnen sich drei Tage lang die Tore zur wunderbaren Welt der Phantasie.

Kärnten

BESUCHER-KARTE

Schiffsfahrten und Seilbahnen, Busse und Dampfzüge: alles gratis mit der Kärnten-Card. Außerdem sichert sie freien Eintritt in 89 Freizeiteinrichtungen, vom Schwimmbad bis zum Spielcasino. Die Karte gilt drei Wochen und kostet für Erwachsene 55 Mark, 23 Mark für Kinder ab sechs Jahren. Ab dem dritten Kind ist sie kostenlos. Tel.: 0043/4274/52100.



Infos: Tel.: 040/3255/355.

Übernachtungstip:

Kolleviks Camping bei Karlskrona, Tel.: 0046/454/81210.

Aalfest in Hörvik, Schweden

KÖNIG DER FISCHE

Die südschwedische Provinz Blekinge zwischen Kristianstad und Karlskrona ist beliebt bei deutschen Campern. Während in ihrem Hinterland glitzernde Seen und duftende Blumenwiesen in Birkenwäldchen locken, sind es am Meer die Schären mit ihren vielen Buchten und felsigen Inselchen. Dort, am Ostseestrand, ist auch das 200 Jahre alte Fischerdorf Hörvik zu finden, Zentrum für den Lachsfang – und nirgendwo sonst in Schweden wird mehr Aal an Land gezogen als hier.

Grund genug für die Einwohner, den 31. Juli zum Alafisks-Dag, dem Tag der Aalfischerei zu erklären, und ein großes Fest zu feiern. Gebraten, geräuchert und gekocht: in allen Variationen wird der Fisch kredenzt. Musik und Tanz gehören ebenso zum Programm wie ein Wettbewerb: Wer am schnellsten Aale von einem Faß in ein anderes legen kann, wird zum Aalkönig gekrönt.

Störtebeker-Freilichtspiele, Marienhafe

PIRATEN-SAGA

Anno 1396 war Klaus Störtebeker, Ostfrieslands berühmtester Seeräuber, zum ersten Mal in Marienhafe. 600 Jahre später kommt er nun zurück in das Städtchen nördlich von Emden: als Hauptfigur der Störtebeker-Freilichtspiele, die am Originalschauplatz seines Wirkens stattfinden. Hier hatte seine Piratenbande ihren Hauptstützpunkt, und hier versteckte sie ihre Beute.

„Störtebeker – Een för all un all för een“ lautet der Titel des plattdeutschen Theaterstücks, das vom 16. Juli bis zum 1. August die Zuschauer in jene Zeit zurückversetzt, als der ostfriesische Held die Sehnsucht seiner geknechteten



Landsleute nach Freiheit und Abenteuer verkörperte. 20 Mark kostet die aufregende Zeitreise für Erwachsene, zehn Mark für Kinder und Schüler.

Gratis dagegen ist die Einladung zur größten Teetafel der Welt. Die findet ebenfalls zu Füßen des Störtebeker-Turms in Marienhafe statt. Gedeckt wird sie am 4. Juli 1999 – für das Guinness-Buch der Rekorde. Jeder Gast kann dort Platz nehmen und den berühmten ostfriesischen Tee trinken, während er Teilnehmer eines historischen Ereignisses wird. Fast so aufregend wie damals bei Störtebeker.

Infos: Tel.: 04934/81248

Übernachtungstip:

 Campingplatz am Deich in 26736 Krummhörn-Upleward, Tel.: 04923/525.

Historischer Ort:
Im Turm der Marienkirche versteckte sich schon Störtebeker mit seinen Kumpanen.



> Thierstein, Fichtelgebirge <

GEBÜHRENFREI

Im Herzen des Naturparks Fichtelgebirge liegt hoch oben auf einer Basaltkuppe der Markt Thierstein. Auf dem westlichen Teil des Festplatzes können zehn Mobile für jeweils maximal zwei Nächte stehen – kostenlos. Der ruhig gelegene Platz in über 600 Metern Höhe ist Ausgangspunkt für Wanderungen auf die Burgruine Thierstein oder in das Wellerthal, den Flusslauf der Eger. Vom Bergfried aus überblickt man das hufeisenför-

mige Fichtelgebirge und schaut weit hinein nach Sachsen und Thüringen. Beliebtes Ausflugsziel ist auch das Felsenlabyrinth Luisenburg. Sehenswert sind außerdem das Porzellanmuseum Hohneberg oder das Deutsche Industriemuseum Selb-Plößberg. Im Winter ist der Stellplatz Basislager zum Skilanglauf oder Abfahrtlauf. In der näheren Umgebung gibt es zahlreiche Skilifte. Tel.: 09235/232.

Bad Sassendorf,
Münsterland

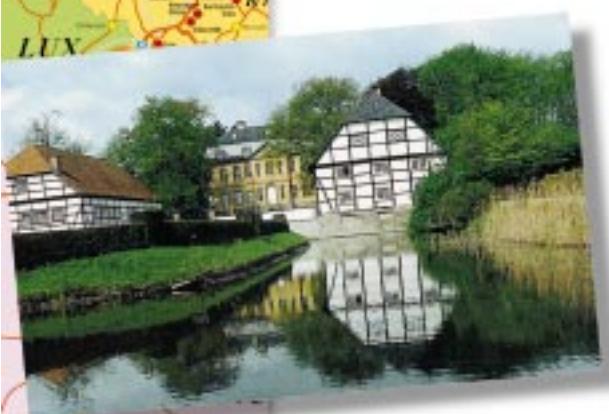
Wo die Hähne krähen

Direkt neben einem alten Bauernfachwerkhaus aus dem Jahr 1824 liegt der Stellplatz **Kur-Camping Rumkerhof**. Auf einer geschornten Wiese des gleichnamigen Bauernhofs finden 30 Reisemobile Platz – jeweils auf einem acht mal zwölf Meter großen, mit Hainbuchenhecken abgegrenzten Areal. Jeder Stellplatz verfügt über einen eigenen Stromanschluß, eine ST-San-Entsorgungsanlage steht auf dem Platz. Die Übernachtung kostet zehn Mark pro Mobil. Zehn Gehminuten entfernt vom Platz liegt der Kurpark von **Bad Sassendorf**. In der Umgebung gibt es Minigolf, Tennisplätze, eine Reithalle, Trimm-Dich-Pfade sowie ein weitläufiges Radwegenetz. Tel.: 02921/55219.

Ländlich: Bis zu 30 Reisemobile finden neben dem Rumkerhof einen Platz.

Stellplätze im Internet <http://www.reisemobil-international.de>

Foto: R. Kaiser



Donaueschingen,
Südschwarzwald

Umgezogen

In den Sommermonaten ist der Stellplatz am Sportplatz **Donaueschingen** für Reisemobile gesperrt, damit die Besucher des Freibades ausreichend Parkraum finden. Wie die Wohnmobil-Freunde Südschwarzwald mitteilen, betrifft diese Regelung nur den Zeitraum von Juni bis Mitte September. Als Ausweichmöglichkeit hat die Stadt einen Platz etwa 300 Meter entfernt im alten Eingangsbereich des Stadions ausgewiesen, der auch beschildert ist. Tel.: 0771/ 857221.



**Hemsbach,
Bergstraße**

Zentrale Lage

In Hemsbach, nordöstlich von Mannheim an der Bergstraße gelegen, können Reisemobile kostenlos direkt auf dem Rathausplatz stehen. Sehenswert in dem Ort sind das Alte Rathaus, das Rothschildschloß und die ehemalige Synagoge. Ausflüge lohnen zum Kloster Lorsch, dem Schloßgarten Weinheim oder dem Dom Heppenheim. Das Erlebnisbad Miramar ist fünf Kilometer entfernt, bis zum Vogelpark Vierheim sind es acht Kilometer. Tel.: 06201/70726/73.

Entsorgungsstationen

Eine neue Holiday-Clean-Anlage steht in:

Celle

29223 Celle, Parkplatz am Schützenplatz, Hafenstraße, Tel.: 05141/12-0.

Miltenberg

63897 Miltenberg, Esso-Station Straub, Luitpoldstraße 14, Tel.: 09371/65667.

Stockach/Bodensee

78333 Stockach/Bodensee, Caravamobil Freizeitpark, Heinrich-Fahr-Straße 1, Tel.: 07771/62012.

Eine Sani-Station wurde geschlossen in:

Schladen

38315 Schladen, M+M Exklusiv Reisemobile bei Dilm im Gewerbegebiet.

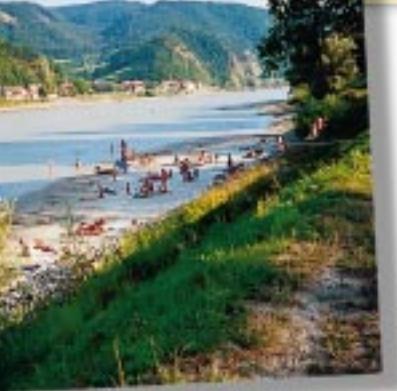


Abenteuerlich: Auf dem Stellplatz in Marnardal kommt schon mal ein Elch zu Besuch.

**Weitere Stellplätze
zum Sammeln**

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONALE
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Erholsam: In Aggsbach Markt reichen die Stellplätze bis an den Badestrand der Donau heran.

**Marnardal,
Norwegen**

Waldesruh mit Elch

Eigens für Reisemobilisten gibt es im Süden Süd-Norwegens einen idyllischen Stellplatz: Das **Naturcamp** in Marnardal, direkt am Fluß Mandalselva gelegen. Jeder Stellplatz verfügt über Wasser- und Stromanschluß. Am Platz befinden sich Toiletten, Duschen, Waschmaschinen sowie eine Entsorgungsstation. Die Übernachtung kostet 120 Kronen, etwa 30 Mark. Der Stellplatz ist ideales Basislager für Kanufahrten oder zu Elch-Biber-Safaris, zum Bergsteigen, Wandern und Fischen. Er ist ganzjährig geöffnet, im Winter ist es erforderlich, sich anzumelden. Tel.: 0047/38288138.

Reisemobil-Stellplätze

31860 Emmerthal-Grohnde

Gasthaus Zur Post

Familie Leinemann,
Grohnder Straße 25,
Tel.: 05155 / 53 30, Fax: 05155 / 98 37 08

Areal: Parkplatz des Hotel-Restaurants, am nördlichen Ortseingang von Grohnde.

Zufahrt: Asphalt. = 2-3 auf Kies mit festem Untergrund, für Restaurantgäste kostenlos. Sonstiges: Ankunft ab 17.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Radwandern, Bootfahren auf der Weser.

Gastronomie: Warme Küche:
17.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte:

10-25 DM,

Sonstiges: Frühstück mög-
lich, Donnerstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:
 15 km, 5 km.

Sonstiges: Abenteuerspiel-
platz 2 km, Rattenfänger-
Festspiele jeden Samstag im Sommer in Ha-
meln 12 km.

Entfernungen: 0 km, 500 m,
 10 km (auf dem Parkplatz Südstraße in
Bad Pyrmont).



Sehenswürdigkeiten: Museum für Land-
technik und Landarbeit in Börry 4 km,
Rattenfängerstadt Hameln 10 km,
Schloß Hämelschenburg 12 km.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
- = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz, = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad, = Hallenbad,
- = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih, = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/99

Reisemobil-Stellplätze

87719 Mindelheim-Bergerhausen

Ferienhof Klinger

Josef Klinger, Bergerhausen 4,
Tel. + Fax: 08261 / 83 35

Areal: Ferienbauernhof in einer idyllischen
Dorfgemeinschaft mit ruhiger, waldreicher
Umgebung.

Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Schotter,
30 DM pro Reisemobil, inklusive Wasser, Strom,
Dusche und WC.



An den Stellplätzen:

- = 2 auf Schotter,
- = 30 DM pro Reisemobil,
- = inklusive Wasser, Strom,
Dusche und WC.

Aktivitäten:

aktiver Bauernhof mit vielen Tieren,
Mitarbeit möglich, Wandern, Radwandern.

Gastronomie:

mehrere Gaststätten in Mindelheim 5 km.
Sonstiges: täglich kostenlos frische Milch
am Bauernhof.

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 5 km, 0 km.
Sonstiges: Tischtennis am Hof, Kutschfah-
ten und Reiten an einem nahen Reiterhof,
Tierpark Erkheim 8 km.

Entfernungen:

2 km, 2 km, 45 km
(am Wohnmobilplatz, Lechuferstraße in
Schongau).

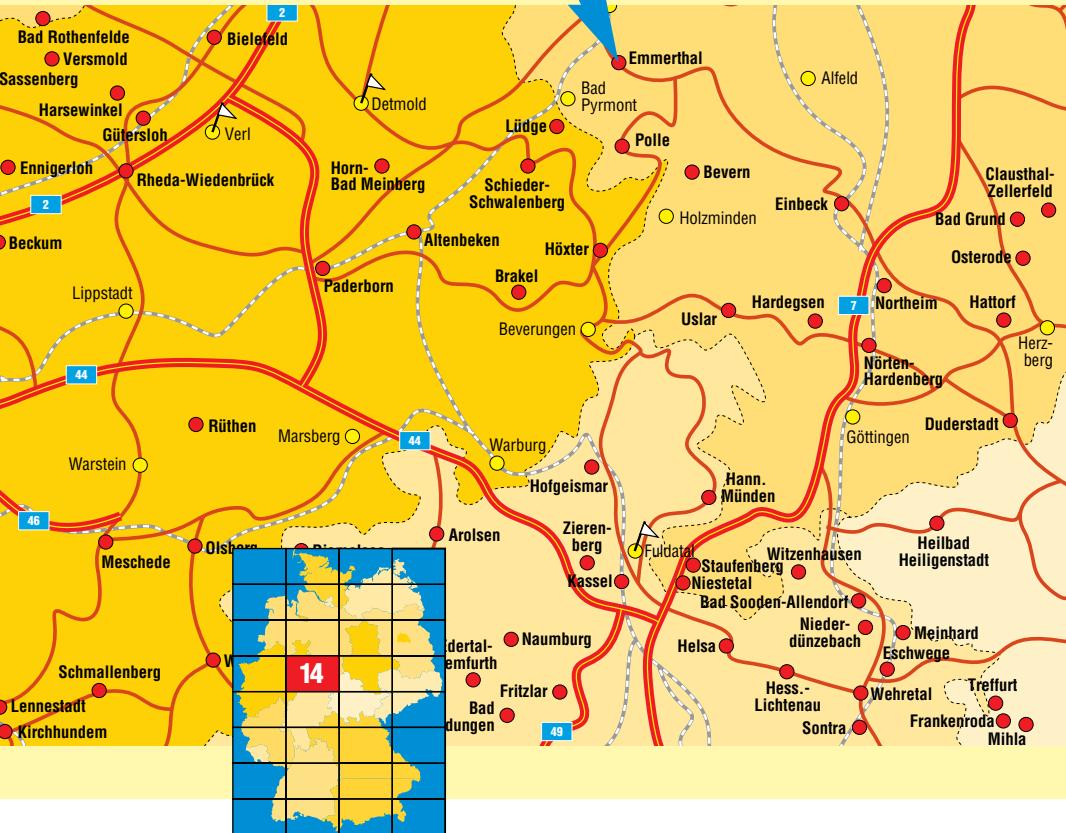
Sehenswürdigkeiten:

Museumsstadt Mindelheim 5 km,
Falknerei Bad Wörishofen 10 km, Bauern-
hofmuseum Illerbeuren 25 km.

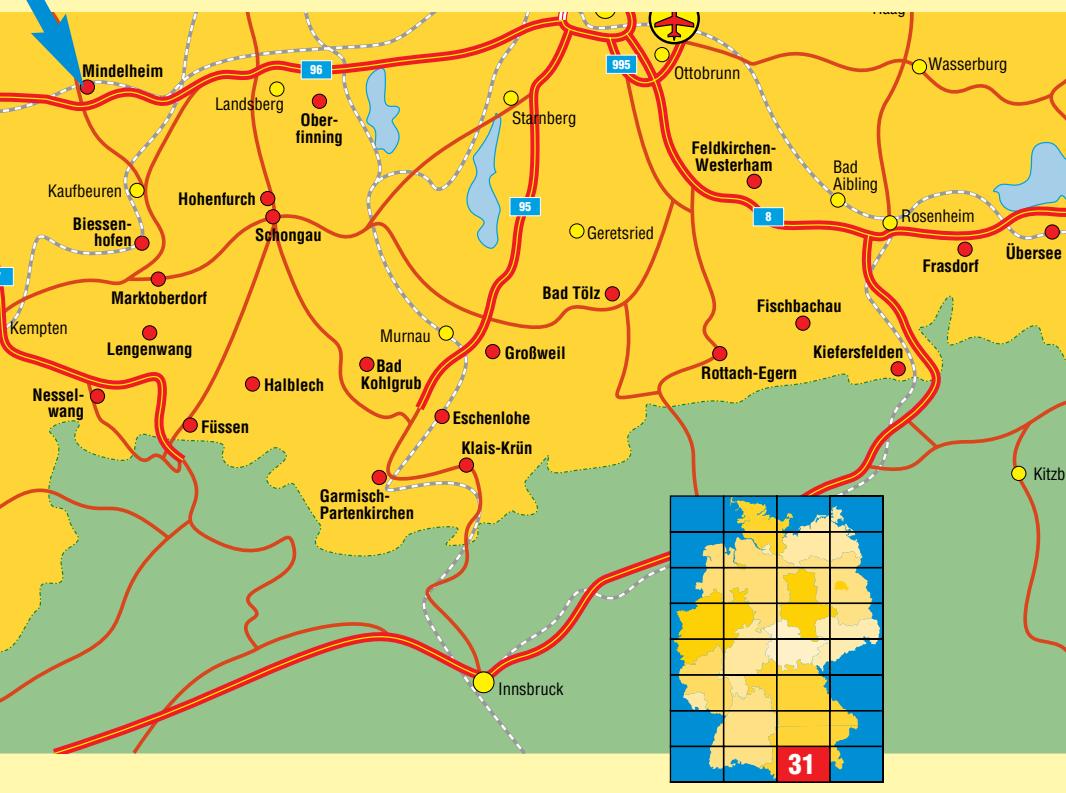
RM 7/99

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 31860 Emmerthal



Reisemobil-Stellplätze



25859 Hallig Hooge

Jugendwartin Hallig Hooge
Jürgen Diedrichsen,

Backenswarft,
Tel.: 04849 / 2 24, Fax: 04849 / 2 64

Areal: große Wiese an der Backenswarft,
mitten im Nationalpark Wattenmeer.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Schiffsspassage.
R = 20 auf Wiese, 8 DM pro Person.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Mitarbeit auf dem Bauernhof und bei Naturschzarbeiten, Wattwandern, Radtouren, Halligmeer-Fahrten.

Gastronomie: acht Restaurants im Ort.

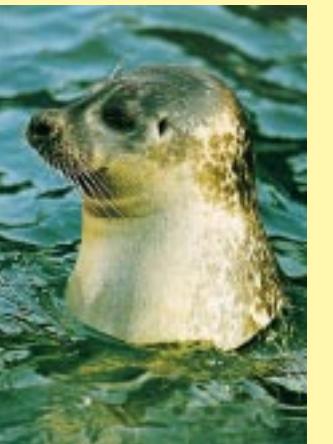
Sport & Freizeitangebote: 200 m.
Sonstiges: Nordsee-Strand 500 m.

Entfernung:

500 m, 500 m, 500 m.

Sehenswürdigkeiten:

Sturmflutkino, Heimat- und Halligmuseum, Wattenmeerhaus Hooge, Halligkirche, Galerien.



Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/99

Reisemobil-Stellplätze



36039 Fulda

Parkplatz Weimarer Straße
Verkehrsamt der Stadt Fulda,

Tel.: 0661 / 102-345 oder -346,

Fax: 0661 / 102-775

e-mail: verkehrsamt@fulda.de

Areal: Großraumparkplatz mit Grünflächenbegrenzung der einzelnen Parkbuchen, am nordwestlichen Innenstadtrand neben dem Naherholungsgebiet Fuldaaue gelegen.

Zufahrt: Asphalt. = unbegrenzt auf Pflaster, 3 DM Tagespauschale pro Reisemobil von 8.00-18.00 Uhr, danach gebührenfrei.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadt- und Museumsbesichtigungen, geführte Kanu- und Radtouren, umfangreiches Veranstaltungs- und Kinderprogramm beim Verkehrsamt der Stadt Fulda.

Gastronomie: Brauereigaststätte Felsenkeller, Leipziger Straße 12

Warme Küche: 11.30-14.00, 17.30-22.30 Uhr.

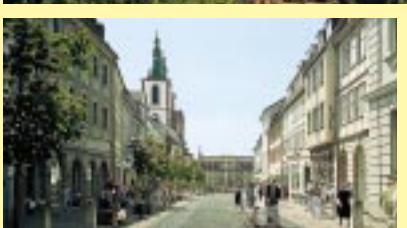
Hauptgerichte: 8-27 DM.

Sonstiges: kein Ruhetag.

Weitere Restaurants in der Umgebung.

Sport & Freizeitangebote:

1,5 km, 1,5 km, 3 km.



Entfernung:

0 km, 200 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Barockviertel mit Schloß, Dom und Michaelskirche, Vonderau-Museum mit Planetarium, Museum Schloß Fasanerie und Deutsches Feuerwehr-Museum ab 150 m.

Zeichenerklärung:

= Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/99

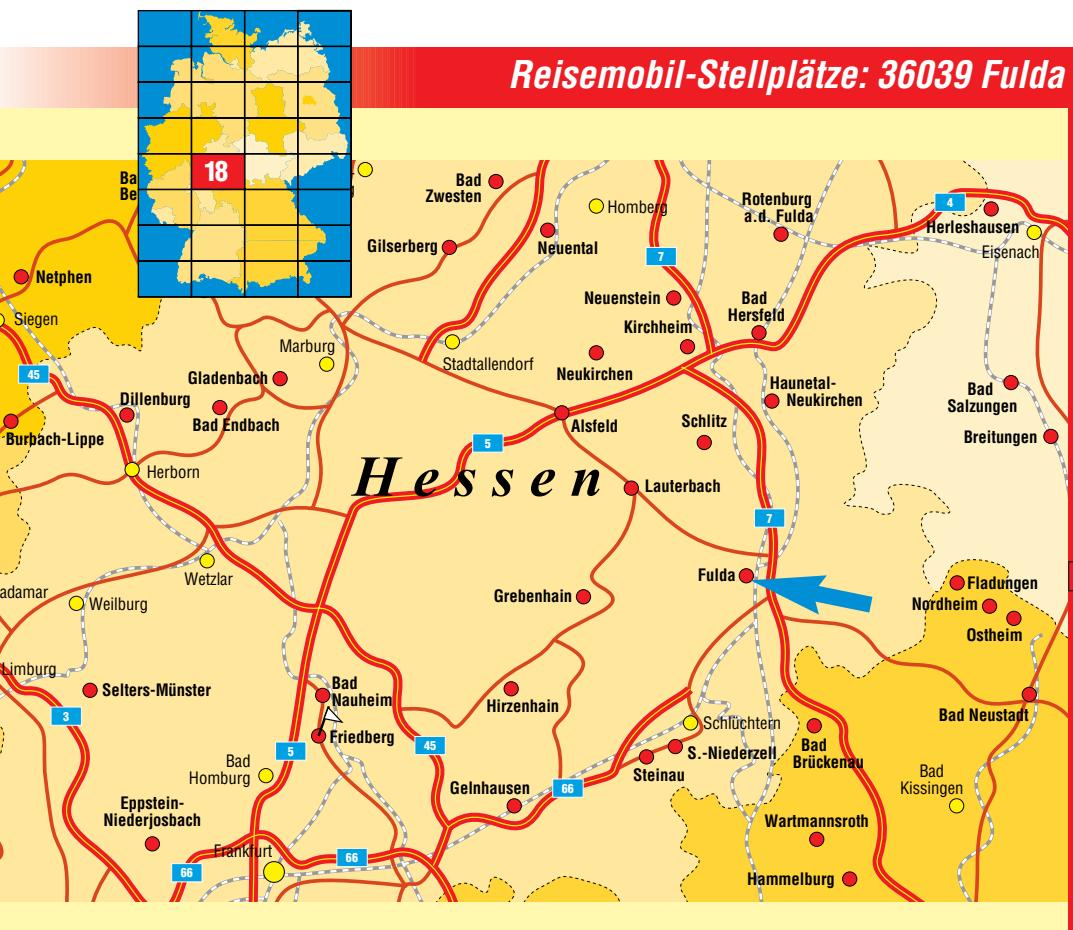
REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 25859 Hallig Hooge

2

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 36039 Fulda

18

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tiefhängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig: ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

einen Stromanschluß: ja nein

einen Wasseranschluß: ja nein

Sanitäreinrichtungen: ja nein

eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

einen Grillplatz: ja nein

eine Liegewiese: ja nein

Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

ein Freibad: ja nein

ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz: ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja _____ km nein ein Hallenbad: ja _____ km nein einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein**Einfach ausschneiden und einsenden an:****Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

Bezugsquellen

Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.



Auf einen Blick

Concorde – SKW Fahrzeugbau

Concorde Straße 2-4
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9225-0
Fax: -44

Conti-Mobil

U. Lüfring
Zum Kottland 14
46414 Rhede
Tel./Fax: 02872/4017

Daimler-Chrysler

Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0,
Fax: -22244

Electrolux Siegen GmbH

In der Steinwiese 16
57074 Siegen
Tel.: 0271/692-0,
Fax: -302

Fiat AG

Hahnstraße 41
60528 Frankfurt
Tel.: 069/66988-0,
Fax: -915

Frostair

c/o Ardelt Elektronik
Dieselweg 1
48493 Wettringen
Tel.: 02557/7037
Fax: /7113

Hehn-Mobil
Schauenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/7716-0,
Fax: /66402

Hymer AG
Postfach 1140
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

Iveco Magirus AG
Nicolaus-Otto-
Straße 25-27
89079 Ulm
Tel.: 0731/4081,
Fax: /431340

LMC
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/27-0,
Fax: -138

Niesmann +
Bischoff
Clou-Straße 1
56751 Polch
Tel.: 02654/933-0,
Fax: -100

SMV-Metall GmbH
Bruchheide 8
49163 Bohmte
Tel.: 05471/9583-0
Fax: -20

Soltec
Reimann GmbH
Kölner Straße 239
45481 Mülheim/Ruhr
Tel./Fax: 0208/485416

Volkswagen AG
38436 Wolfsburg
Tel.: 05361/9-0,
Fax: -28282



Entlang der Naht



Radweg am einstigen Eisernen Vorhang (oben). Auf dem Kalvarienberg von Retz (links) steht diese Kreuzigungsgruppe von 1727 steht.



**Warnung an
der Strecke:
Ein Schild
weist auf
gefährliche
Abschnitte
hin.
Ein Denkmal
erinnert die
Südmährer
an ihre
Heimat.**

Freizeit-Touren



Radfahren im Thayatal-Podyji-Nationalpark

Im Grenzgebiet zwischen Niederösterreich und Tschechien eröffnet sich ein Paradies für Radler: Lissi und Fritz Sturm haben den Nationalpark, der offiziell erst im Jahr 2000 öffnet, schon jetzt unter die Räder genommen.

Dem Eisernen Vorhang verdankt ein neuer Nationalpark sein Entstehen. Grotesk aber wahr: Ungestört hat sich wegen der jahrzehntelangen Absperrung durch den Todesstreifen in den Felswänden, Geröllfeldern, Auen und Waldsteppen eine außergewöhnliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen entwickelt. Offiziell wird hier, in einem der schönsten Täler Europas an der Grenze zwischen Niederösterreich und Tschechien, am 1. Januar 2000 – der neue Thaya-Nationalpark eröffnet. Und der hat es für aktive wie naturverbundene Urlauber in sich.

March-Radroute, der sogenannte KTM-Weg. Er zieht von Krems am Donauradweg entlang des romantischen Kampitals bis ins Retzer Land, folgt der Thaya und später der March entlang der slowakischen Grenze bis fast ins Burgenland. Idealer Standort für alle Touren im Retzer Land ist der Campingplatz Hubertus in Oberretzbach.

Auf der Trasse des Eisernen Vorhangs

Abenteuer und Faszination verspricht der Nationalpark-Thayatal-Radweg. Er ist zwar nur rund 40 Kilometer lang, hat es angeblich aber in sich. Wir starten vom Grenzübergang Mitterretzbach. Seit kurzem ist er auch deutschen Radfahrern geöffnet. Über recht rauen Asphalt rumpeln wir durch die Ortschaft Hnаниц. Der Radweg ist gut ausgeschildert, doch jetzt kommen Zweifel auf: Da existiert kaum mehr als ein Fußweg. Tschechische Grenzer stehen da, als ob sie auf uns gewartet hätten. Sie schütteln den Kopf, und in gutem Deutsch sagt einer: „Mit dem Fahrrad? Unmöglich. Das ist höchstens was zu Fuß.“

Wir wagen's trotzdem und stehen bald an der Thaya. Eine Hängebrücke führt über den Fluss. Romantisch, aber ob ►

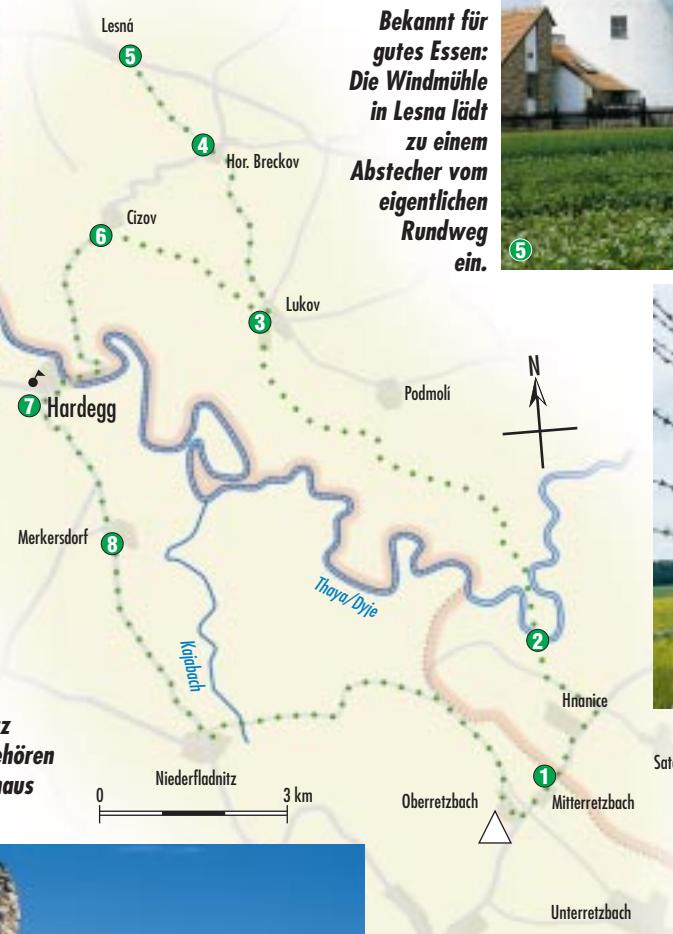


**Region zum
Radeln: Im
Grenzgebiet
zwischen
Nieder-
österreich
und Tschechien
eröffnet
nächstes Jahr
der Thaya-
Nationalpark.**

Freizeit-Touren



Radfahren im Thayatal-Podyji-Nationalpark



sie auch trägt? Sicherer erscheint uns, das Rad darüber zu schieben. Von dichten Wäldern umrahmt, schimmert das Wasser dunkelgrün. Nur das Ächzen der schwankenden Brücke begleitet uns, und das Gezwitscher der Vögel. Der Standort heißt Neun Mühlen. Von der alten Mühlentradition ist aber nichts mehr erhalten.

Dahinter führt ein schmaler Fußweg in den Wald. Vor uns türmt sich ein Steilstück auf. Drei Hände wären besser als zwei, um sich von Baum zu Baum da hinaufzuhangeln und gleichzeitig das Rad mitzuziehen. Ohne Beschilderung hätten wir den Weg nur schwerlich gefunden.

Durch ein Gatter, das sich öffnen lässt – allerdings nicht zur Zeit der Weinlese – betreten wir einen Weinberg. Er liegt auf einer Felsnase: links die Thaya, rechts die Thaya, und mittendurch zieht eine gepteerte Straße bergauf in einen Märchenwald aus knorrigen Eichen. Jetzt endlich stehen wir an der Trasse des Eisernen Vorhangs. Wie gut, daß er vor zehn Jahren endgültig gefallen ist.

Zehn Kilometer bis Cizov wollen wir dem einstigen Todesstreifen folgen. Die Trasse ist ohne Rücksicht auf Erhebungen gelegt. So geht es mal sehr flott bergab, an der Gegenseite überrascht uns eine steile Betonpiste. Bis zur Hälfte schaffen wir's im Sattel, dann aber steigen wir lieber ab und schieben.



Fast bis zum Horizont reichen die riesigen Kolchose-Felder, weiß-rot eingeraumt von Margeriten und Klatschmohn. Wie kleine Farbtupfer liegen die Dächer von Lukov mittendrin. Wir finden ein Gasthaus gleich am Eingang des Ortes. Deutsch spricht man zwar nicht, aber „Schwammerluppe, Gulasch und Powidl-tascherl“ hört sich sehr gut an und schmeckt richtig hausgemacht.

So gestärkt, entscheiden wir uns für einen Umweg zum Vranov-Stausee und seinem Schloß. Wir wechseln auf den

6-Städte-Radweg nach Horni-Breckov und der romantischen Windmühle in Lesná.

Stacheldraht und Wachttürme

Wir fahren zurück nach Lukov, um das letzte Stück Grenze unter die Räder zu nehmen. Es wird als abenteuerlich bezeichnet, und das Achtungsschild „Pozor“ scheint das zu bestätigen. Wir gehen die Abfahrt sehr vorsichtig an, aber eigentlich macht es richtig Spaß, über die Steine und

durch die Löcher zu turnen, die andere Seite hinauf dasselbe. Dann erscheinen die letzten Überbleibsel des Eisernen Vorhangs: Stacheldraht und Wachttürme.

In Cizov verlassen wir die Gruselbarriere und lassen uns



Bekannt für gutes Essen: Die Windmühle in Lesná lädt zu einem Abstecher vom eigentlichen Rundweg ein.



Reiseeindrücke: Radler sind stets willkommen. Der Wachtturm (unten) mahnt die finstere Vergangenheit des Eisernen Vorhangs an. Über die Thaya führt eine schwankende Hängebrücke (ganz unten).



Die ehemaligen Richtstätten Kurze und Lange Marter erhalten auch für den heutigen Radwanderer gewisse Bedeutung auf dem langen Anstieg in Richtung Merkersdorf. Das war dann aber auch die letzte Anstrengung, von nun an geht's angenehm und meist bergab zum Campingplatz in Oberretzbach.



Weinprobe unter der Stadt Retz

Zum Ausruhen empfiehlt sich der Bummel in die Weinstadt Retz mit dem größten historischen Weinkeller Österreichs. Auf 20 Kilometer Länge sind im Laufe der Jahrhunderte Weinkeller unter den Häusern angelegt worden – der erste schon 1278 nach Christus, manchmal sogar zwei bis drei Etagen übereinander.

Heute sind 900 Meter dieses Labyrinths zu besichtigen, verbunden mit einer Weinprobe 30 Meter unter der Stadt. Der Einstieg und gleichzeitig Ausgangspunkt der meisten Radtouren ist der historische Stadtplatz von Retz mit seinen prachtvollen Bürgerhäusern, dem eigenwilligen Rathaus und dem Palazzo eines venezianischen Baumeisters. Auch zum Wahrzeichen von Retz, der Windmühle, ist es nicht weit. Sie belohnt den Anstieg mit einem weiten Ausblick ins Znaimer Land. ►

Camping Hubertus:

Tour 1: ● ● ● ● ● ● ● ●
Nationalpark-Thayatal-Radweg

- 1 Mitterretzbach
- 2 Hängebrücke Thaya
- 3 Lukov
- 4 Horni Breckov
- 5 Lesná
- 6 Cizov
- 7 Hardegg
- 8 Merkersdorf

– ca. 40/56 km –

**Hoch über dem Wasser:
Burg Raabs thront auf
einem Felsen am Zusammenfluß
der Deutschen und der
Mährischen Thaya.**



Das burgenreiche Waldviertel

Idealer Standort, um das mystische Waldviertel mit seinen 300 Burgen und Ruinen zu erkunden, ist der Campingplatz Starnberger direkt an der Thaya in Drosendorf. Auf drei Seiten von der Thaya eingeschlossen, war die Stadt schon 1180 als Festung gegen die Böhmen ausgebaut worden. Anno 1278 spielte die Stadtfeeste Weltgeschichte: Sechzehn Tage lang hielt sie der Übermacht der Böhmen stand und entschied damit die Schlacht für Rudolf von Habsburg.

Außer dem neuen KTM-Radweg, dem Waldviertelweg, dem Thayatalweg und dem Kuenringerweg gibt es im Waldviertel noch eine Reihe regionaler Rundwege, im übrigen aber ein reiches Netz verkehrsärmer Nebenstraßen, die zur individuellen Streckenwahl anregen.

Wahl umgehen.
Wir folgen zuerst dem KTM-Weg nach Raabs. Hier verbindet sich die mährische und die Waldviertler Thaya und umschließt die Stadt. Über dem kleinen gemütlichen Stadtkern erhebt sich die mächtige Burg Raabs. Mit ihren wuchtigen Türmen gehörte das Gemäuer im elften und zwölften Jahrhundert zum sogenannten Nordwall gegen Böhmen.

Unser Rundweg zur Burg-
ruine Kollmitz führt uns
zunächst auf der recht ver-
kehrsreichen Straße steil an
Burg Raabs vorbei und danach
auf schmalen Seitenstraßen



Kunst am Bau: das sgraffitoverzierte Rathaus von Drosendorf.

Freizeit-Touren



Radfahren im Thayatal-Podyji-Nationalpark

INFO KOMPAKT



Information:
Niederösterreich
Touristik Information,
Walfischgasse 6
A-1010 Wien
Tel.: 0043/1/5138022, Fax: /2230
Rad-Broschüre „Das Land der
Radfahrer“ anfordern.

Retzer Land
Regionale Vermarktungs-GmbH
Althofgasse 14
A-2070 Retz
Tel.: 0043/2942/20010
Fax: /20011.

Tourismusverband Thayatal
Hauptstr. 25
A-3820 Raabs an der Thaya
Tel.: 0043/2846/83-65, Fax: -21.

Radbücher/Karten:
 bikeline/Esterbauer: Retzerland,
 Znaimerland-Radtourenbuch
 und Karte 1:50.000, 14,80 Mark

bikeline Radkarte Retzer Land,
 Karte 1:50.000, 6,80 Mark

Schubert und Franzke:
 Radwandern im Waldviertel,
 128 Seiten, Karte 1:75.000

Radtouren mit Kindern im
 Waldviertel, B. Chlupacek/M. Uitz,
 Steiger Verlag

Grenzenloses Raderlebnis,
 W. Steininger, Verlag Niederöster-
 reichisches Pressehaus.

Sonstiges:
Wer mehr wissen will
über die Rad- und Bike-Region
Waldviertel:
Rad- und Bike Marketing
Waldviertel
A-3665 Bärnkopf
Tel.: 0043/2874/8402
Fax: /82544.

brücke ist herabgelassen. Wir können uns das Knarren der Balken und Rasseln der Zugketten vorstellen, wenn sie nochgezogen wurden.

Heute erklingt fröhliches Lachen vom Eingang. Eine Schulklasse hat mit ihrem Lehrer einen Fahrradausflug hierher unternommen. Er weiß alles über die Geschichte der Burg und lädt uns ein, ihn zum „Inn“ kommt durch das Schlosselloch einen Blick auf sie werfen.“ „Oh je“, seufzt da einer der Schüler ahnungsvoll, „das gibt bestimmt einen Klassenaufsatz über Sagen und Mythen in unserem burgenreichen und mystischen Waldviertel.“

Mausoleum zu begleiten. Der Waldwanderweg führt zur pittoresken Böhmischem Mauer. Zinnenbewehrt sollte sie die Feste auch von der Landseite uneinnehmbar machen. Von der Felsnase mit dem Mausoleum erscheint die Ruine wie ein Geisterschloß. Also, die Geschichte ist die“, beginnt der Lehrer und erzählt über Treulosigkeit und Duelle, die sich in dem düsteren

Mit Empfehlungen für unsere nächsten Radtouren, zum Beispiel in die Kuenringerstadt Zwettl, dem geographischen Mittelpunkt des Waldviertels, oder zur schönsten Wasserburg Niederösterreichs in Heidenreichstein, entläßt uns der ortskundige Lehrer. Wir erreichen auf einem Waldweg wieder die Hauptstraße und den KTM-Weg zurück nach Drosendorf.

emäuer zugetragen haben, auch noch unter dem letzten Besitzer, der hier mit seiner eulosen Gattin beigesetzt ist. Ihr könnt durch das Schlüs-

„Ich kommt durch das Schloss Lohloch einen Blick auf sie werfen.“ „Oh je“, seufzt da einer der Schüler ahnungsvoll, „das steht bestimmt einen Klassenarbeitsaufsatz über Sagen und Mythen in unserem burgenreichen und mystischen Waldviertel.“

Mit Empfehlungen für unsere nächsten Radtouren, zum Beispiel in die Kuenringerstadt Sankt Aegidi, dem geographischen Mittelpunkt des Waldviertels, der zur schönsten Wasserburg Niederösterreichs in Heidenreichstein, entlässt uns der artkundige Lehrer. Wir erreichen auf einem Waldweg wieder die Hauptstraße und den KTM-Weg zurück nach Großendorf.



Sechstes RMB-Treffen

**Auch wenn der Rhein fast über die Ufer trat:
In 140 Reisemobilen trafen sich RMB-Eigner in
Neuenburg direkt am deutschesten aller Flüsse.**

Ans Wasser getraut

RMB hatte geladen, und viele kamen: 300 Fans des Allgäuer Reisemobilherstellers reisten mit 24 Hunden an Bord von 140 Integranten über Himmelfahrt nach Neuenburg am Rhein. Und dort gab es gleich in der ersten Nacht eine Überraschung: Der Pegel des Rheins war auf bedrohliche 8,30 Meter angestiegen, so daß die Polizei einige der großen Mobile, die auf dem Deich standen, mit dem Traktor von der Wiese ziehen lassen mußten. Das hohe Gewicht der Fahrzeuge sollte den

Schutzwall nicht zusätzlich belasten. Aber das war nur ein kleiner Schreck am Rande des ansonsten in Hochstimmung verlaufenen Treffens. Das war nicht nur professionell von RMB organisiert, es war auch äußerst abwechslungsreich gestaltet.

„Schließlich haben wir diese Veranstaltung fast zwei Jahre lang vorbereitet“, erklärte Heinz Fritsch, 56, Geschäftsführer von RMB. Er war zusammen mit seinem Kompagnon Josef Hummel, 58, sowie Vertriebsleiter Peter Gall, 53, und

vier Service-Technikern die ganzen vier Tage mit vor Ort. Und diese Nähe zum Kunden schätzten alle Teilnehmer sehr.

„Einfach toll, wenn die Chefs ihre Kunden mit Namen ansprechen,“ freute sich Achim Bismarck, seit fünf Jahren im RMB 560 unterwegs. Lange Weile hatte an den vier geselligen Tagen keinerlei Chance: Gleich am ersten Tag kredenzte die Winzergenossenschaft Hügelheim eine Weinprobe, und Erwin Bornemann, stellvertretender Bürgermeister der Stadt

Neuenburg, begrüßte die Gäste zusammen mit den beiden RMB-Geschäftsführern.

Auf den zweiten Tag freuten sich besonders die Nordlichter: Die Teilnehmer konnten wählen zwischen einer Busfahrt ins französische Mülhausen, nach Breisach oder Colmar, einige ließen sich nach Basel kutschieren. Gut besucht war die Technik-Runde am dritten Tag: In dem eigens aufgebauten Festzelt am Rhein tagte eine hochkarätige Runde von Fachleuten.



Aufmerksam:
die Teil-
nehmer der
Technik-Runde
im Festzelt.



Vertreter der Firmen Alpine Electronics, Clifford Electronics, Crystop Display, Daimler-Chrysler, Electrolux, Freizeit Reisch, Telma Retarder, Truma und Calira Apparatebau standen auf dem Podium des Festzeltes Rede und Antwort. Besonders engagiert diskutierten die Gäste über Themen rund ums Fahrwerk. Fragen zu Abschlepp-Vorrichtungen und zur begehrten 100-km-Plakette, also der Zulassung als Omnibus, beantworteten die Fachleute geduldig.

So viel Fragen machte hungrig: Der Party-Service servierte Bratwürste mit Sauerkraut. Das große Badische Festmenü war für den Abend geplant, denn ein großer Teil der Gäste schlenderte zu dieser Zeit noch durch Freiburgs Altstadtstraßen. Nach dem Mittagstisch bildeten sich fröhlich schwätzende Gruppen. Anni Zitzke zum Beispiel war mit ihrem RMB 560 fast

800 Kilometer aus Schönberg bei Kiel angereist, um unter Gleichgesinnten zu sein. Ob sie denn gar keine Angst hätte, so ganz allein, ohne Beschützer und Hund durch die Lande zu touren? „Aber gar nicht“, antwortete die 59jährige, „kräftig bellen kann ich auch allein.“

Um sie herum scharften sich RMB-Fahrer aus Berlin, der Schweiz und Paris und fachsimpelten über ihr mobiles Heim. Und überall klang ein wenig Stolz heraus: Es ist schon etwas Besonderes, einen RMB zu fahren. sas

Vielseitig: die Referenten der Technik-Runde (oben), Spaziergang am Stellplatz, Erfrischung vom Eismann.
Gut gelaunt: die RMB-Geschäftsführer Fritsch und Hummel.



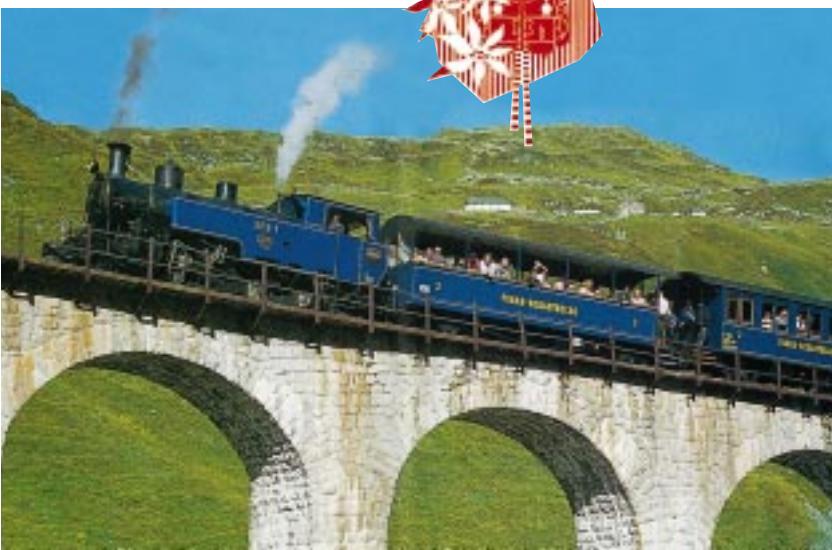
Das nächste RMB-Treffen

Das große RMB-Fahrertreffen findet alle zwei Jahre statt. Das nächste also im Jahr 2001 – Ziel und genaues Datum stehen derzeit noch nicht fest. Wer Kontakt aufnehmen möchte, wendet sich direkt an:

**RMB Reisemobilbau,
Grimmenstein 13,
88364 Wolfegg-Grimmenstein,
Tel.: 07527/9690,
Fax: /5347.**

CLUBS

Steht im Mittelpunkt das
Schweizer Treffens: Schnauferl
Furka-Bergstrecke.



Verein Furka-Bergstrecke Voll unter Dampf

Unter dem Motto „Bahnen und Berge“ steht ein Treffen, das vom 27. bis 30. Juli 1999 in Realp stattfindet, dem höchstgelegenen Dorf des Schweizer Kantons Uri. Im Mittelpunkt steht dabei die Dampfbahn Furka-Bergstrecke.

Dieser historische Zug hat seine eigene Geschichte: Nachdem der Furka-Basistunnel zwischen Realp und Oberwald eröffnet worden war, retteten Eisenbahnfreunde das 18 Kilometer lange Streckenstück über die Berge des Furka-Massivs vor dem Abbruch. Seit 1990 schaufen wieder Dampfzüge bis zur Station in 2.160 Meter Höhe. Die Zahradstrecke führt entlang der Furkareuss durch die unberührte Natur der Hoch-

alpen. Zum Einsatz kommen original Zahnradloks von 1913.

Neben der Fahrt im offenen Aussichtswagen über Brücken und durch Tunnels steht auch eine Reisemobil-Tour über den Gotthard-Paß sowie eine Fahrt mit der steilsten Standseilbahn der Schweiz auf dem Programm. Reisemobilisten des Vereins Furka-Bergstrecke ist es jetzt gelungen, offiziell die Genehmigung für das Treffen in Realp zu bekommen. Außerhalb des Termins ist es verboten, dort im Reisemobil zu übernachten. Ansprechpartner in Deutschland ist montags bis freitags ab 18.30 Uhr Frank Waffel, Tel.: 0231/430042.

Karmann-Mobil Club Treffen in Stuttgart

Vom 25. bis zum 27. Juni 1999 trifft sich der Karmann-Mobil Club in Stuttgart. Das Programm sieht nicht nur eine Führung durch die baden-württembergische Landeshauptstadt vor, es enthält auch einen Besuch im Mercedes-Benz- sowie im Schweinemuseum in Bad Wimpfen (siehe Seite 112). Am Samstagabend feiert der Club einen internationalen Abend mit spanischer Küche, Folklore und italienischem Tanz. Teilzunehmen kostet 285 Mark pro Person in einer Einheit mit zwei Personen. Infos und Anmeldung beim Karmann-Mobil Club, Barbara Fohrer, Tel.: 02171/765-144, Fax: -146.

Historisch:
Besuch auf
der Burg
Hohenzollern.

Urgemütlich:
Stellplatz in
Besigheim.



Zugvögel WMC Rhein-Neckar-Kreis Dem Neckar auf der Spur

Eine Neckartour haben die Zugvögel im April gemacht. Start war an der Quelle in Schwenningen. Rast legte der WMC in Rottweil ein, um die historische Altstadt zu besichtigen. Später stand die Burg Hohenzollern auf dem Programm, auf deren Stellplätzen der Club nächtigte. Auch Horb mit seinen Gassen, den unzähligen Treppe und dem Stellplatz hatte es den Zug-

vögeln angetan. Via Rottenburg und Tübingen folgte der Club dem Fluß, um ihn bei Stuttgart kurzzeitig zugunsten der Autobahn zu verlassen – die Großstadt wollten die Mitglieder meiden.

Ein besonderer Genuss war für die Zugvögel der Aufenthalt auf dem urgemütlichen Stellplatz in Besigheim an Neckar und Enz. Am letzten Tag folgte der Troß

dem Fluß bis zur Mündung in den Rhein über Bad Wimpfen, Eberbach, Heidelberg und Mannheim. Fünf Tage war der Club unterwegs, 630 Kilometer lang die Route. Etwas mehr Zeit, so das Fazit, sei allerdings angebracht, um viele schöne Städte genauer besichtigen zu können. Kontakt zu den Zugvögeln: Helmut Leiner, Tel. ab 16 Uhr: 0621/183385.

TREFFS UND TERMINE

1. bis 4. Juli

■ Schmerltreffen in Bad Sachsa, Infos beim Kurbetrieb, Tel.: 05523/3009-0, Fax: -49.

1. bis 5. Juli

■ Heimat- und Strandfest in Rotenburg an der Fulda, Infos beim Verkehrs- und Kulturamt, Manfried Gesemann, Tel.: 06623/5555.

1. Juli bis 14. August

■ Deutschlandfahrt und Tour an die nordspanische Atlantikküste mit den Westpfälzer Womo-Schwalben, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

2. Juli

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

2. bis 4. Juli

■ Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Papenburg, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902

6. Juli

■ Treffen des WC Amberg in der Gaststätte Mariahilfberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

9. Juli

■ Klönabend des RMC Elbe Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.

12. bis 25. Juli

■ Der EMHC besucht die Oper in Verona und fährt durch die Toskana, Infos bei der Geschäftsstelle, Tel.: 06762/8380.

13. Juli

■ 125. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

15. bis 18. Juli

■ Internationales Senioren-Campingtreffen auf dem Gelände des Oberrheinhallenparks der Messe Offenburg, Infos bei Norbert Einfalt, Tel.: 0781/822222.

16. bis 17. Juli

■ Ferienklönabend des RMC Schleswig-Holstein in Weißenhaus, Ostsee, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

16. bis 18. Juli

■ Sommer-Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Windeck-Dattenfeld, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

17. Juli

■ Sommergrillfest am VW Bus-Museum, Salzgitter-Gebhardshagen, Infos bei Frank Lambrecht, Tel.: 05144/1870.

24. Juli

■ Ganztägiges Sommerfest des WC Amberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

23. bis 25. Juli

■ Sein Sommerfest feiert der WC Amberg in Reinbrunn, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

28. Juli

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

29. Juli bis 1. August

■ Fahrt des EMHC zu den Sommerfestspielen in Xanten, Infos bei Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

30. Juli bis 1. August

■ Concorde-Treffen in Kressbronn am Bodensee, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

■ Fahrt des WC Amberg nach Waldmünchen, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

30. Juli bis 2. August

■ Sommertreffen des Camping-Oldie-Clubs auf dem TCS-Camping Sempacher See, Schweiz, Infos bei Käthi und Hansjürg Steffen, Tel.: 0041/56/6222293.

31. Juli bis 1. August

■ Treffen des RMC Schweiz in Arbon, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202149, Fax: /7202149.



Sportskanone

Mit dem Davis 600 wendet sich Karmann Mobil an die sportliche Familie. Wie beurteilen die Profis das kompakte Alkovenmobil im Test?

Aufwärmphase

Die Heizung C 3400 von Truma verspricht mollige Temperaturen, wenn es draußen ungemütlich ist. Wie lässt sich die Therme eigenhändig in ein Reisemobil einbauen? Pauls Praxis.



Langläufer

Das Hymermobil B 654 zeichnet sich durch einen angenehmen Innenraum aus, nicht zuletzt wegen des längs im Heck angeordneten Betts. Praxistest.



Wasserspiele

Der Spreewald zaubert seine Besucher mit seiner Natur. Wie erlebt der Reisemobilist den Urlaub in dem Gebiet südlich von Berlin? Zusätzlich informiert REISEMOBIL INTERNATIONAL über neue Stellplätze und liefert Tips für Trips.



REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Juli 1999

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula und Heiko Paul, Kai Schwarten-Aepler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle, Cristine Christof, Frank Harm, Petra Katarincic, Cordula Klink

Abonnementsservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70253 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (anverw.), Sylke Wohlschlaess (stv.)

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrücklicher Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



PRESSE